

# Volkstimme

Einzelpreis 15 Pfennig

111

Zageszeitung der Sozialdemokratischen Partei im Regierungsbezirk Magdeburg

Die „Volkstimme“ erscheint an jedem Wochentag abends. — Verantwortlich A. Weiserfeld, Magdeburg, für Inserate Familienanzeigen u. Stellengesuche 6 Pf., Anzeigen 1 mm Höhe u. 20 mm Breite lokal 70, auswärts 80 Pf., Rabatt geht nach dem Umfang der Abrechnung. Druck und Verlag W. Pfannkuch & Co., Magdeburg, Bernstr. Amt Nordend 28361—28365, verlorren, wenn nicht binnen 14 Tagen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Anzeigen unterm Text 88 1/2 % Ausschlag. Für Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen bei nicht rechtzeitiger Aufgabe keine Gewähr. Magdeburg, Sonntag 20 Pf. — Anzeigenpreise für die Hauptausgabe: 1 cm Höhe und 27 mm Breite lokal 12, auswärts 15 Pf., vorchrift unverbindlich. Erfüllungsort Magdeburg. Postfachkonto 123 Magdeburg (W. Pfannkuch & Co., Magdeburg).

Nr. 216

Dienstag, den 16. September 1930

41. Jahrgang

## Mit Goebbels oder Otto Braun!

### Vorläufiges amtliches Ergebnis der Reichstagswahl 143 Sozialdemokraten

In dem Reichstag, den Heinrich Brüning durch Hindenburg auflösen ließ, gab es eine sichere Mehrheit: die des Kabinetts Müller. Herr Brüning gefiel nach der Annahme des Young-Plans das Kabinett Müller nicht mehr und auch nicht mehr dessen Mehrheit. Eine willkommene Gelegenheit war ihm der Konflikt in der Beitragsfrage zur Arbeitslosenfürsorge: Kabinett und Koalition Müller wurden gesprengt. Herr Brüning fühlte sich zu einer großen „staatspolitischen Aufgabe“ berufen, die „staatswilligen“ Elemente des Bürgertums jenseits der Deutschen Volkspartei wollte er aus der Negation erlösen. Brüning wußte einen guten Freund in der deutschnationalen Fraktion, der ihm gar beweglich zu schildern wußte, wie gern sich der größte Teil der deutschnationalen Abgeordneten von Hugenberg trennen würde, wie gern sie eine echte und rechte konservative Regierungspartei werden wollten. Sich von Hugenberg zu trennen und mir nichts dir nichts zur Koalition Müller zu stoßen — das freilich dürfe man ihnen nicht zumuten. Aber eine rein bürgerliche Regierung ohne Sozialdemokraten und ohne Hugenberg, ja, die würde eine unwiderstehliche Anziehungskraft ausüben. Auf jebiel deutschnationale Abgeordnete und Wähler, daß eine Regierung der „staatsbürgerlichen Mitte“ einer Mehrheit sicher sein könne. Und wenn nicht in diesem Reichstag, dann sei es ein Kinderpiel, in Neuwahlen die Mehrheit zu erringen. Auch der Herr Reichspräsident Hindenburg ist mit von dieser Partie, wußte Brüning's guter Freund Treviranus zu versichern. Im Notfall stehe auch der Artikel 48 zur Verfügung.

Heinrich Brüning's staatsmännisches Herz schlug schneller. Einseitig war die Zentrumsfraktion gewonnen, des Herrn Scholz von der Deutschen Volkspartei durfte man sicher sein. Das Spiel mit verteilten Rollen begann und endete planmäßig mit dem Kabinett Brüning, auch Hindenburg-Kabinett genannt.

Mit der Mehrheit freilich haperte es von Anfang an. Herr Treviranus hatte zubielt versprochen. Aber ein Zurück gab es nicht mehr. Es kamen parlamentarische Niederlagen, es kam Artikel 48 und es kam schließlich die Auflösung des widerspenstigen Parlaments.

Die deutschnationale Fraktion zerplatzte. Sie zerplatzte ein bißchen zubielt, nicht nur in zwei, sondern gleich in vier Teile. Als Brockenhammer versuchten sich die Koch (Wefer), Scholz und Treviranus-Westarp.

Der 14. September kam. Die große Probe auf Kabinett und Koalition Brüning. Ergebnis ist — hoffnungslose Minderheit von etwa 206 Mandaten. Ganze 5 Mandate hat die „Partei“ der Herren Treviranus-Westarp „gewonnen“; selbst Martin Schiele von seinen Agrariern schmächtig im Stiche gelassen worden, alles in allem wird er von seinen Landbundlisten etwa 20 Mandate ernten; das „große evangelische Zentrum“ der Mumm-Behrens zählt knappe 14 Abgeordnete. Die Leute, die am lautesten von Führertum schwähen, sind von den Geführten elend verlassen worden. Der kleinere Haufen ist bei dem „stürren Boß“ Hugenberg geblieben, der größere ist zu Hitler gelaufen und hat Wählermassen rechts vom Zentrum in hellen Haufen mit sich gerissen.

Eine Mehrheit hat sich das Kabinett Brüning erkämpfen wollen. Hugenberg und den Sozialdemokraten wollten sie die Wähler und die Mandate austauschen. Über gerade die, die am eifrigsten rauchten, haben selbst die Haare an Hitler lassen müssen.

Da ist Wochen- und monatelang gegen den „Marxismus“ Pech und Schwefel vom Himmel erbeten worden; von allen Seiten ist man über die Sozialdemokratie hergefallen. Und der Erfolg? Geschwächt um ganze 10 Mandate — um 10 von 153! — kehren die Sozialdemokraten zurück. Und wem hat die wilde Jagd die Hasen in die Füße getrieben? 22 Mandate haben die Kommunisten gewonnen und nicht weniger als 95 die Nationalsozialisten. Von 12 auf 107 Mandate haben es die Hitler-Goebbels gebracht! Was besagen schon die 6 oder 7 Mandate, die das Zentrum gewinnen konnte! 15 Stimmen nur waren es, die bei der entscheidenden Abstimmung im alten Reichstag dem Kabinett Brüning fehlten. Heute fehlen den Brüning-Parteien nicht weniger als 165 Stimmen! 206 Abgeordnete zählen die Brüning-Parteien und 367 stehen in Opposition.

	14. September 1930	20. Mai 1928	7. Dez. 1924	4. Mai 1924	6. Juni 1920	19. Januar 1919
	Stimmen	Mandate	Man- date	Stimmen	Stimmen	Stimmen
Sozialdemokraten	8 572 016	143	153	9 150 533	7 881 041	6 014 372
Deutschnationale (Hugenberg)	2 458 497	41	73	4 707 757	6 205 802	5 718 543
Zentrum	4 128 929	69	62	3 710 747	4 118 849	3 921 206
Kommunisten	4 587 704	76	54	3 262 876	2 709 086	3 746 643
Deutsche Volkspartei	1 576 149	26	45	2 678 532	3 049 064	2 700 447
Deutsche Staatspartei	1 322 608	22	25	1 504 721	1 919 829	1 658 076
Wirtschaftspartei	1 360 585	23	23	1 395 650	1 005 504	684 393
Bayerische Volkspartei	1 058 556	18	18	945 306	1 134 035	946 649
Nationalsozialisten (Hitler)	6 401 210	107	12	809 939	907 242	1 924 018
Deutsches Landvolk (Schiele)	1 000 104	18	13	581 519	—	—
Völkischrechtspartei (Lustwärtler)	247 677	—	2	593 115	—	—
Deutsche Bauernpartei	337 347	6	8	480 947	—	—
Landbund (Schiele)	180 843	3	(Bish. Dt.-ntl.)	500 525	574 282	—
Deutsch-Hannoversche Partei	145 419	2	4	195 375	261 549	319 805
Sächsisches Landvolk (Schiele)	122 590	—	(Bish. Dt.-ntl.)	—	—	—
Konservative (Treviranus)	320 964	5	(Bish. Dt.-ntl.)	—	—	—
Christlich-Soziale (Mumm)	852 333	14	(Bish. Dt.-ntl.)	63 110	—	—
Splitter	—	36				

Die Mandatsberechnung ist eine vorläufige, lediglich auf Grund der erzielten Stimmen angesetzt. Insbesondere werden die kleinen Parteien gegenüber dieser Berechnung erheblich ungünstiger wegkommen, denn etwa 20 bis 30 Mandate sind „zubielt“ verteilt. Erst die genaue Verrechnung der

Stimmen in den Wahlkreisen, Wahlkreisverbänden und schließlich auf der Reichsliste wird ein genaues Ergebnis bringen. Von Abstrichen werden die großen Parteien weniger als die kleinen Parteien betroffen. —

## Landtagswahlen in Braunschweig

Wb. Braunschweig, 15. September. Die Wahlen für den Braunschweigischen Landtag haben folgendes Gesamtergebnis; das Ergebnis der vorhergehenden Landtagswahl in Klammern:

Sozialdemokraten	126 536	(128 317)
Kommunisten	20 988	(12 954)
Deutsche Staatspartei	9 268	(12 806)
Nationalsozialisten	67 762	(10 358)
Bürgerl. Einheitsliste	79 478	(108 641)
Völkischrechtspartei	2 321	(4 600)
Reichspartei	727	(—)

In der Bürgerlichen Einheitsliste sind zusammengeschlossen (in Klammern die Stimmen der vorhergehenden Wahl): Deutschnationale 26 217, Volkspartei 39 646, Haus- und Grundbesitzer 12 328, Wirtschaftl. Einheitsliste 22 605, Niedersächs. Partei 3237 und Zentrum 4608.

### Die Mandatsverteilung

Braunschweig, 15. September. Im Freistaat Braunschweig erfolgten am Sonntag mit den Wahlen zum Reichstag zugleich die Landtagswahlen. Die Sozial-

demokratie, die im alten Landtag von 48 Sitzen die Hälfte, also 24 Mandate im Besitz hatte, errang für den auf 40 Sitze verkleinerten Landtag davon 17 Mandate.

Ferner erhielten Mandate (der alte Bestzustand ist in Klammern beigefügt): Deutsche Staatspartei (Demokraten) 1 (2), Nationalsozialisten 9 (1), Bürgerliche Einheitsliste 11 (im vorigen Landtag hatten die Deutschnationalen 5 Deutsche Volkspartei 8, Haus- und Grundbesitzer 2 und Wirtschaftseinheitsliste 4 Sitze). —

### Bürgerblockregierung?

Braunschweig, 15. September. Ueber die Regierungsbildung läßt sich vorläufig noch nichts Bestimmtes sagen. Voraussichtlich werden die braunschweigischen sozialdemokratischen Minister in den nächsten Tagen zurücktreten. Wahrscheinlich wird dann der Bürgerblock zusammen mit den Nationalsozialisten eine Regierung zu bilden versuchen.

Ob sie zustande kommt, hängt von der einen Stimme der Staatspartei ab, dem Führer des Jungdeutschen Ordens im Kreise Holzminnen. —

Man muß sich immer wieder vor Augen halten: das „staatsmännische“ Ziel der Herren Brüning-Treviranus-Schiele war die Gewinnung deutschnationaler Wählermassen für eine aktive Mitarbeit am Staat von heute. Sie ist im voraus honoriert worden, diese „Mitarbeit“ und hoch, sehr hoch dazu. Eine parlamentarische „Mittelgruppe“ sollte entstehen, stark genug, um ohne und gegen die Sozialdemokraten und ohne und gegen die Hugenberg-Nationalen zu regieren. Und der Erfolg dieser Staatsmännerei? Nationalsozialisten und Kommunisten, die erklärten Feinde dieses Staates, die prinzipiellen Gegner des parlamentarisch-demokratischen Systems, ziehen mit 189 Mandaten (vorher 661) in den Reichstag ein. Herr Brüning half den Nationalsozialisten zu einem Erfolg, den diese selbst sich nie und nimmer erträumten. Von 12 auf 107 Mandate! Brüning's Politik hat die Massen aufgewühlt und aufgeschreckt wie keine Regierung seit 1919. Die Nichtwähler seit 1919 sind auf-

geschreckt worden durch Herrn Brüning und seine Politik. Sie sind aufgestanden nicht für Herrn Brüning und nicht für Schiele und nicht für Treviranus und auch nicht für Herrn Hindenburg, sondern gegen das Hindenburg-Brüning-Kabinett. Und alles, was zwanzigfach verbiefachte Gehe, was zwanzig gegen die eine Partei der Sozialdemokraten erreichen konnten, war, daß die alten Nichtwähler und die neuen Wähler nicht für die große Staatspartei der Republik stimmten. Zwanzig gegen einen! — was will da der Verlust von 10 Mandaten besagen! Wichtiger aber als die Frage nach Verlust oder Gewinn der Sozialdemokraten ist die Frage: was soll aus dem Staate werden? Wie und von wem soll die Republik regiert werden? Zwischen den Sozialdemokraten und den Nationalsozialisten gibt es keine Mehrheit. Auch nicht, wenn der letzte Hugengerger zu Brüning stoßen würde. Es gibt nur eine Mehrheit mit den Sozialdemokraten gegen Hugenberg und Goebbels,

ober mit Eugen Berg und Goebbels gegen die Sozialdemokraten.

Goebbels hat am Sonntagabend noch die Forderungen angemeldet: sie wollen das Reichsinnenministerium und die Reichswehr, sie wollen Neuwahlen in Preußen und das preussische Innenministerium und das Berliner Polizeipräsidentium samt den entsprechenden Posten in den Provinzen dazu. Sonst Opposition und Obstruktion.

Das Zentrum wird den Weg zu den Sozialdemokraten gehen müssen, es wird an die Litr anknüpfen müssen, die es vor einem halben Jahr krachend hinter Hermann Müllerer zugeworfen hat.

### Korrektur des Wahlergebnisses

Zu Berlin, 15. September. Amlich wird mitgeteilt: Die Mandatsberechnung des Reichswahlleiters berücksichtigt

## Der Verlauf der Wahlen

### Im Hauptquartier der Wahlschlacht

Die Schlacht ist geschlagen, der aufregende Tag, die aufregende Nacht vorüber. Millionen Ohren hingen seit gestern abend gespannt an den Lautsprechern der Rabinapparate, Millionen Augen blinnten erregt auf die Bekanntgabe der Wahlergebnisse in Druck oder Rundschrift, und zu Millionen rief sich die Bevölkerung um die Sonderausgaben der Zeitungen, um immer wieder die neuesten und allerneuesten Ziffern des Kampfergebnisses zu erfahren. Die arbeitende Bevölkerung versammelte sich in großen Scharen vor den Verlagsgebäuden der sozialdemokratischen Zeitungen und in den Kneipen der überfüllten Gewerkschaftshäuser. Immer neue Zahlen fluteten an. Erst nach Mitternacht, als das ungefähre Wahlergebnis bekannt oder doch wenigstens mit größerer Sicherheit abschätzbar war, fanden die Menschen langsam heim.

### Rundfunk, Fernsprecher und Telegraph.

Wer hat sich wohl Gedanken darüber gemacht, wie es möglich war, die vielen Millionen Stimmen, die am gestrigen Tage abgegeben worden sind, so außergewöhnlich rasch zu zählen? Wir weiß, daß nicht weniger als etwa 500 000 Personen im Dienste der Wahl standen? In 68 000 Wahllokale wickelten je sechs wahlamtliche Personen (ein Vorsitzender, ein Schriftführer und vier Beisitzer). Sie alle sind am Wahlabend mit der Fählung der abgegebenen Stimmen und ihrer Sortierung mehr oder minder direkt beschäftigt gewesen. Sofort nach beendeter Fählung sind die Ergebnisse den Bezirksstellen mitgeteilt worden, von hier aus den Magistraten bzw. Landratsämtern. Die Stadtverwaltungen und Landkreise leiteten die so ihnen gemeldeten Ergebnisse auf schnellstem Wege den 35 Wahlkreisleitern im Reiche zu, die ihrerseits die erhaltenen Ziffern telephonisch und telegraphisch an den Reichswahlprüfungsausschuss mitteilten.

Die Ziffern, die schon von den frühen Abendstunden an das Publikum durch Rundfunk und Presse bekanntgegeben worden sind, nahmen nur anfangs den offiziellen Weg, wurden aber dann von allen größeren Orten aus durch die großen Telegraphenbüros, sowie durch den im „Sozialdemokratischen Pressebüro“ zentralisierten Nachrichtendienst der Sozialdemokratischen Partei zur Kenntnis der Öffentlichkeit gebracht.

### Der Reichsausschuss bei der Arbeit.

Die Tätigkeit des Reichswahlprüfungsausschusses hat, wie jeder weiß, schon lange vor der Wahl begonnen. Ihm oblag die Entgegennahme der Wahlvorschläge der Parteien und ihre Bekanntgabe. Namen, Beruf, Wohnort und Parteizugehörigkeit von rund 5000 Kandidaten zu prüfen, ist gar keine Kleinigkeit gewesen. Sonst hat der Reichswahlprüfungsausschuss mit der direkten Vorbereitung der Wahl nichts zu tun gehabt — zur Entlastung der zahllosen Unberufenen, die ebenso zahllose Zuschriften an den Prüfungsausschuss des Reichswahlprüfungsausschusses richteten; Zuschriften, in denen sich Lokalanhänger mit Bäumen für Wahllokale oder gar Wahlversammlungen empfahlen; Briefe, in denen sich Papierfabriken und Druckereien in Erinnerung brachten; Selbstauspreisungen von Werberbetreibern und „Organisatoren“; endlich auch Angebote von Leuten, die sich selbst für geeignete Reichstagskandidaten halten und sich deshalb für die Lenkung der Reichsgeschichte empfahlen.

### Eine Depeche für jeden Gewählten.

Der Reichswahlprüfungsausschuss besam sein Material telephonisch, telegraphisch und schließlich nach nochmaliger Durchprüfung im Gilbrie. Einmalige Fehler bei der Uebersetzung, die sich natürlich nie ganz vermeiden lassen, werden durch die dreifache Form der Meldung am schnellsten entdeckt. Die Wahlkreisleiter haben nicht nur die Zahl der abgegebenen Stimmen, sondern auch Zahl und Namen der im Wahlkreis gewählten Abgeordneten mitgeteilt.

lediglich die Anschließerkündigungen der Wahlkreislisten an die Reichswahlprüfungsausschuss. Tatsächlich ergibt sich für die fraktionelle Zusammensetzung des Reichstags dadurch eine Korrektur, daß einige Reichswahlprüfungsausschuss auf Grund von gemeinsamen Listen verschiedener Parteien aufgestellt waren. So bestand im Wahlkreis Pfalz eine gemeinsame Liste des Zentrums und der Bayerischen Volkspartei, die dem Reichswahlprüfungsausschuss des Zentrums angegeschlossen waren. Der dort gewählte Abgeordnete gehört aber der Bayerischen Volkspartei an. Die Bayerische Volkspartei erhält damit also 19 (nicht 18) Mandate, und das Zentrum erhält 68 (nicht 69) Mandate. Die württembergischen und badischen Einheitslisten von Deutscher Volkspartei und Deutscher Staatspartei waren dem Reichswahlprüfungsausschuss der Staatspartei angegeschlossen. Zwei der dort gewählten Abgeordneten gehören aber der Deutschen Volkspartei an, die damit 29 (nicht 27) Abgeordnete erhält. Die Mandatsziffer und Staatspartei beträgt dementsprechend 20 (nicht 22).

Außerdem haben diese Gewählten von den Kreisleitern auch ein benachrichtigendes Telegramm bekommen. Die Benachrichtigung durch den Reichswahlprüfungsausschuss der Abgeordneten dagegen geschieht durch den Reichswahlprüfungsausschuss, nachdem er die Reststimmen aus den Wahlkreisen berechnet hat. Wer in mehreren Wahlkreisen gewählt worden ist, muß erklären, welche Wahl er annimmt, da sonst seine Wahl an allen Stellen ungültig ist.

### Prüfung der Ergebnisse.

Wenn das vorläufige amtliche Wahlergebnis feststeht, ist die große Arbeit noch nicht beendet. Das ungeheure Material wird nun noch dem Wahlprüfungsausschuss vorgelegt, das sich mit der Nachprüfung vielleicht noch wochenlang zu befassen hat. So sind bei der letzten Reichstagswahl mehrere Hunderttausend zweifelhafter Stimmen nachgeprüft worden, von denen über 20 000 erst nachträglich für gültig erklärt werden konnten.

Nun aber beginnt die Arbeit der Gewählten. Die Kandidaten der Liste 1, die Abgeordneten der Sozialdemokratischen Partei, wissen, was sie denen, die ihnen ihr Vertrauen schenken, schuldig sind: Ausbau der Republik zum wahrhaft sozialen Volksstaat.

## Berlin am Wahltag

Berlin, die riesige Stadt der Arbeit wählt...! Während der Werten noch schlaftrig in den Sonntagmorgen blinzelte, sind in den Arbeiterbezirken die Wahlhelfer der Parteien bereits eifrig an der Arbeit. Ein letzter Flugblattappell... Noch einmal mahnen die hellen Stimmen der Arbeiterjugend im Sprechchor, die Liste 1 zu wählen, und dann hebt sich der Vorhang. Die große Wahlschlacht beginnt. Von den Nazis des Herrn Goebbels ist in Neukölln und am roten Wedding wenig zu sehen, aber ihre Brüder, die Kommunisten, tun alles, um die fehlende Mäpelfähigkeit der Saferengler durch doppeltes Nohndtum zu ersetzen. Aber wenn sie auch von ihrem sowjeterngegründeten Lastwagen sinnige Schmährufe auf die SPD. ausbringen, wenn sie auch in gewissen Weddingstraßen einen widerwärtigen Terror gegen die sozialdemokratischen Plakatträger ausüben versuchen, man sieht es tausendfach beim Gang durch die mit zahllosen roten Fahnen geschmückten Straßen: Die Sozialdemokratie marschiert.

Nüchtern geht es in den Bürgervierteln des Südens zu. Charakteristisch indessen ist es, daß hier der roten und schwarzrot-goldenen Besflaggung der Arbeitergebenden keineswegs eine schwarz-weiß-rote entspricht. Der Berliner Bürger schaut es, sich zu bekennen. Lediglich einige grell drapierte Kugelformale beleben das Straßenbild. Hin und wieder entzieht ein Aufmarsch vor ihnen: Goebbels, mit dem treuherzigen Herzen und dem egotischen Neupern, fährt, von Heil-Rufen der ihm ausgehaltenen SA. empfangen, in seinem herrlichen Auto vor und teilt Befehle aus. Mit irrammem Gedenksammelflag werden sie entgegengenommen. Wertwürdige Propagandisten lassen sich sehen. Ein Lastkraftwagen mit Jungdeutschen knattert daher und wirbt für die Staatspartei. Fahnen werden nicht mitgeführt, dafür wird der „Volksstaat“ besprochen. Auch die Wirtschaftspartei läßt es sich nicht nehmen, für ihre Weltordnung, ohne Gewerbesteuer, Venzin zu besprechen, und sogar eine phantastische, grünblühende Volkswirtschaft erlebt man, die den Sinn alles Lebens in der Aufwertung der rotgepömpelten Kaufmannschaft ihre Eltern zu erblicken scheint. Im übrigen ist aber auch in den Bürgervierteln das Reichsbanner nicht müßig. Seine Autos fahren vorüber, und es braust an den Häuserwänden entlang: „Arbeiter, laßt euch betaten — macht's wie wir: Wählt Sozialdemokraten!“

## Zwei Todesopfer in Berlin

Leider haben in Berlin die Abendstunden des Sonnabends und die Nacht zum Sonntag im Wahlkampf auch zwei

Todesopfer gefordert. In dem einen Falle handelt es sich um einen 46jährigen Mann, der bei einer Schlägerei zwischen Kommunisten und Nationalsozialisten vor dem Liebkecht-Haus am Wilhelmsplatz einen schweren Bauchschuß erlitt und im Krankenhaus starb.

Das zweite Todesopfer forderte ein Zusammenstoß zwischen Kommunisten und Nationalsozialisten in Wittenau. Der Tote ist ein 40jähriger Maurer, der an dem Zusammenstoß ganz unbeteiligt war. Die Zahl der Verwundeten bei den verschiedenen Zusammenstößen steht nicht fest.

## Moldenhauer mußte flüchten

r Schwerin, 14. September. Der frühere Reichsfinanzminister Moldenhauer und volksparteiliche Reichstagskandidat im Wahlkreis Mecklenburg-Wibed wurde am Sonntag nach einer öffentlichen Wählerversammlung von einer großen Menge Nationalsozialisten vor dem Versammlungslokal erwischt und bedroht.

Moldenhauer flüchtete in ein Weinlokal, das von den Nohnds lange Zeit belagert wurde, bis ein starkes Polizeiaufgebot dem Treiben ein Ende machte.

## Mit Bierflaschen und Steinen

r Duisburg. In Duisburg wurde Sonntag mittag ein Propagandazug der Sozialdemokraten an zwei Stellen der Stadt von Kommunisten aus den Gassen mit Bierflaschen und Steinen beworfen. Zwei Teilnehmer des Zuges wurden schwer verletzt.

In Dortmund kam es in der Nacht zum Sonntag mehrfach zu kleineren Zusammenstößen zwischen Knebefolanten, insbesondere der Kommunisten und der Sozialdemokraten. Zwei SPD-Leute wurden verletzt.

## Schwere Schlacht in Mecklenburg

r Gnoien (Mecklenburg), 14. September. Am Sonnabendabend kam es hier zu schweren Zusammenstößen zwischen Reichsbannerleuten, die hier aus den ostmecklenburgischen Städten zusammengekommen waren, und Nationalsozialisten. Die Streitenden gingen mit Messern, Gummihäppeln und Stöcken aufeinander los.

Die Nationalsozialisten, die in der Mehrheit waren, drängten die Reichsbannerleute gegen ein Brückengeländer. Mehrere Personen sprangen in den Kanal, andre wurden in das Wasser hineingedrängt, jedoch ist niemand ertrunken.

Etwa 40 bis 50 Personen wurden leicht verletzt. Ein Nationalsozialist und ein Reichsbannermann schwerer. Sie mußten ins Krankenhaus geschafft werden.

## Nazitum auf Fensterscheiben

r Elm. Die Nationalsozialisten feierten am Sonntagabend ihren Erfolg durch einen Demonstrationzug. Als sie die Duferei der sozialdemokratischen „Donauwacht“ erreichten, richteten sie zunächst Drohrufe gegen sozialdemokratische Persönlichkeiten und schlugen dann die Fensterscheiben des Verlagsgebäudes ein.

## Polizeipatrouille angeschossen

In Chemnitz wurden in der Nacht zum Sonnabend durch zwei Polizeibeamte auf der Nordstraße zwei Personen gestellt, die kommunistische Wahlplakate an verbotener Stelle anklebten. Aus den umliegenden Straßen herbeigeilte Kommunisten drangen aus diesem Anlaß auf die Beamten ein und mißhandelten sie. Die Beamten wehrten sich mit dem Gummihäppel.

Blühlich wurden aus der Menge vier oder fünf Schüsse auf die Polizeibeamten abgegeben. Ein Beamter wurde hinterrücks angeschossen. Herbeigeilte Verstärkungen trieben die Nohnds zurück. Der verwundete Beamte hat einen Schuß durch in der rechten Schulter. Das Geschöß wurde sofort durch Operation entfernt. Lebensgefahr besteht nicht. Der vermutliche Revolverbesitzer konnte festgenommen werden.

## Messerstecher in Hanau

In Hanau, wo besonders scharfe Gegensätze zwischen Rechts- und Linkradikalen bestehen, spielte sich in der Nacht zum Sonnabend vor der Geschäftsstelle der Nationalsozialisten eine wilde Schlägerei ab. Sechs Personen wurden durch Messerstiche schwer verletzt.

## Ein Todesopfer im Chiemgau

In Traunau in Chiemgau wurde am Sonnabendabend der Obmann des Bayerischen Bauernbundes, Johann Hogger, ein verheirateter Bauer, von dem kommunisten Hindlbauer durch einen Stich in die Brust getötet.

## Sammlung musikalischer Notizen

### Das 8. Fest der ISGM in Lüttich.

In meinem Bericht über die Kammermusik, dem noch ein gefälliges, wenn auch allzu deutsch von Pariser Vorbildern geprägtes Streichquartett von Snydrecht anzufügen wäre, habe ich unzulänglich die Vermutung ausgesprochen, schlimmer könne es nun nicht mehr kommen. Es kam noch schlimmer an den Orchesterabenden.

Des Russen Morolows Studie „Eigenwert“ hatte wenigstens die Eigenart einer getroffenen akustischen Photographie, des Engländer Gibbon's belagertes Pipe-Rauch immerhin einigen richtig-mittigen Reiz, seines Landmanns Walton Viola-Konzerte die Vorzüge einer gepflegten Sentimentalität. Gomers Violoncello war die dank einer schlechten Wiedergabe matter als nötig, aber gerade so empfand sich die dilettantische Note seiner Kompositionen. Jean Mubier hat, bei aller Unvollkommenheit seines „Chant juive“, zumindestig formale Klarheit; selbst die gebi den übrigen ab. Bei den meisten der hier vorgeführten Autoren ist auch der letzte Reiz des neuen Stils ausgegoren. Sie müßigten in prägnanterem Verstande sein, nur den abgebräuntesten Winkeln, die wir gerade von der neuen Musik überwinden glaubten. Es ist ganz allgemein zu sagen, daß der Stürzgrad des vorletzten Klanges keine Leistung an sich bedeutet, um so weniger, wenn er einem absolut weislosen Inhalt dienlich gemacht wird. Der begabte Popping schrieb ein Präludium, das schon nach den ersten Akkorden hinunter Souberkeit in Neugierde abgeleitet. Selbst der zu illustrierte Kothaus, der in seiner letzten Eigenart ein Stück gelebter Musik gegeben hat, gerät in Aufregung, reichlich indifferente Entzweit, die er zu Unrecht als „Suite“ bezeichnet. Es ist sehr auffällig, daß in all diesen Kompositionen der instrumentale Apparat wieder tiefer Dimensionen hat. Das Letzte darunter eine Sonatter von Kurober, betitelt „Starr“; eine Art Sondergattung, von Koot mit programmatischer Langeweile und Wagnerischer Dilettanz dargestellt, eine mindere Strauss-Nachahmung des in Frankreich sehr geschätzten Florenz Schmitt; eine die, in jeder Hinsicht unwürdige Symphonie des Italiensers Ferri und noch andere; sehr einfach außerhalb der Distanz. Man fast sich an den arg gepflegten Reiz, wie heranzie Dinge auf ein Stückchen der Internationalen Gesellschaft geraten konnten. Dagegen würde das gewiß nicht nennerige, aber lausibel geführte, mit farbenreichen gelesene Stabak Mater von Symonowitsch ist wie ein Meisterwerk.

Schauen wir zurück: — eine Woche dominierender Musik sagt immer aus. Gerade, wer sich immer zur neuen Musik als

einer Notwendigkeit der Entwicklung bekannt und darum der ISGM durch all die Jahre Gefolgschaft geleistet hat, muß mit aller Schärfe ausprechen, daß Feste, auf denen — mit verhältnismäßig Ausnahmen — das Mittelmaßige oder gar das Unbedeutende dominieren — nur Schaden anrichten können, weil sie das Ansehen einer noch immer nicht gänzlich durchgesetzten Richtung diskreditieren. Was die Jury diesmal als Programm zusammengestellt hat, mag nach allen möglichen Gesichtspunkten abgemählt gewesen sein, nur nicht nach dem der Qualität. Falls aber die Jury einwenden sollte, daß nichts Besseres zu finden war, so haben wir zu erwidern, daß das erstens unzutreffend ist, daß man aber, wenn es richtig wäre, gefälligst keine Feste feiern sollte. Das diesjährige gilt schon eher einem Leichenbegängnis der Neuen Musik.

Reben dem offiziellen Programm waren viele außerordentliche Veranstaltungen zu bezeichnen. Es ist charakteristisch, daß die wertvollsten Stücke der zeitgenössischen Musik auf diesem Musikfest in einem Konzert des prachtvoll spielenden Pro-Arto-Quartetts in Brüssel, also außerhalb des Programms der Gesellschaft zu Gehör kamen: — Barto's wunderbares 4. Streichquartett, von Fülkhard die aparte und wunderbar vortänzerische „Création du monde“, kammermäßig bearbeitet; und, in gewissem Abstand, ein sehr lebendiges Quintett von Martinu. Mehrere Konzerte waren, in Verbindung mit dem musikalischen Programm, in einer gut gemeinten, jedoch nur selten beachtlichen Aufführung. In Brüssel hatte das Theatre de la Monnaie zu einer Größten-Oper „Trois et Céphale“ eingeladen; eine Angelegenheit von nur höchstem Interesse: künstlerisch und theatergeschichtlich, denn auch diese Art Theater zu spielen, mit allen Anzeichen einer festeren Struktur und unecht aufgegebenen Prunkhaftigkeit, gehört für unser Europa der Gegenwart an.

Auch Deutschland hatte sein Teil beigegeben: Das Laßener Schillerfest gab eine Sonderausstellung des Alban Bergischen „Bogge“, in einer sehr lockeren, lebendigen Wiedergabe, von der man mit Vergnügen berichten darf, daß sie auf die ausländischen Gäste den besten Eindruck gemacht hat. Unmöglich ist es, all die Mitwirkenden anzuzählen, die für ihre wertvolle Mühe dank verdienen. Ich glaube, es waren allem zum Dirigenten, die zum

Taktstock griffen, unter ihnen unser Scherchen, der vorzügliche Fitelberg, der gewandte Pariser Kapellmeister Golschmann, ganz zu schweigen davon, daß viele Autoren ihre Werke selber produzierten. Ihnen sowie dem maßlos überanstrengten Orchester, den Chören und den Solisten darf man es nicht entgehen lassen, daß der Gegenstand ihrer Bemühung zu wenig würdig war.

Die Verantwortlichen der ISGM. mögen sich aber über das bestirrende Fiasko dieses ihres achten internationalen Festes keinen Täuschungen hingeben. Sie sollten sich vielmehr einmal darüber Gedanken machen, woher es kommt, daß alle führenden Komponisten Europas der Gesellschaft den Rücken gekehrt haben. Die Internationale Gesellschaft für Neue Musik hat noch immer einen guten Namen zu verlieren, und sie sollte sich darum dagegen verwahren, zu einem Kollektiv der Impotenz herabgewürdigt zu werden. Hanns Gutman.

Anna Pawlowa über Konfilm und Tanz. Anna Pawlowa, die weltberühmte russische Tänzerin, die soeben in London eingetroffen ist, machte dort ihrem bedrückten Herzen Luft, indem sie über die Gefahr sprach, die dem Ballet vom Konfilm droht. „Es ist einfach schrecklich“, erklärte sie, „Tanz ist eine Kunst, die an Bedeutung hinter Musik und der Malerei nicht zurücksteht, und doch sieht sich die Tanzkunst heute in der Gefahr, von den Sprechfilmen getötet zu werden. Und das alles, weil die unterhaltungsbedürftige Menschheit immer etwas Neues begehrt. Es ist dabei ganz gleich, ob das Neue gut oder schlecht ist, wenn es nur eine neue Sensation bringt. Ihre englischen Länger“, sagte die Pawlowa zu einem englischen Vertriebs-erpiatter, „sind nicht schlecht. Sie haben Mut und rhythmische Gefühl. Leider werden sie wenig unterstützt, so daß sie ihr Talent nicht entwickeln können. Das Schlimmste hier, daß sie sich zu viel für ihren Beruf entscheiden. Sie sollten hier dem Beispiel der Deutschen folgen, die in dem Tanz eine hohe Kunst sehen und nicht unterlassen, um diese Kunst zu fördern. Ich selbst liebe meine Kunst und werde ihr bis zum Tode treu bleiben. Leider, und das stimmt mich zu traurig, ist das Ballett nicht mehr das, was es einmal war. Der Grund ist vor allem darin zu suchen, daß Tänzer und Tänzerinnen unmittelbar nach dem Verlassen der Schule sofort in die Öffentlichkeit treten. Sie sind im allgemeinen zu jung für ein öffentliches Wirken und haben keine Erfahrung. Es fehlt ihnen die sichere Technik und die tiefere Kenntnis ihrer Kunst. Aber wie sich auch die sozialen und wirtschaftlichen Verhältnisse gestalten werden, das Ballett wird weiterhin und weiter seinen Weg machen, solange die Welt besteht.“

# Berliner Pressestimmen

r Berlin, 15. September. Die Berliner Presse hebt hervor, daß außer dem Zentrum auch die Sozialdemokratie „unerschütterlich“ aus dem Wahlkampf hervorgegangen ist.

Das „Berliner Tageblatt“ schreibt u. a.: „In diesem Reichstag gibt es noch weniger als im vorigen eine Mehrheit für die Regierung. Der Reichskanzler wird sich also genötigt sehen, an eine neue Regierungsgrundlage zu denken. Wollte er eine Koalition nach thüringischem Muster mit der gesamten Rechten bilden, so würden in ihr die Nationalsozialisten die bei weitem stärkste Regierungspartei sein.“

Man kann sich nicht vorstellen, daß diese Aussicht Herrn Brüning oder das Zentrum verlockt. Dann bleibt nur eine Regierungsbildung unter Einbeziehung der größten Partei, der Sozialdemokratischen Partei, übrig, eine Koalition der staatsstreuen Parteien, die in diesem Augenblick lauten Jubels der Staatsfeinde auch logisch und sittlich als das Gebot der Stunde erscheint. Auch sie sind ziffernmäßig knapp bemessen und sachlich schwer zu verwirklichen und werden im Parlament selbst mit einer Opposition von beispielloser Vehemenz zu kämpfen haben.

Das ist der Erfolg der Auflösung des Reichstags, und es sollte jetzt manchem Politiker leid tun, in Verbindung mit dieser Auflösung und diesem Wahlkampf den Namen des Reichspräsidenten allzu oft im Munde geführt zu haben. Der Zuwachs der eignen Partei des Reichskanzlers wird kaum ein voller Trost für die Degradierung seiner Gefolgschaft im ganzen sein.“

Die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ sagt: „Die Wahlen sind ausgesprochene Protestwahlen, deren Motive sowohl in außenpolitischer als auch in innenpolitischer, besonders aber in wirtschaftspolitischer Verarmungssituation begründet ist. Wir gehen ernstlichen politischen Tagen entgegen. Auf dem Reichspräsidenten und dem Reichskanzler liegt eine ungeheure Verantwortung.“

# Wie Sachsen und Thüringen wählten

## Thüringische Städte

**Apolda.** Soz. 4280 (4558), Dtnatl. u. Fr. Landb. 559 (1129), Ztr. 158 (142), Komm. 2882 (921), Volksp. 1289 (2884), Staatsp. 601, Wirtschaftsp. 1162, (1655), Natf. 4825 (640), Schmalz 229, Landb. 55 (48), Aufw. 101 (6), Bauernp. 5 (26), Konferv. 162, Christf. 116 (1), Polen 4, Einheitsp. 3, Unabh. Soz. 4, Hausbef. 76 (72).

**Uma.** Soz. 492 (895), Dtnatl. u. Fr. Landb. 27 (41), Ztr. 5 (2), Komm. 307 (181), Volksp. 80 (118), Staatsp. 22 (35), Wirtschaftsp. 217 (296), Natf. 874 (59), Schmalz 23, Landb. 122 (185), Aufw. 24 (84), Bauernp. 1 (2), Konferv. 11, Christf. 3 (135), Unabh. Soz. 1, Hausbef. 8.

**Altenburg (Stadt).** Soz. 13 724 (13 090), Dtnatl. u. Fr. Landb. 814 (1980), Ztr. 161 (171), Komm. 1665 (948), Volksp. 2917 (5097), Staatsp. 1338 (1174), Wirtschaftsp. 1752 (1478), Natf. 4088 (546), Schmalz 167, Landb. 132 (151), Aufw. 451 (693), Bauernp. 8 (7), Konferv. 263, Christf. 854, Polen 5, Einheitsp. 4, Unabh. Soz. 14, Hausbef. 44 (91).

**Altenburg (Land).** Soz. 25 359 (25 740), Dtnatl. u. Fr. Landb. 1160 (2657), Ztr. 425 (372), Komm. 5284 (4108), Volksp. 1079 (2604), Staatsp. 1522 (1978), Wirtschaftsp. 8457 (4895), Natf. 8221 (810), Schmalz 491, Landb. 4349 (5180), Aufw. 730 (1051), Bauernp. 96 (66), Konferv. 191, Christf. 599, Polen 74, Einheitsp. 11, Unabh. Soz. 34, Hausbef. 90 (241).

**Bob Salungen.** Soz. 1113 (1020), Dtnatl. u. Fr. Landb. 151 (204), Ztr. 100 (84), Komm. 857 (774), Volksp. 824 (652), Staatsp. 222 (170), Wirtschaftsp. 336 (505), Natf. 674 (45), Landb. 20 (29), Aufw. 10 (21), Bauernp. 4, Konferv. 52.

**Blankenstein (Th.).** Soz. 884 (827), Dtnatl. u. Fr. Landb. 3 (18), Ztr. 3, Komm. 27 (8), Volksp. 23 (44), Staatsp. 8 (11), Wirtschaftsp. 26 (50), Natf. 218 (188), Schmalz 16, Landb. 45 (81), Konferv. 3, Christf. 1, Hausbef. 2.

**Bleicherode.** Soz. 1315 (1066), Dtnatl. u. Fr. Landb. 208 (466), Ztr. 147 (146), Komm. 233 (170), Volksp. 265 (311), Staatsp. 213 (275), Wirtschaftsp. 173 (211), Natf. 704 (102), Schmalz 38, Landb. 4, Aufw. 9, Bauernp. 1, Konferv. 28, Christf. 21, Unabh. Soz. 1, Hausbef. 4.

## Sächsischen Landbezirke

**Glauchau.** Soz. 6088 (6589), Dtnatl. 498 (908), Ztr. 120 (101), Komm. 2430 (871), Volksp. 763 (1375), Christf. 81 (—), Staatsp. 627 (—), Wirtschaftsp. 2087 (2527), Natf. 3384 (324), Schmalz 190 (24), Aufw. 534 (24), Bauernp. 6 (—), Konferv. 87 (—), Christf. 1047 (82), Handw. 1818 (—), Hausbef. 37 (—).

**Gleichen.** Soz. 1875 (1831), Dtnatl. 103 (222), Ztr. 10 (5), Komm. 775 (713), Volksp. 135 (457), Christf. 88 (—), Staatsp. 24 (94), Wirtschaftsp. 209 (296), Natf. 723 (14), Schmalz 149 (126), Aufw. 14 (14), Bauernp. 6 (—), Konferv. 13 (—), Christf. 188 (—), Handw. 4 (—), Hausbef. 14 (40).

**Amthauptmannschaft Schwarzenberg.** Soz. 16 688 (14 619), Dtnatl. 2508 (2052), Ztr. 157 (—), Komm. 14 415 (10 929), Volksp. 2525 (3180), Christf. 566 (—), Staatsp. 776 (888), Wirtschaftsp. 3798 (4540), Natf. 15 848 (11 146), Schmalz 1871 (1436), Aufw. 175 (678), Bauernp. 82 (—), Konferv. 479 (—), Christf. 7208 (6437), Handw. 62 (—), Hausbef. 171 (—).

füllt. Spaltenlang sind die Betrachtungen über die Verfahrenheit in der deutschen Innenpolitik.

Die Steigerung der „faschistischen“ und kommunistischen Mandate sind mit lebhafter Beunruhigung betrachtet. Man befürchtet allgemein öffentliche Unruhen und Gefährdung der Außenpolitik.

Zum Schutze der republikanischen Staatsform wird der Eintritt der Sozialdemokratie in die Regierung für unbedingt erforderlich erachtet.

## Reichswehrministerium droht

Das „Tempo“ hatte am Sonnabend mehrere Fragen über die Beziehungen zwischen Reichswehr und Roter Armee veröffentlicht. Das Reichswehrministerium veröffentlichte dazu diese Erklärung:

„Das Reichswehrministerium hat mehrfach betont, daß russischen Offizieren kein anderer Einblick in die Heereseinrichtungen gegeben wird, wie Offizieren anderer Länder. Dafür, daß sich dies nicht schädlich für die deutsche Landesverteidigung auswirkt, wird das Reichswehrministerium sorgen.“

Leider hat das Reichswehrministerium nicht gleiche Möglichkeiten, um zu verhindern, daß gewisse deutsche Blätter das Ausland dauernd und in landesverräterischer Weise mit falschen und tendenziösen Nachrichten versehen und dadurch dem Deutschen Reich schweren Schaden antun. Für verjagten Landesverrat ist der Oberreichsanwalt zuständig.“

Das Reichswehrministerium greift zu eigenartigen Methoden. Statt volle Aufklärung zu geben über das sowjetisch-deutsche Verhältnis, versucht man, lästige Fragen dadurch stumm zu machen, daß man droht, ihnen ein Landesverratsverfahren anzuhängen.

**Amthauptmannschaft Annaberg.** Soz. 16 973 (19 388), Dtnatl. 2556 (6928), Ztr. 150 (249), Komm. 5261 (6273), Volksp. 2216 (6466), Christf. 420 (—), Staatsp. 751 (1881), Wirtschaftsp. 3584 (6177), Natf. 12 401 (3578), Schmalz 2769 (3138), Aufw. 810 (2288), Bauernp. 115 (—), Konferv. 235 (—), Christf. 2964 (2546), Handw. 107 (—), Hausbef. 219 (452).

**Amthauptmannschaft Chemnitz.** Soz. 21 615 (20 813), Dtnatl. 2920 (4531), Ztr. 174 (164), Komm. 17 255 (15 106), Volksp. 2618 (3799), Christf. 496 (—), Staatsp. 822 (1648), Wirtschaftsp. 8123 (8512), Natf. 12 820 (1125), Schmalz 2834 (3022), Aufw. 788 (2083), Bauernp. 83 (—), Konferv. 202 (—), Christf. 2612 (2125), Handw. 82 (—), Hausbef. 237 (483).

**Amthauptmannschaft Völsau.** Soz. 21 199 (23 408), Dtnatl. 1221 (3444), Ztr. 259 (354), Komm. 4199 (3769), Volksp. 3757 (6266), Christf. 406 (—), Staatsp. 3663 (4520), Wirtschaftsp. 3982 (5098), Natf. 6770 (402), Schmalz 5532 (6143), Aufw. 1769 (2360), Konferv. 240 (—), Christf. 2893 (1573), Handw. 74 (—), Polen 17 (—), Unabh. Soz. 29 (—), Hausbef. 120.

**Amthauptmannschaft Meissen.** Soz. 20 279 (19 355), Dtnatl. 2030 (5237), Ztr. 231 (225), Komm. 3816 (2599), Volksp. 2022 (3449), Christf. 238 (—), Staatsp. 2356 (1703), Wirtschaftsp. 5417 (6299), Natf. 8069 (910), Schmalz 7856 (6764), Aufw. 566 (1250), Konferv. 335 (—), Christf. 620 (578), Handw. 62 (—), Polen 5 (—), Unabh. Soz. 26 (—), Hausbef. 110.

**Amthauptmannschaft Freiberg.** Soz. 11 630 (15 644), Dtnatl. 1631 (4549), Ztr. 60 (99), Komm. 2224 (2206), Volksp. 993 (3535), Christf. 156 (—), Staatsp. 1138 (879), Wirtschaftsp. 1903 (2390), Natf. 6005 (1175), Schmalz 4139 (6809), Aufw. 102 (268), Konferv. 121 (—), Christf. 247 (325), Handw. 37 (—), Polen 2 (—), Unabh. Soz. 17 (—), Hausbef. 97 (—).

**Amthauptmannschaft Zittau.** Soz. 16 731 (18 102), Dtnatl. 1004 (2061), Ztr. 217 (2045), Komm. 7922 (5224), Volksp. 2376 (3518), Christf. 324 (—), Staatsp. 2487 (3804), Wirtschaftsp. 4762 (3726), Natf. 5966 (689), Schmalz 3196 (3391), Aufw. 452 (988), Konferv. 167 (—), Christf. 2115 (243), Handw. 41 (—), Polen 5 (5), Unabh. Soz. 26 (67), Hausbef. 100 (117).

**Amthauptmannschaft Bautzen.** Soz. 13 240, Dtnatl. 4822, Ztr. 1704, Komm. 6103, Volksp. 2480, Christf. 366, Staatsp. 3378, Wirtschaftsp. 3275, Natf. 8207, Schmalz 8644, Aufw. 426, Konferv. 209, Christf. 1038, Handw. 50, Polen 51, Unabh. 24, Hausbef. 222.

**Amthauptmannschaft Dippoldiswalde.** Soz. 10 567, (10 265), Dtnatl. 1477 (3237), Ztr. 106 (96), Komm. 3541 (2467), Volksp. 1754 (2747), Christf. 159 (—), Staatsp. 2413 (1579), Wirtschaftsp. 2481 (3307), Natf. 5592 (485), Schmalz 5180 (5027), Aufw. 156 (205), Konferv. 293 (—), Christf. 389 (264), Handw. 68 (—), Polen 1 (—), Unabh. Soz. 16 (—), Hausbef. 87.

**Amthauptmannschaft Pirna.** Soz. 22 917 (25 685), Dtnatl. 2478 (5590), Ztr. 367 (425), Komm. 12 477 (11 606), Volksp. 3400 (6276), Christf. 375 (—), Staatsp. 5078 (3148), Wirtschaftsp. 5628 (7769), Natf. 9577 (681), Schmalz 6272 (6852), Aufw. 320 (633), Konferv. 518 (—), Christf. 840 (582), Handw. 89 (—), Polen 8 (—), Unabh. 53 (—), Hausbef. 180 (—).

**Bautzen (Stadt).** Soz. 6553 (6543), Dtnatl. 2002 (3554), Ztr. 813 (791), Komm. 1653 (1751), Volksp. 2214 (3050), Christf. 164 (—), Staatsp. 1776 (1624), Wirtschaftsp. 1036 (1362), Natf. 4833 (460), Schmalz 193 (93), Aufw. 129 (872), Konferv. 302 (—), Christf. 872 (606), Handw. 23 (—), Polen 12 (1), Unabh. Soz. 6 (—), Hausbef. 231 (—).

## Das Goebbels-Mundwort

r Berlin, 15. September. Die Berliner Nationalsozialisten hatten zur Feier ihres Wahlerfolgs am Sonntagabend den Berliner Sportpalast gemietet. Im Verlauf der feucht-fröhlichen Veranstaltung nahm der Führer der Berliner Diktator, Dr. Goebbels, das Wort zu einer politischen Rede, in der er betonte, daß die Nationalsozialistische Partei, wenn sie sich überhaupt an einer Regierungsbildung beteiligen sollte, sich „nicht mit dem Verkehrsministerium begnügen“ würde.

Die Nationalsozialistische Partei verlange, wenn sie in die Regierung eintreten werde, wie sie schon früher betont hat, das Reichsinnenministerium und das Reichswehrministerium, ferner verlange sie die Auflösung des Preussischen Landtags, Befreiung des preussischen Innenministeriums durch Nationalsozialisten. Ferner verlange die Nationalsozialistische Partei das Berliner Polizeipräsidium. — Sonst nichts? —

## Bergarbeiter kündigen Arbeitszeitabkommen

Grunderwerb zichen Gehaltskündigung zurück. Die Bergarbeiterverbände haben bekanntgegeben, daß sie das Arbeitszeitabkommen für den Ruhrbergbau am 1. Oktober zum 1. November kündigen werden.

Der Ruhrbergbauverband hat, da die Löhne der Bergarbeiter zunächst unverändert bleiben, die von ihm bereits ausgeprochene Kündigung der Gehalts- und kaufmännischen Angestellten zurückgezogen. Die Gehaltsabkommen laufen also weiter.

## Neues Sowjethaus in Paris

Schärfere Beaufsichtigung des Moskauer Personals. Am Sonnabend ist in Paris nach langen und geheimnisvollen Verhandlungen der Nachvertrag für das neue „Haus der Sowjets in Frankreich“ auf die Dauer von 9 Jahren abgeschlossen worden. Das Haus, das Einzelzimmer und kleine Appartements enthält, befindet sich in der südwestlichen Ecke von Paris an der Port Saint Cloud. Die Miete beträgt 2500 Franc pro Jahr und Raum.

Den Anstoß zur Schaffung von Eigenheimen für Sowjetbeamte gaben die noch unbegrienen äußerst peinlichen Zwischenfälle mit Funktionären, die nach Moskau zurückgerufen wurden, diesem Miße jedoch offenen Widerstand leisteten. Durch die gemeinsame Unterbringung der Angestellten will man nun vor allem den „schädlichen Kontakt“ der Leute mit der französischen Bourgeoisie abschaffen. Diese Absicht geht schon daraus hervor, daß schürren, zugleich aber weitgehende Möglichkeiten der Beaufsichtigung der Sowjetbank offiziell und automatisch mit der Liquidierung der Angelegenheiten jener Funktionäre betraut ist, die von Moskau ihre Abberufung erhalten haben.

Zugleich wird bekannt, daß die Reinigungsaktion in der sowjetrussischen Handelsgesellschaft in aller Stille weitergeht. Sämtliche Beamten, die bereits 5 Jahre im Ausland tätig sind, wurden nach Moskau zurückgerufen. Von den Pariser Funktionären bleibt nur der Kassierer Kravtjinski auf seinem Posten.

## Notizen

Ein Chinageneral hingerichtet. Der chinesische General Yu-tsu-hu, der für den Zwischenfall von Longtschau im Februar d. J. verantwortlich war, ist von den Behörden in Stanton verhaftet und standrechtlich erschossen worden. Die Verhaftung und Bestrafung des Generals war von der französischen Regierung verlangt worden.

Der Senke in Sowjetrußland. Das Gericht in Tschita (Ostibirien) hat drei Ingenieure wegen angeblicher Schädigung der Goldgrubenwerke im Baidalgebiet zum Tode verurteilt. Die Todesurteile sind bereits vollstreckt worden.

## Auslandsstimmen zur Reichstagswahl

### Die Pariser Presse

Wh. Paris, 15. September. Bis zum Erscheinen der Frühausgaben lagen nur Teilergebnisse über die Reichstagswahlen vor, auf Grund deren nur wenige Blätter sich redaktionell äußern.

„Excelsior“ schreibt: Die Ergebnisse lassen schon jetzt eine beträchtliche Verringerung der Atmosphäre des neuen Reichstags voraussehen. „L'Ordre“ zieht bereits Schlüsse aus den Ergebnissen der Reichstagswahlen, die sie zurückführt auf die französische Außenpolitik, die man nach dem gestrigen Wahlergebnis endlich aufgeben müsse. „Figaro“ sagt, das Ergebnis sei dazu angetan, eher bittere Gedanken über die erhofften Folgen der Briand'schen Seite der Saargebieträumung herbeizuführen.

Der sozialistische „Populaire“ hebt hervor, die Sozialdemokratie habe den Angriff der Reaktion zurückgewiesen, sie habe die deutsche Republik vor der Diktatur bewahrt, sie habe wieder einmal der Sache des Friedens gedient.

Auch die Berliner Berichterstatter der Nachrichtenpresse äußern sich bereits. So hofft der Berichterstatter des „Matin“ auf eine Große Koalition. — Der Berichterstatter der „Quotidien“ erklärt, angesichts der Lage bleibe die einzig mögliche Kombination eine Verbindung des Zentrums mit der Sozialdemokratie. — Den gleichen Standpunkt vertritt der Korrespondent des „Petit Parisien“.

Am pessimistischsten und temperamentvollsten äußert sich der Korrespondent des „Journal“. Nach einem Hinweis, daß das Ergebnis des 14. September 1930 die schlimmsten Befürchtungen übertrifft, fragt er: Welchen Weg wird Deutschland einschlagen? Was wird der Winter bringen, wenn die Zahl der Arbeitslosen auf 4 Millionen steigen wird? Wirtschaftskrise, Reichstagsauflösung — Krise des Regimes — Gewaltstreik — Unordnung — alles das ist Geheimnis der Zukunft.

### Die Wiener Montagblätter

W. Wien, 15. September. Die Montagblätter berichten ausführlich über die Reichstagswahlen. Sie heben als größte Ueberraschungen den Erfolg der Nationalsozialisten, den Zuwachs der Kommunisten auf Kosten der Sozialdemokraten und die Niederlage der Demokraten hervor.

Die drei linksradikalen Blätter bezeichnen den Ausgang der Wahlen als einen Sieg der Rutschpartei. Das christlich-sozialistische Montagblatt sieht in dem Wahlausgang einen Sieg des Radikalismus und betont, daß sich das Zentrum als einzige bürgerliche Partei behauptet habe.

### Schwedische Pressestimmen

r Stockholm, 15. September. Der Ausfall der deutschen Reichstagswahlen wird von der gesamten schwedischen Presse mit großem Interesse kommentiert. „Sozialdemokraten“ hebt hervor, daß trotz der radikalen Führung des Deutschen Reichstags trotz der Neuwahlen die deutsche Sozialdemokratie noch immer die mächtigste Partei des Landes sei.

Das Blatt hegt große Zweifel an der Arbeitsfähigkeit des neuen Reichstags und erwartet die baldige Auflösung des neuen Reichstags und neue erbitterte Wahlkämpfe.

### Bestürzung in Amerika

r New York, 15. September. Das Ergebnis der Reichstagswahlen hat hier außerordentliche Bestürzung hervorgerufen. Sämtliche amerikanischen Blätter sind mit Berichten über den Verlauf der Reichstagswahl und deren Ergebnisse ge-

# Blutige Zusammenstöße in Warschau

## Demonstranten bis in die französische Botschaft verfolgt

r Warschau, 14. September. Bei den heutigen Kundgebungen gegen Pilsudski und für die verhafteten Oppositionsführer kam es zu blutigen Zusammenstößen mit der Polizei. Da Betankungen im Freien verboten worden waren, sprachen in Warschau die noch in Freiheit befindlichen Führer der Oppositionsparteien, darunter der 92jährige sozialistische Senator Limanowski und der Chefredakteur des sozialistischen „Kobza“, Niedzialkowski, in einem geschlossenen Gartenlokal.

Als die Versammlungsteilnehmer dann auf die Straße kamen, wurden sie von berittener Polizei mit blanker Waffe angegriffen. Zahlreiche Demonstranten, darunter die sozialistische Frauenführerin Jaa Zielinska, wurden verwundet, mehrere hundert Personen festgenommen.

Vor der angreifenden Polizei flüchtete eine Anzahl Personen in den Hof der französischen Botschaft. Die Polizei drang hinter ihnen ein und mußte erst von Botschaftsbeamten darauf hingewiesen werden, daß sie den exterritorialen Boden zu verlassen habe. Die Flüchtlinge befinden sich im Augenblick noch innerhalb der Mauern der Botschaft, da die Polizei jetzt vor der Tür auf sie wartet.

Auch aus Geneschan, Rabom und Lemberg werden schwere Zusammenstöße gemeldet, die zum Teil durch Stoktrapps Pilsudskis provoziert worden waren.

### Im Turm von Brest-Litowil

Nach einem Bericht des „ABC“ aus Brest-Litowil sollen sich die verhafteten Abgeordneten im dortigen Militärgefängnis in außerordentlich beklagenswerter Lage befinden. Die Gefangenen seien in einem Turm aus dem Jahre 1840 untergebracht, die

Zellen seien feucht und wimmeln von Wanzen. Der Zutritt zu den Gefangenen sei strengstens untersagt. Auch sei es den Gefangenen verboten, irgendwelche Gegenstände von ihren Angehörigen zu empfangen.

Die Verteidiger der Abgeordneten haben an den Staatsanwalt ein Schreiben gerichtet, in dem vor allem eine angemessene Behandlung der Verhafteten und ihre Unterbringung in einem Untersuchungsgefängnis gefordert wird. Ferner wird verlangt, den Verteidigern persönliche Fühlungnahme mit den Verhafteten zu gestatten.

### Pilsudski will sich rechtfertigen

In einem Interview mit Vertretern der Regierungspresse versucht Pilsudski die Verhaftung der Oppositionsführer zu rechtfertigen. Er stellt das Vorgehen gegen die bisherigen Abgeordneten als juristisch korrekt hin und erklärt, daß alle nur wegen ihrer Straftaten streng nach dem geltenden Recht behandelt würden. Dabei hält er sich besonders an diejenigen Verhafteten, denen von den Anklagebehörden Eigentumsvergehen vorgeworfen werden. Dazu gehört jedoch kein Sozialist. Wie der Marschall meint, sind bisher aber keineswegs alle Schuldigen betroffen worden. Eigentlich hätte jeder 5. oder 10. Abgeordnete verhaftet werden müssen. Schließlich erklärt Pilsudski, daß er eine gewählte verantwortliche Volksvertretung für unentbehrlich halte. Der Parlamentarismus sei zurzeit aber krank und müsse durch scharfe Maßnahmen zur Gesundung geführt werden.

Das peinliche Auslandschloß und die Erregung der Arbeiter- und Bauernmassen im Lande lassen dem Marschall also bereits ein gewisses Einlenken ratfam erscheinen.

# DEULIG

PALAST

die führende Filmbühne

zeigt ab Dienstag 4<sup>30</sup>

das schönste Liebespaar des deutschen Films wieder in einem neuen, herrlichen UFA-TONFILM

Lilian Harvey  
Willy Fritsch

## HOKUS POKUS

URATON-FILM

Der Prozeß Kitty Kellermann

nach dem gleichnamigen Stück von Kurt Goetz.

Eine witzige Kriminalkomödie, spannungsgeladene, einzigartig im Aufbau ihrer rasch pulsierenden Handlung, ein Meisterwerk moderner Tonfilmkunst

Manuskript: Karl Haril und Walter Reisch. Musik: Robert Stolz  
In weiteren Hauptrollen:  
Oskar Homolka - Gustav Gründgens - Otto Wallburg  
Harry Halm - Ferd. von Alten - Kurt Lilien - Paul Blensfeld

Die Berliner Nachtausgabe schreibt:  
Ein Tonfilm-Triumph! Dieser „Hokuspokus“ ist im Kino noch amüsanter, fesselnder, interessanter und spannender als seinerzeit im Theater.

Außerdem zeigen wir die ganz wundervollen KURZ-TONFILME  
Beim Wettermacher

u. Groß-Zapfenstreich der Reichswehr  
Fern: Die Lausbubenkomödie  
Nero und die Kannibalen

Die neueste Deuligwoche

### Filme von heute

Das Programm der Woche  
Victor Varocq, La Jana,  
Harry Hardt

In **Die Warschauer  
Zitadelle**

Nach d. Schauspiel v. Bahriole  
Zapolska,  
Fern: eine Sitten-udie in  
7 ergreifenden Akten  
Schützt eure Töchter  
Kassenöffnung 4 Uhr.

Abermals ein unübertrefflich.  
Groß-Spielplan. Anny Ondra,  
Siegfried Arno in dem 100%ig-  
Ton- und Sprechfilm

**Die vom  
Rummelplatz**

Der reizendste Film, der je  
über die Leinwand ging. Da-  
zu zeigen wir noch einen  
erstklassigen zweit. Schlager.  
Außerdem das große, lustige  
Belprogramm.

Eintrittspreis von 75 Pf an!

In beiden Theatern ein  
fabelhaftes Doppelpogramm

Siegfried Arno, Fritz Kampers,  
Henry Bender in

**Der Witwenball**

Die mitersächlichen Aben-  
teuer des gut. Provinzknells  
in dem Sündenbabel Berlin  
Außerdem d. zweite Schlager:  
**Die Frau in den  
Armen des Freundes**  
(Der Sieg des Herzens)  
Ein ergreifendes Filmwerk  
aus dem Leben

Füli

Scala  
Sudenburg

U.T. Palast  
Buckau

U.T.  
Storchstr.

## Ein Mörder aus Liebe zu seiner Frau

... und als die Dirne sich ansieht, wieder auf die Straße zu gehen, da kommt ihm selbst der Gedanke an jene Perlenkette, die der Bettler besitzt ... er sieht jetzt die Armut den den in Frauen ge- .. hunderttausende - niemanden etwas Gras darüber und sein Herzgelein Ding gedreht Schminke und Pu-Mensch zum Vor- geführte Heiler, kneipe. Eany doch - Wohin willst du? - mehr auf die Straße. nimm dem Diktopf einmal erhebt sich gefaltete Hand eines Eine Tragödie des Alltags entrollt sich dem Betrachter in 7 spannenden Akten.



**Siffi Arno  
Siegfried Arno in Jenseits der Straße**

Unter weiterer Schläger:  
**Sturm über Asien** - Ein Meisterwerk - ein tiefes, erregendes Erlebnis

## Walhalla-Lichtspiele

Kassenöffnung 4.30 Uhr • Letzte Vorstellung 8.30 Uhr.

### LIEBE MARY!

Alles gut und schön Du sollst auch einen haben. Sogar einen sehr guten. Aber gib in diesem Jahre besonders acht. Ich weiß zufällig folgendes: In der

## Tischlerbrücke 33 Leipziger Pelzmoden.

Bevor Du Dir irgendwo anders einen Pelzmantel kaufst, mußt Du Dir erst mal die Preise in diesem tüchtigen Laden ansehen! Man soll dort echte, schöne Pelzmäntel nicht teuer bezahlen als Tuchmäntel!

Also, Mary, befolge meinen Tip! Du weißt, Du konntest Dich von jeder darauf verlassen. Dein H

### Zemlin & Co.

Rotekreuzstraße 38  
nahe d. Katharinenkirche  
Fernruf Norden 24400  
empfehlen sich für  
Straßen-  
Glas-  
Fassad-  
Vakuum-  
Teppich-  
Parkett-  
Lokal-  
R einigung  
einigung  
einigung  
einigung  
einigung

Ungeziefer-Vertilgung  
durch Gift, Bazillen  
und Vergasung

In 3 Tagen  
**Nichttraucher.**  
Kunstst. kostenlos!  
Santitas-Depot  
Halle a. d. S. 474 L.

### Garderoben- Schränke

in eiche, nußbaum,  
birke, eichenbeinfarb.  
billig abgegeben.  
**Bauch, Mook & Co.**  
Magdeburg  
Alter Markt

### Öfen Gruden

spottbillig!  
**GIESAU**  
Pelerstraße 20

### Küche

gut erhalt., preisw.  
zu verkaufen **Goß,**  
Dito-Braun-Str. 20

## PANORAMA KAMMER

### LICHTSPIELE

Ganz Magdeburg spricht vom „Greifer“

Der sensationellste, abenteuerlichste und  
faszinierendste Tonfilm, den Sie je erlebten

**Hans Albers**  
als Sergeant Croß von Scotland-Yard  
in



## Der Greifer

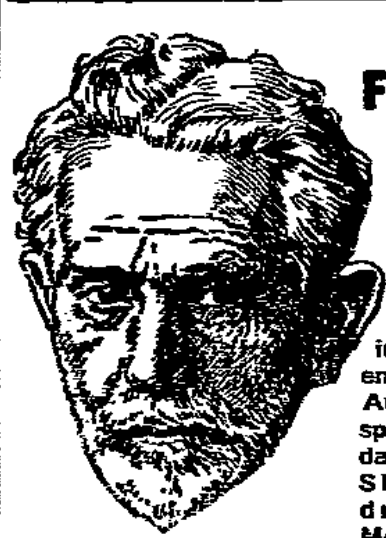
Richard Eichbergs 100prozentige  
Ton- und Sprech-Kriminal-Revue  
mit

**Charlotte Susa**  
Karl Ludwig Diehl, Hugo Fischer-Koeppel,  
Jack Mylong-Münz, Herfa von Waitzer,  
Harry Hardt, Senitz Söseland.

Im Beiprogramm  
**MICKY-MAUS**

Kulturschau  
Beginn Wochentags 1/5, 1/7 und 1/9 Uhr  
Der Vorverkauf für den Kultur-Tonfilm  
Menschen im Bursch des B.V.B. ist eröffnet

Sonntag den 21. September, vorm. 11 Uhr  
Filmvortrag: **Die Bremen**



## Ein großer Führer spricht ...

zur Nachwelt in August Bebels  
Autobiographie

## Aus meinem Leben

in gewaltiges Stück Sozialgeschichte  
entrollt sich in diesem Werk vor den  
Augen des Lesers. Die rinnerungen  
sprechen von Kampf und Sieg; denn  
das war sein Leben: Kampf und  
Sieg für die Sach der Arbeiter-  
drücken. Im Herzen von Millionen  
Menschen ist das Bild von

## August Bebel

lebendig geblieben. Lesen Sie das  
soeben in neuer Auflage als Volks-  
ausgabe erschienene Werk.

Alle 3 Teile  
in 1 Band . Mk. **8.50**

Organisationsaus-  
gabe nur Mk. **6.75**

## Buchhandlung Volksstimme

Magdeburg - Aschersleben - Stendal.

### Anzüge und Mäntel

wenig getragen und gut  
erhalten, zum Teil fast  
neu, feinste Schneiders-  
arbeit, in verschiedenen  
Größen und Weiten,  
auch einzelne Hüsen,  
Westen, sportbillig bei

**Ch. Horowitz,**  
Gujav-Wolff-Str. 37, I.  
Sonabend geschlossen

### Möbel

Wir haben laufend  
ca. 200 Zimmer-  
einrichtungen

in guten Qualitäten  
zu den niedrig-  
sten Preisen  
anzubieten u. bitten  
um rege Beschäftigung  
Lieferung m. eigenem  
Auto überall hin

**Bauch, Mook & Co.**  
Magdeburg  
Alter Markt  
am Rathaus.

Katalog gegen Ein-  
sendung von 50 Pfg.

Kaufe abge-  
mauerte  
Stine  
Güter  
Seiffinger, 26  
Heut. Dien-  
tag nur nachm. Abnahm.

### Wohnungsmarkt

**2 leere Zimmer**  
zu sof. ab. 1. Oktober zu  
mieten gef. Angeb. mit.  
2863 a. d. Wolfst. erb.

### Näh- und Zuschneideunterricht

im Schneidern und Weißnähen erteilt  
Frau M. Eichel, Otto-von-Guericke-Str. 46. Vor-  
mittags-, Nachmittags- u. Abendkurse.

### Dankagung.

Für die vielen Beweise inniger Teil-  
nahme und die reichen Spenden bei der  
Bestattung unseres lieben Entschlafenen  
danken wir allen Verwandten, Freunden  
und Bekannten sowie den Hausbewohnern  
und besonders Herrn Dr. Köhler für die  
tröstlichen Worte herzlich.

**Wilhelm Kresse und Frau  
nebst Kindern**

### Dank

für die viele herzliche Teilnahme bei  
dem schmerzlichen Verlust unseres lieben  
Sohnes und Bruders, die uns Anteil  
machten. Besonderen Dank den lieben  
Verwandten und Bekannten, den Be-  
wohner der Häuser Sanger Weg 61  
und 82, den Beamten und Arbeits-  
kollegen des Bahnhofs Sudenburg, dem  
Einbestatter, dem Lehrer und den  
Kindern der 1. Klasse der Sammels-  
schule und Herrn Dr. Köhler.

In tiefem Schmerz  
**Familie H. Taeger und seine  
Frau und Kinder**

### Wilhelmine Körtge

geb. Dehmann  
im 72. Lebensjahr.

In tiefem Schmerz  
**Adolf Körtge nebst Frau  
Friedlilze nebst Frau, geb. Körtge  
und Entf. Kinder.**

Die Beerdigung findet Dienstag,  
den 18. September, mittags 1.30 Uhr,  
auf dem Reichsfriedhof statt.

### Stadttheater

Montag, 15. September  
- Volksbühne -

### Carmen

Dienstag, 16. September  
- 20 bis nach 22 Uhr -  
1. Abend

### Alessandro Stradella

Oper in 3 Akten  
F. v. Flotow

### Wilhelm-Theater

Montag - BVB -  
Die Hebe Feindin

Dienstag  
Ulrike Vorstellungen

### Die Hebe Feindin

Komödie v. A. P. Ambrose  
Sonntag, 21. Sept., 20 Uhr

### Mississippi

Schauspiel von G. Kaiser

### Zentraltheater

Täglich 8 Uhr:  
Gastspiel Cordy Millowitsch

### Bettelstudent

Operette von Millöcker  
Volksstämmliche Preise!

### Auto-Fahrschule Zentral

Kand. Nr. 1. Tel. Norden 22041-42  
Preisgebilligt

### Heute

Dienstag 3 Uhr

### Kaffeestunde der „Magdeburger Hausfrau“

im Kristallpalast

Fabelhaftes Künstler-Programm

Schauspielerische Ansammlung

Kassensitzung 1 1/2 Uhr. Karten sind  
sogar an der Tageskasse zu haben.

Verlag der Magdeburger Hausfrau

Breiter Weg 19c/9d

Kinder haben keinen Zutritt.

## Marie Obermüller

geb. Richard  
im 61. Lebensjahre nach langem Leiden ihre  
müden Augen zur ewigen Ruhe geschlossen.

Ihre letzten Seufzer verlangten nach Erlösung  
und langem Schlaf, der ihr auch endlich geworden ist.  
Magdeburg, den 15. September 1930.

**Paul Obermüller und Kinder.**  
Trauerfeier Mittwoch, den 17. September,  
1 Uhr, in der Hauptkapelle des Westfriedhofs.  
Kranzspenden dankend erbeten.





# Aus den 35 Wahlkreisen

Vorläufiges amtliches

## Gesamtergebnis Magdeburg-Stadt

14. September 1930

	Frauen	Männer	insgesamt	20. Mai 1928	Gewinn und Verlust	7. Dez. 1924	4. Mai 1924	6. Juni 1920	19. Jan. 1919
Sozialdemokraten	40 122	35 225	75 347	81 161	- 5814	72 672	58 599	61 608	90 744
Deutschnationale (Gugenberg)	6 711	4 160	10 871	17 446	- 6575	27 852	26 870	13 103	5 472
Zentrum	2 399	1 637	4 036	3 268	+ 768	3 777	3 464	3 086	3 205
Kommunisten	11 029	13 976	25 005	18 764	+ 6241	10 542	17 594	1 830	-
Deutsche Volkspartei	10 601	7 695	18 296	27 023	- 8727	27 247	29 052	28 255	6 970
Deut. Staatsp. (fr. Demokr.)	5 050	4 627	9 677	15 242	- 5565	18 100	10 040	24 345	39 744
Wirtschaftspartei	4 754	4 107	8 861	7 995	+ 866	7 333	5 821 <sup>1)</sup>	488	-
Nationalsozialisten (Hitler)	19 595	18 494	38 089	2 914	+ 35175	2 827	13 920 <sup>2)</sup>	-	-
Liste Schmalig	354	133	487	-	-	-	-	-	-
Deutsches Landvolk (Schiele)	271	223	494	-	-	-	-	-	-
Volksrechtspartei	736	546	1 282	-	-	-	-	-	-
Deutsche Bauernpartei	61	18	79	-	-	-	-	-	-
Konservative (Trebitanus)	1 764	1 377	3 141	-	-	-	-	-	-
Christlich-Soz. Volksdienst	953	422	1 375	-	-	-	-	-	-
Freibund des Handwerks	74	73	147	-	-	-	-	-	-
Polnische Volkspartei	39	44	83	-	-	-	-	-	-
Deutsche Einheitspartei	330	232	562	-	-	-	-	-	-
Unabhäng. Sozialdemokraten	81	121	202	-	-	-	-	-	-
Haus- und Grundbesitzer	118	105	223	-	-	-	-	-	-
<b>Insgesamt</b>				470	- 247	-	-	30 903	9 051

Insgesamt wurden in Magdeburg abgegeben 200 015 Stimmen, davon waren 1758 ungültig. Die Wahlbeteiligung betrug 88,99 Prozent. Die Sozialdemokratie erhielt 38 Prozent der gültigen Stimmen. Auf die Kommunisten entfielen 12,61 Prozent

und auf die Nationalsozialisten 19,21 Prozent. Alle übrigen Parteien erhielten 30,18 Prozent der Stimmen.

<sup>1)</sup> Damals Hausbesitz und Gewerbetreibend.  
<sup>2)</sup> Damals Volksozialer Freiheitsblock und Deutschsoziale.

### 7. Wahlkreis Breslau

Sozialdemokraten	314 433	367 232
Deutschnationale	95 245	223 116
Zentrum	171 865	153 166
Kommunisten	83 132	43 771
Deutsche Volkspartei	28 748	58 592
Deutsche Staatspartei	20 270	26 151
Wirtschaftspartei	28 815	35 511
Nationalsozialisten	261 225	9 262
Deutsches Landvolk	17 031	3 441
Volksrechtspartei	2 213	8 688
Deutsche Bauernpartei	7 269	14 846
Konservative Volkspartei	6 966	-
Christlich-Soziale	30 875	-

### 8. Wahlkreis Siegnitz

Sozialdemokraten	218 022	229 513
Deutschnationale	58 847	148 466
Zentrum	53 360	48 048
Kommunisten	41 443	25 587
Deutsche Volkspartei	23 653	39 949
Deutsche Staatspartei	33 753	38 407
Wirtschaftspartei	35 883	42 655
Nationalsozialisten	142 047	7 420
Deutsches Landvolk	42 666	889
Christlich-Soziale	21 982	-
Konservative	4 490	-

### 9. Wahlkreis Opperl

Sozialdemokraten	62 707	70 960
Deutschnationale	101 944	96 201
Zentrum	235 991	225 830
Kommunisten	110 963	71 626
Deutsche Volkspartei	9 468	15 128
Deutsche Staatspartei	7 014	9 181
Wirtschaftspartei	13 391	7 329
Nationalsozialisten	63 287	5 580
Deutsches Landvolk	14 694	6 203
Deutsche Bauernpartei	3 408	6 456
Konservative Volkspartei	2 534	-
Christl.-Soz. Volksdienst	4 839	-
Polen	36 834	30 205

### 10. Wahlkreis Magdeburg-Anhalt (Ergebnis siehe Sondertabelle.)

### 11. Wahlkreis Merseburg

Sozialdemokraten	160 399	171 967
Deutschnationale	65 430	154 058
Zentrum	10 762	9 980
Kommunisten	205 495	176 113
Deutsche Volkspartei	50 535	74 127
Deutsche Staatspartei	25 810	33 342
Wirtschaftspartei	45 412	42 874
Nationalsozialisten	168 573	19 645
Deutsches Landvolk	59 007	2 118
Konservative	8 639	-
Christlich-Soziale	8 062	-
Schmalig	5 344	-

### 12. Wahlkreis Thüringen

Sozialdemokraten	365 903	367 904
Deutschnationale	54 371	90 287
Zentrum	53 518	45 859
Kommunisten	192 287	137 196
Deutsche Volkspartei	68 724	123 915
Deutsche Staatspartei	41 609	42 939
Wirtschaftspartei	67 888	85 695
Nationalsozialisten	243 846	40 883
Deutsches Landvolk	118 691	127 030
Volksrechtspartei	7 899	18 384
Deutsche Bauernpartei	2 529	3 043
Konservative	11 860	-
Haus- und Grundbesitz	2 578	3 722

### 13. Wahlkreis Schleswig-Holstein

Sozialdemokraten	265 485	278 801
Deutschnationale	54 548	181 028
Zentrum	9 215	8 527
Kommunisten	94 168	62 106
Deutsche Volkspartei	64 358	107 922
Deutsche Staatspartei	42 297	44 751
Wirtschaftspartei	35 643	42 063
Nationalsozialisten	240 202	31 790
Deutsches Landvolk	33 519	2 473
Volksrechtspartei	2 762	6 766
Deutsche Bauernpartei	3 274	5 677
Konservative	19 192	-
Christlich-Soziale	16 638	-

### 14. Wahlkreis Weier-Ems

Sozialdemokraten	195 657	206 112
Deutschnationale	53 819	60 120
Zentrum	149 664	120 558
Kommunisten	50 553	35 637
Deutsche Volkspartei	64 246	87 219
Deutsche Staatspartei	34 600	49 552
Wirtschaftspartei	22 298	29 230
Nationalsozialisten	165 953	36 362
Deutsches Landvolk	1 241	22 178
Volksrechtspartei	3 497	11 778
Deutsche Bauernpartei	694	2 601
Konservative	22 146	-
Christlich-Soziale	22 797	-

### 15. Wahlkreis Hannover-Ost

Sozialdemokraten	161 770	168 620
Deutschnationale	46 015	54 012
Zentrum	7 892	6 510
Kommunisten	43 037	29 847
Deutsche Volkspartei	34 998	49 802
Deutsche Staatspartei	20 638	18 788
Wirtschaftspartei	19 197	18 212
Nationalsozialisten	118 734	18 588
Hannoveraner u. Konf. Soz.	86 581	98 411

### 16. Wahlkreis Süd-Hannover-Braunschweig

Sozialdemokraten	460 625	477 846
Deutschnationale	61 980	96 833
Zentrum	54 714	48 333
Kommunisten	63 492	36 212
Deutsche Volkspartei	78 073	139 102
Deutsche Staatspartei	35 183	39 682
Wirtschaftspartei	31 019	32 994
Nationalsozialisten	283 429	46 340
Deutsches Landvolk	17 443	24 340
Konf. und Hannob.	57 661	80 396
Christlich-Soziale	15 825	-

### Vorläufiges Gesamtergebnis

## Wahlkreis Magdeburg-Anhalt

	14. Sept. 1930	+ Gewinn - Verlust	20. Mai 1928	7. Dez. 1924	4. Mai 1924	6. Juni 1920	19. Jan. 1919
Sozialdemokraten	365 340	- 25 674	391 014	351 775	279 674	277 556	493 112
Deutschnationale (Gugenberg)	73 694	- 73 461	147 155	208 920	206 900	135 644	73 099
Zentrum	17 100	+ 2 047	15 053	17 024	15 809	12 863	12 799
Kommunisten	98 329	+ 32 479	65 850	46 329	88 160	8 792	-
Deutsche Volkspartei	72 823	- 55 240	128 063	139 348	125 969	118 392	26 619
Deutsche Staatspartei	33 508	- 13 961	47 469	62 277	60 696	113 290	222 912
Wirtschaftspartei	45 600	+ 941	44 659	30 669	-	-	-
Nationalsozialisten	191 436	+ 175 635	15 801	27 292	43 162	-	-
Liste Schmalig	5 153	+ 5 153	-	-	-	-	-
Deutsches Landvolk (Schiele)	48 360	+ 45 767	2 593	-	-	-	-
Volksrechtspartei (Aufwärtler)	5 131	- 7 665	12 796	-	-	-	-
Deutsche Bauernpartei	5 345	- 2 833	8 178	-	29 745	-	-
Konservative (Trebitanus-Westarb)	8 806	+ 8 806	-	-	-	-	-
Christlich-Soziale (Mumm-Behrens)	5 936	+ 5 936	-	-	-	-	-
Freibund des Handwerks	1 006	+ 1 006	-	-	-	-	-
Polnische Volkspartei	239	+ 239	-	-	-	-	-
Deutsche Einheitspartei	1 197	+ 1 197	-	-	-	-	-
Unabhängige Sozialdemokraten	747	+ 747	-	-	-	158 385	24 863
Haus- und Grundbesitzer	1 637	- 755	3 852	-	-	-	-

## Die Gewählten von Magdeburg-Anhalt

Es erhalten die Sozialdemokraten 6 (6) Sitze, und zwar sind gewählt: Oberbürgermeister Weims (Magdeburg), Gewerkschafts-angestellter Bendor (Berlin), Schriftsteller Paul Vaber (Magdeburg), Bezirkssekretär Ferl (Magdeburg), Reichskommissar Dr. Baabe (Berlin) und Redakteur Seger (Dessau).

Die Deutsche Volkspartei 1 (2) Sitz; Generaloberst a. D. h. Seect (Berlin).

Die Deutschnationalen 1 (2) Sitz, und zwar Hofbesitzer Schulze (Stapen, Kreis Salzwedel).

Die Zentrumspartei 0 (0) Sitze.

Die Kommunisten 1 (1) Sitz, und zwar ist gewählt Redakteur Seert (Berlin).

Die Deutsche Staatspartei keinen Sitz.

Die Wirtschaftspartei keinen Sitz.

Die Nationalsozialisten 3 (0) Sitze, und zwar Hauptmann a. D. Loeper (Dessau), Kaufmann Rudolf Krause (Magdeburg) und Mittelschullehrer Schulze-Langendorf (Schönebeck a. d. Elbe).

## Vorläufiges Gesamtergebnis aus allen Wahlkreisen

### 1. Wahlkreis Ostpreußen

Sozialdemokraten	221 853	268 007
Deutschnationale	204 654	313 089
Zentrum	84 902	74 271
Kommunisten	122 666	94 949
Deutsche Volkspartei	56 843	97 968
Deutsche Staatspartei	27 788	38 848
Wirtschaftspartei	17 242	20 431
Nationalsozialisten	235 463	8 097
Deutsches Landvolk	15 089	-
Volksrechtspartei	3 383	16 433
Deutsche Bauernpartei	5 044	8 796
Christlich-Soziale	46 014	-
Polen	666	-
	4 176	-

### 3. Wahlkreis Potsdam II

Sozialdemokraten	285 385	301 766
Deutschnationale	164 031	211 619
Zentrum	37 663	30 202
Kommunisten	217 707	172 316
Deutsche Volkspartei	62 042	90 855
Deutsche Staatspartei	76 779	97 573
Wirtschaftspartei	32 046	31 490
Nationalsozialisten	183 798	17 500
Deutsches Landvolk	9 351	-
Konservative	15 639	-
Christlich-Soziale	11 914	-

### 5. Wahlkreis Frankfurt a. d. Oder

Sozialdemokraten	225 580	271 145
Deutschnationale	114 297	242 451
Zentrum	52 747	49 321
Kommunisten	74 931	49 148
Deutsche Volkspartei	25 574	68 538
Deutsche Staatspartei	34 314	35 635
Wirtschaftspartei	27 881	31 938
Nationalsozialisten	197 131	19 722
Deutsches Landvolk	54 628	18 127
Konservative	7 065	-

### 4. Wahlkreis Potsdam I

Sozialdemokraten	330 063	342 664
Deutschnationale	159 721	225 204
Zentrum	26 957	21 240
Kommunisten	230 801	169 034
Deutsche Volkspartei	38 689	64 791
Deutsche Staatspartei	40 222	54 006
Wirtschaftspartei	47 463	49 833
Nationalsozialisten	215 858	16 821
Deutsches Landvolk	27 903	1 495
Volksrechtspartei	3 207	9 762
Deutsche Bauernpartei	1 489	3 146
Konservative	6 728	-
Christlich-Soziale	13 329	-

### 6. Wahlkreis Pommern

Sozialdemokraten	241 727	271 577
Deutschnationale	242 459	373 430
Zentrum	10 366	9 169
Kommunisten	85 901	54 795
Deutsche Volkspartei	32 482	49 721
Deutsche Staatspartei	24 278	35 512
Wirtschaftspartei	32 437	44 602
Nationalsozialisten	236 832	13 541
Deutsches Landvolk	31 880	2 488
Volksrechtspartei	3 592	16 218
Deutsche Bauernpartei	4 152	6 575
Konservative	9 462	-
Christlich-Soziale	17 626	-

### 2. Wahlkreis Berlin

Sozialdemokraten	346 272	404 786
Deutschnationale	145 022	186 470
Zentrum	44 496	39 845
Kommunisten	408 293	352 686
Deutsche Volkspartei	27 880	51 932
Deutsche Staatspartei	53 054	78 696
Wirtschaftspartei	27 253	28 629
Nationalsozialisten	158 426	16 464
Deutsches Landvolk		

<b>17. Wahlkreis Westfalen-Nord</b>			<b>22. Wahlkreis Düsseldorf-Ost</b>			<b>27. Wahlkreis Wetzlar</b>			<b>32. Wahlkreis Baden</b>		
Sozialdemokraten	266 905	893 541	Sozialdemokraten	169 549	202 503	Sozialdemokraten	105 606	119 548	Sozialdemokraten	210 547	204 818
Deutschnationale	79 107	111 084	Deutschnationale	59 673	126 699	Deutschnationale	3 618	11 853	Deutschnationale	32 746	78 901
Zentrum	562 514	878 989	Zentrum	230 506	223 441	Kommunisten	48 941	29 205	Zentrum	351 838	297 822
Kommunisten	152 387	107 022	Kommunisten	320 812	238 725	Kommunisten	30 657	60 530	Kommunisten	112 852	66 868
Deutsche Volkspartei	65 344	100 198	Deutsche Volkspartei	60 921	95 916	Deutsche Volkspartei	10 679	16 184	Deutsche Volkspartei	114 693	146 161
Deutsche Staatspartei	28 096	30 475	Deutsche Staatspartei	30 238	34 014	Deutsche Staatspartei	16 375	16 937	Wirtschaftspartei	33 856	30 875
Wirtschaftspartei	53 969	68 813	Wirtschaftspartei	65 528	64 885	Wirtschaftspartei	11 577	2 008	Nationalsozialisten	226 600	26 386
Nationalsozialisten	161 723	12 118	Nationalsozialisten	210 106	19 062	Bayr. Volkspartei u. Gr.	115 915	108 767	Evangel. Volksdienst	57 791	—
Deutsches Landvolk	31 512	40 489	Volksrechtspartei	27 696	28 084	Nationalsozialisten	106 163	23 288	Volksrechtspartei	11 885	—
Konserervative	14 741	—	Konserervative	10 291	—	Deutsches Landvolk	2 193	—	Konserervative	5 388	—
Volksrechtspartei	15 157	—	Christlich-Soziale	42 241	—	Konserervative	13 379	—	Badische Bauern	16 696	—
Christlich-Soziale	45 675	—									
Polen	4 553	—									
<b>18. Wahlkreis Westfalen-Süd</b>			<b>23. Wahlkreis Düsseldorf-West</b>			<b>28. Wahlkreis Dresden-Bautzen</b>			<b>33. Wahlkreis Hessen-Rhaffau</b>		
Sozialdemokraten	300 455	366 377	Sozialdemokraten	119 178	143 848	Sozialdemokraten	389 327	400 502	Sozialdemokraten	215 728	192 876
Deutschnationale	54 617	105 496	Deutschnationale	61 189	89 888	Deutschnationale	55 804	117 994	Deutschnationale	11 903	20 627
Zentrum	312 134	286 397	Zentrum	310 758	296 720	Zentrum	15 970	18 984	Zentrum	104 266	95 280
Kommunisten	239 891	145 700	Kommunisten	176 123	122 108	Kommunisten	139 414	105 874	Kommunisten	84 604	52 007
Deutsche Volkspartei	84 826	131 398	Deutsche Volkspartei	44 054	70 295	Deutsche Volkspartei	72 161	112 150	Deutsche Volkspartei	49 830	67 127
Deutsche Staatspartei	38 362	51 505	Deutsche Staatspartei	15 696	20 712	Deutsche Staatspartei	81 630	62 657	Deutsche Staatspartei	38 745	37 521
Wirtschaftspartei	50 763	57 390	Wirtschaftspartei	49 637	33 200	Wirtschaftspartei	80 208	80 624	Wirtschaftspartei	17 069	7 825
Nationalsozialisten	195 469	19 737	Nationalsozialisten	168 685	10 101	Nationalsozialisten	180 530	18 245	Nationalsozialisten	137 163	11 281
Deutsches Landvolk	13 897	15 006	Deutsches Landvolk	10 633	5 748	Christlich-Soziale	57 809	54 248	Deutsches Landvolk	57 553	79 706
Volksrechtspartei	14 585	11 901	Volksrechtspartei	21 935	—	Konserervative	11 642	—	Volksrechtspartei	4 878	18 892
Polen	8 483	—	Christlich-Soziale	4 188	—	Christlich-Soziale	20 860	13 918	Deutsche Bauernpartei	1 496	—
<b>19. Wahlkreis Hessen-Rhaffau</b>			<b>24. Wahlkreis Oberbayern-Schwaben</b>			<b>29. Wahlkreis Leipzig</b>			<b>34. Wahlkreis Hamburg</b>		
Sozialdemokraten	353 393	377 205	Sozialdemokraten	258 787	265 114	Sozialdemokraten	289 007	278 934	Sozialdemokraten	240 848	255 183
Deutschnationale	44 451	117 393	Deutschnationale	31 514	73 456	Deutschnationale	30 799	49 794	Deutschnationale	31 467	88 921
Zentrum	192 669	193 031	Kommunisten	81 072	50 602	Zentrum	5 237	4 411	Zentrum	10 994	10 750
Kommunisten	137 178	93 093	Kommunisten	17 147	36 928	Kommunisten	140 984	128 331	Kommunisten	135 210	116 128
Deutsche Volkspartei	76 183	119 402	Deutsche Volkspartei	22 479	28 479	Deutsche Volkspartei	87 140	98 123	Deutsche Volkspartei	69 036	95 715
Deutsche Staatspartei	54 664	66 448	Wirtschaftspartei	33 224	36 806	Deutsche Staatspartei	26 212	45 231	Deutsche Staatspartei	64 130	80 356
Wirtschaftspartei	53 978	47 995	Wirtschaftspartei	450 088	379 026	Wirtschaftspartei	57 896	53 047	Wirtschaftspartei	18 899	18 875
Nationalsozialisten	284 810	42 457	Nationalsozialisten	218 134	72 085	Nationalsozialisten	116 138	14 601	Nationalsozialisten	144 584	17 781
Deutsches Landvolk	85 770	89 470	Volksrechtspartei	6 967	18 575	Konserervative	9 925	—	Deutsches Landvolk	512	3 831
Volksrechtspartei	8 100	13 248	Deutsche Bauernpartei	164 081	104 216	Christlich-Soziale	9 920	—	Konserervative Volkspartei	20 742	—
Deutsche Bauernpartei	1 779	4 551	Konserervative Volkspartei	41 739	—	Deutsches Landvolk	34 157	—	Christlich-Soziale	11 948	—
Konserervative	8 003	—	Christlich-Soziale	10 470	—	Volksrechtspartei	21 670	—			
Christlich-Soziale	60 390	—									
<b>20. Wahlkreis Köln-Aachen</b>			<b>25. Wahlkreis Niederbayern-Oberpfalz</b>			<b>30. Wahlkreis Chemnitz-Bischofswerda</b>			<b>35. Wahlkreis Mecklenburg</b>		
Sozialdemokraten	165 683	172 980	Sozialdemokraten	76 906	86 359	Sozialdemokraten	314 213	319 967	Sozialdemokraten	173 079	189 688
Deutschnationale	34 818	67 421	Deutschnationale	8 109	19 531	Deutschnationale	49 714	86 839	Deutschnationale	50 422	74 263
Zentrum	425 359	392 279	Kommunisten	28 413	12 496	Zentrum	5 514	5 120	Zentrum	3 633	3 136
Kommunisten	169 072	97 391	Kommunisten	6 510	7 871	Kommunisten	204 959	154 949	Kommunisten	42 379	25 498
Deutsche Volkspartei	57 784	79 225	Deutsche Volkspartei	7 535	10 519	Deutsche Volkspartei	45 904	105 267	Deutsche Volkspartei	33 005	42 874
Deutsche Staatspartei	34 017	29 826	Wirtschaftspartei	8 781	9 461	Deutsche Staatspartei	22 698	35 006	Deutsche Staatspartei	13 160	15 371
Wirtschaftspartei	55 511	41 038	Wirtschaftspartei	261 344	246 428	Wirtschaftspartei	89 732	98 394	Wirtschaftspartei	28 144	34 975
Nationalsozialisten	169 506	10 612	Nationalsozialisten	72 143	19 861	Nationalsozialisten	264 871	41 575	Nationalsozialisten	99 138	9 151
Deutsches Landvolk	13 914	1 915	Bayrischer Bauernbund	117 397	137 180	Deutsches Landvolk	30 626	26 798	Deutsches Landvolk	24 716	26 600
Volksrechtspartei	18 232	10 055	Landbund	6 683	—	Volksrechtspartei	17 217	—	Konserervative	10 316	—
Konserervative	8 154	—	Konserervative	3 815	—	Konserervative	6 489	—	Christlich-Soziale	5 855	—
Christlich-Soziale	8 562	—				Christlich-Soziale	46 357	—	Volksrechtspartei	3 862	—
<b>21. Wahlkreis Koblenz-Trier</b>			<b>26. Wahlkreis Franken</b>			<b>31. Wahlkreis Württemberg</b>					
Sozialdemokraten	58 541	68 875	Sozialdemokraten	346 534	355 308	Sozialdemokraten	283 337	277 018			
Deutschnationale	29 221	37 531	Deutschnationale	31 792	234 248	Deutschnationale	55 206	71 685			
Zentrum	296 445	279 532	Bayrische Volkspartei	347 124	318 857						
Kommunisten	40 115	27 483	Kommunisten	65 220	97 645						
Deutsche Volkspartei	24 066	34 566	Deutsche Volkspartei	17 420	23 269						

# Kreisergebnisse aus Magdeburg-Anhalt

<b>Kreis Calbe</b>			<b>Kommunistische Partei</b>			<b>Deutsches Landvolk</b>			<b>Christlich-Sozialer Volksdienst</b>		
Sozialdemokratische Partei	25 499	28 883	2 782	1 641	78	13	108	—	108	—	—
Deutschnationale Volkspartei	4 044	7 818	2 076	2 076	82	215	62	—	62	—	—
Zentrumspartei	945	840	1 007	1 048	5	9	4	—	4	—	—
Kommunistische Partei	10 736	7 446	946	915	64	—	34	—	34	—	—
Deutsche Volkspartei	3 574	5 413	1 997	1 59	205	—	17	—	17	—	—
Deutsche Staatspartei	1 037	2 014	65	—	155	—	—	—	—	—	—
Wirtschaftspartei	3 535	4 922	132	4	11	—	—	—	—	—	—
Nationalsozialistische Arbeiterp.	12 836	858	281	550	3	—	—	—	—	—	—
Großdeutsche Liste Schmalig	376	—	17	49	9	—	—	—	—	—	—
Deutsches Landvolk	1 329	100	214	—	34	—	—	—	—	—	—
Volksrechtspartei	340	969	57	—	17	—	—	—	—	—	—
Deutsche Bauernpartei	486	744	11	—	34	—	—	—	—	—	—
Konserervative Volkspartei	320	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—
Christlich-Sozialer Volksdienst	226	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—
Freibund des Handwerks	42	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—
Polnische Volkspartei	8	—	46	—	—	—	—	—	—	—	—
Deutsche Einheitspartei	50	—									
Unabhängige Sozialdemokraten	49	—	<b>Stadtkreis Quedlinburg</b>			<b>Landkreis Halberstadt</b>			<b>Stadtkreis Burg</b>		
Haus- und Grundbesitzer	116	—	Sozialdemokratische Partei	5 364	6 030	Sozialdemokratische Partei	8 284	9 868	Sozialdemokratische Partei	7 271	7 526
<b>Kreis Wanzleben</b>			Deutschnationale Volkspartei	1 812	2 532	Deutschnationale Volkspartei	2 376	4 328	Deutschnationale Volkspartei	828	1 518
Sozialdemokratische Partei	16 788	19 200	Zentrumspartei	293	246	Zentrumspartei	195	225	Zentrumspartei	265	275
Deutschnationale Volkspartei	2 648	5 109	Kommunistische Partei	1 259	776	Kommunistische Partei	1 271	784	Kommunistische Partei	2 134	1 739
Zentrumspartei	1 720	1 508	Deutsche Volkspartei	890	2 527	Deutsche Volkspartei	1 058	2 669	Deutsche Volkspartei	1 212	1 877
Kommunistische Partei	5 203	3 986	Deutsche Staatspartei	537	615	Deutsche Staatspartei	443	611	Deutsche Staatspartei	755	1 059
Deutsche Volkspartei	1 724	3 763	Wirtschaftspartei	469	463	Wirtschaftspartei	956	1 046	Wirtschaftspartei	943	401
Deutsche Staatspartei	974	1 326	Nationalsozialistische Arbeiterp.	5 036	1 155	Nationalsozialistische Arbeiterp.	5 099	811	Nationalsozialistische Arbeiterp.	1 300	43
Wirtschaftspartei	1 309	1 329	Großdeutsche Liste Schmalig	83	—	Großdeutsche Liste Schmalig	190	—	Großdeutsche Liste Schmalig	51	—
Nationalsozialistische Arbeiterp.	6 782	478	Deutsches Landvolk	49	10	Deutsches Landvolk	1 528	39	Deutsches Landvolk	357	9
Großdeutsche Liste Schmalig	237	—	Volksrechtspartei	149	394	Volksrechtspartei	—	102	Volksrechtspartei	102	309
Deutsches Landvolk	1 067	—	Deutsche Bauernpartei	5	2	Deutsche Bauernpartei	55	178	Deutsche Bauernpartei	18	13
Volksrechtspartei	134	474	Konserervative Volkspartei	115	—	Konserervative Volkspartei	44	—	Deutsche Bauernpartei	17	—
Deutsche Bauernpartei	294	436	Christlich-Sozialer Volksdienst	80	—	Christlich-Sozialer Volksdienst	66	—	Deutsche Bauernpartei	17	—
Konserervative Volkspartei	146	—	Freibund des Handwerks	8	—	Freibund des Handwerks	33	—	Deutsche Bauernpartei	31	—
Christlich-Sozialer Volksdienst	81	—	Unabhängige Sozialdemokraten	17	—	Unabhängige Sozialdemokraten	14	—	Deutsche Bauernpartei	24	—
Freibund des Handwerks	39	—	Polnische Volkspartei	2	—	Polnische Volkspartei	14	—	Deutsche Bauernpartei	24	—
Polnische Volkspartei	5	—	Haus- und Grundbesitzer	21	—	Haus- und Grundbesitzer	19	—	Deutsche Bauernpartei	24	—
Deutsche Einheitspartei	55	—						Unabhängige Sozialdemokraten	17	—	
Unabhängige Sozialdemokraten	26	—	<b>Landkreis Quedlinburg</b>			<b>Kreis Wernigerode</b>			Christlich-Sozialer Volksdienst	82	—
Haus- und Grundbesitzer	89	77	Sozialdemokratische Partei	10 428	12 257	Sozialdemokraten	8 683	8 416	Freibund des Handwerks	17	—
<b>Kreis Eichleben</b>			Deutschnationale Volkspartei	2 567	4 407	Deutschnationale	2 697	2 610	Unabhängige Sozialdemokraten	31	—
Sozialdemokraten	12 477	18 532	Zentrum	587	611	Zentrum	203	117	Haus- und Grundbesitzer	24	—
Deutschnationale	1 885	4 226	Kommunistische Partei	4 224	2 361	Kommunisten	203	117	Unabhängige Sozialdemokraten	24	—
Zentrum	1 818	1 656	Deutsche Volkspartei	1 394	3 043	Deutsche Volkspartei	1 385	814	Haus- und Grundbesitzer	28	—
Kommunisten	2 775	1 456	Deutsche Staatspartei	798	847	Deutsche Staatspartei	2 187	3 997	Haus- und Grundbesitzer	28	—
Deutsche Volkspartei	2 192	4 097	Wirtschaftspartei	1 238	1 238	Wirtschaftspartei	830	808	Haus-		



Deutsche Einheitspartei . . . . .	30	—	Nationalsozialisten . . . . .	6 824	866
Unabh. Sozialdemokraten . . . . .	38	—	Liste Schmalig . . . . .	285	—
Haus- und Grundbesitzer . . . . .	33	—	Deutsches Landvolk . . . . .	2 244	584
<b>Kreis Neuhaubensleben</b>					
Sozialdemokraten . . . . .	18 336	10 679	Volksrechtspartei . . . . .	284	719
Deutschnationale . . . . .	2 637	5 833	Deutsche Bauernpartei . . . . .	206	249
Zentrum . . . . .	1 048	916	Konservative . . . . .	172	—
Kommunisten . . . . .	1 823	895	Christlich-Soziale . . . . .	142	—
Deutsche Volkspartei . . . . .	2 129	3 080	Freibund des Handwerks . . . . .	43	—
Deutsche Staatspartei . . . . .	936	1 444	Polnische Volkspartei . . . . .	10	—
Wirtschaftspartei . . . . .	1 841	2 080	Deutsche Einheitspartei . . . . .	73	—
			Unabh. Sozialdemokraten . . . . .	29	—
			Haus- und Grundbesitzer . . . . .	77	—

<b>Kreis Salzwedel</b>					
Sozialdemokraten . . . . .	4 283	5 961	Deutschnationale . . . . .	8 266	10 178
Deutschnationale . . . . .	249	270	Zentrum . . . . .	673	407
Zentrum . . . . .	1 651	4 880	Kommunisten . . . . .	1 201	771
Kommunisten . . . . .	2 264	2 570	Deutsche Volkspartei . . . . .	7 161	751
Deutsche Volkspartei . . . . .	248	—	Wirtschaftspartei . . . . .	—	—
Deutsche Staatspartei . . . . .	—	—	Nationalsozialisten . . . . .	—	—
Wirtschaftspartei . . . . .	—	—	Liste Schmalig . . . . .	—	—
Nationalsozialisten . . . . .	—	—			
Liste Schmalig . . . . .	—	—			

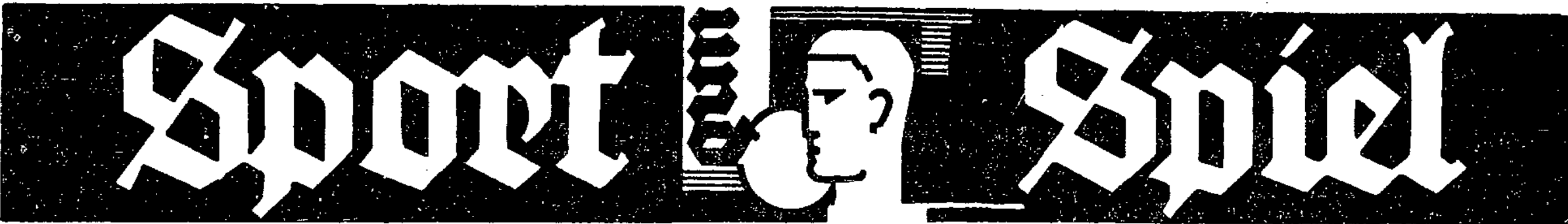
Deutsches Landvolk . . . . .	3 147	78
Volksrechtspartei . . . . .	1 07	180
Deutsche Bauernpartei . . . . .	1 577	2 577
Konservative . . . . .	194	—
Christlich-Soziale . . . . .	484	—
Freibund des Handwerks . . . . .	44	—
Polnische Volkspartei . . . . .	6	—
Deutsche Einheitspartei . . . . .	32	—
Unabh. Sozialdemokraten . . . . .	19	—
Haus- und Grundbesitzer . . . . .	66	—

# Wie wählte die Altmark?

<b>Gesamtergebnis der Altmark</b>								
Sozialdemokraten . . . . .	36 921	88 077	Volksrechtspartei . . . . .	93	230			
Deutschnationale Volkspartei . . . . .	20 419	84 617	Deutsche Bauernpartei . . . . .	186	210			
Zentrum . . . . .	1 419	1 110	Konservative Volkspartei . . . . .	226	—			
Kommunisten . . . . .	4 710	2 714	Christlich-Sozialer Volksdienst . . . . .	181	—			
Deutsche Volkspartei . . . . .	4 588	10 483	Freibund des Handwerks . . . . .	52	—			
Deutsche Staatspartei . . . . .	5 147	4 785	Polnische Volkspartei . . . . .	4	—			
Nationalsozialistische Arbeiterp. . . . .	31 236	1 964	Deutsche Einheitspartei . . . . .	15	—			
Großdeutsche Liste Schmalig . . . . .	2 780	—	Unabhängige Sozialdemokraten . . . . .	36	—			
Deutsches Landvolk . . . . .	14 608	616	Haus- und Grundbesitzer . . . . .	75	—			
Volksrechtspartei . . . . .	582	1 246	<b>Kreis Osterburg</b>					
Deutsche Bauernpartei . . . . .	2 702	4 125	Sozialdemokraten . . . . .	5 019	5 196			
Konservative Volkspartei . . . . .	1 325	—	Deutschnationale . . . . .	2 423	7 246			
Christlich-Sozialer Volksdienst . . . . .	1 478	—	Zentrum . . . . .	103	42			
Freibund des Handwerks . . . . .	197	—	Kommunisten . . . . .	980	476			
Polnische Volkspartei . . . . .	17	—	Deutsche Volkspartei . . . . .	924	2 417			
Deutsche Einheitspartei . . . . .	95	—	Deutsche Staatspartei . . . . .	1 074	743			
Unabhängige Sozialdemokraten . . . . .	106	—	Wirtschaftspartei . . . . .	1 358	757			
Haus- und Grundbesitzer . . . . .	272	—	Nationalsozialisten . . . . .	4 850	127			
<b>Stadtkreis Stendal</b>								
Sozialdemokratische Partei . . . . .	7 735	7 649	Liste Schmalig . . . . .	243	—			
Deutschnationale Volkspartei . . . . .	2 036	2 843	Deutsches Landvolk . . . . .	5 007	78			
Zentrumspartei . . . . .	242	216	Volksrechtspartei . . . . .	153	419			
Kommunistische Partei . . . . .	646	364	Deutsche Bauernpartei . . . . .	265	498			
Deutsche Volkspartei . . . . .	1 327	2 552	Konservative . . . . .	368	—			
Deutsche Staatspartei . . . . .	1 335	1 887	Christlich-Soziale . . . . .	232	—			
Wirtschaftspartei . . . . .	1 005	407	Freibund des Handwerks . . . . .	21	—			
Nationalsozialistische Arbeiterp. . . . .	4 106	131	Polnische Volkspartei . . . . .	2	—			
Liste Schmalig . . . . .	93	—	Deutsche Einheitspartei . . . . .	6	—			
Deutsches Landvolk . . . . .	148	8	Unabh. Sozialdemokraten . . . . .	19	—			
Volksrechtspartei . . . . .	150	267	Haus- und Grundbesitzer . . . . .	22	—			
Deutsche Bauernpartei . . . . .	4	4	<b>Kreis Gardelegen</b>					
Konservative Volkspartei . . . . .	198	—	Sozialdemokraten . . . . .	9 138	9 256			
Christlich-Sozialer Volksdienst . . . . .	137	—	Deutschnationale . . . . .	5 010	6 952			
Freibund des Handwerks . . . . .	21	—	Zentrum . . . . .	334	243			
Polnische Volkspartei . . . . .	3	—	Kommunisten . . . . .	736	304			
Deutsche Einheitspartei . . . . .	30	—	Deutsche Volkspartei . . . . .	1 230	2 870			
Unabhängige Sozialdemokraten . . . . .	9	—	Deutsche Staatspartei . . . . .	1 544	1 559			
Haus- und Grundbesitzer . . . . .	60	—	Wirtschaftspartei . . . . .	1 450	1 733			
<b>Landkreis Stendal</b>								
Sozialdemokratische Partei . . . . .	10 755	10 615	Nationalsozialisten . . . . .	9 085	631			
Deutschnationale Volkspartei . . . . .	2 704	7 398	Liste Schmalig . . . . .	38	—			
Zentrumspartei . . . . .	491	839	Deutsches Landvolk . . . . .	2 481	390			
Kommunistische Partei . . . . .	1 670	1 168	Volksrechtspartei . . . . .	176	170			
Deutsche Volkspartei . . . . .	1 061	2 635	Deutsche Bauernpartei . . . . .	662	836			
Deutsche Staatspartei . . . . .	1 040	1 088	Konservative . . . . .	339	—			
Wirtschaftspartei . . . . .	1 445	1 568	Christlich-Soziale . . . . .	287	—			
Nationalsozialistische Arbeiterp. . . . .	6 034	324	Freibund des Handwerks . . . . .	19	—			
Großdeutsche Liste Schmalig . . . . .	194	—	Polnische Volkspartei . . . . .	2	—			
Deutsches Landvolk . . . . .	3 822	64	Deutsche Einheitspartei . . . . .	8	—			
			Unabh. Sozialdemokraten . . . . .	23	—			
			Haus- und Grundbesitzer . . . . .	49	—			

# Unhalter Kreise

<b>Kreis Dessau</b>								
Sozialdemokraten . . . . .	27 619	28 099	Liste Schmalig . . . . .	203	—			
Deutschnationale . . . . .	2 007	6 842	Deutsches Landvolk . . . . .	2 307	69			
Zentrum . . . . .	665	603	Volksrechtspartei . . . . .	161	302			
Kommunisten . . . . .	6 920	4 020	Deutsche Bauernpartei . . . . .	19	87			
Deutsche Volkspartei . . . . .	9 875	16 298	Konservative . . . . .	245	—			
Deutsche Staatspartei . . . . .	1 618	3 512	Christlich-Soziale . . . . .	212	—			
Wirtschaftspartei . . . . .	2 365	1 008	Freibund des Handwerks . . . . .	56	—			
Nationalsozialisten . . . . .	15 479	985	Polnische Volkspartei . . . . .	16	—			
Liste Schmalig . . . . .	351	—	Unabh. Sozialdemokraten . . . . .	2	—			
Deutsches Landvolk . . . . .	2 909	128	Haus- und Grundbesitzer . . . . .	56	—			
Volksrechtspartei . . . . .	361	724	<b>Kreis Zerbst</b>					
Deutsche Bauernpartei . . . . .	17	149	Sozialdemokraten . . . . .	12 794	14 202			
Konservative . . . . .	730	—	Deutschnationale . . . . .	727	6 102			
Christlich-Soziale . . . . .	357	—	Zentrum . . . . .	230	223			
Freibund des Handwerks . . . . .	46	—	Kommunisten . . . . .	4 585	2 144			
Polnische Volkspartei . . . . .	11	—	Deutsche Volkspartei . . . . .	2 610	5 382			
Deutsche Einheitspartei . . . . .	36	—	Deutsche Staatspartei . . . . .	1 073	2 057			
Unabh. Sozialdemokraten . . . . .	25	—	Wirtschaftspartei . . . . .	1 792	2 640			
Haus- und Grundbesitzer . . . . .	195	—	Nationalsozialisten . . . . .	8 168	580			
<b>Kreis Bernburg</b>								
Sozialdemokraten . . . . .	21 937	22 218	Liste Schmalig . . . . .	291	—			
Deutschnationale . . . . .	2 496	5 705	Deutsches Landvolk . . . . .	4 236	126			
Zentrum . . . . .	999	873	Volksrechtspartei . . . . .	250	378			
Kommunisten . . . . .	9 089	7 592	Deutsche Bauernpartei . . . . .	60	160			
Deutsche Volkspartei . . . . .	6 540	8 838	Konservative . . . . .	323	—			
Deutsche Staatspartei . . . . .	998	2 062	Christlich-Soziale . . . . .	148	—			
Wirtschaftspartei . . . . .	3 964	4 137	Freibund des Handwerks . . . . .	43	—			
Nationalsozialisten . . . . .	8 141	1 006	Polnische Volkspartei . . . . .	2	—			
Liste Schmalig . . . . .	290	—	Deutsche Einheitspartei . . . . .	63	—			
Deutsches Landvolk . . . . .	1 973	78	Unabh. Sozialdemokraten . . . . .	21	—			
Volksrechtspartei . . . . .	140	383	Haus- und Grundbesitzer . . . . .	147	—			
Deutsche Bauernpartei . . . . .	74	125	<b>Kreis Ballenstedt</b>					
Konservative . . . . .	310	—	Sozialdemokratische Partei . . . . .	7 224	7 558			
Christlich-Soziale . . . . .	419	—	Deutschnationale Volkspartei . . . . .	1 418	3 876			
Freibund des Handwerks . . . . .	40	—	Zentrum . . . . .	217	181			
Polnische Volkspartei . . . . .	14	—	Kommunistische Partei . . . . .	1 646	1 073			
Deutsche Einheitspartei . . . . .	26	—	Deutsche Volkspartei . . . . .	1 188	2 167			
Unabh. Sozialdemokraten . . . . .	21	—	Deutsche Staatspartei . . . . .	534	650			
Haus- und Grundbesitzer . . . . .	88	—	Wirtschaftspartei . . . . .	440	—			
<b>Kreis Köthen</b>								
Sozialdemokraten . . . . .	15 405	15 329	Nationalsozialistische Arbeiterp. . . . .	4 363	752			
Deutschnationale . . . . .	1 495	6 250	Großdeutsche Liste Schmalig . . . . .	142	—			
Zentrum . . . . .	480	549	Deutsches Landvolk . . . . .	1 476	—			
Kommunisten . . . . .	1 502	1 073	Volksrechtspartei . . . . .	109	—			
Deutsche Volkspartei . . . . .	2 677	51 58	Konservative Volkspartei . . . . .	174	—			
Deutsche Staatspartei . . . . .	803	1 679	Christlich-Sozialer Volksdienst . . . . .	205	—			
Wirtschaftspartei . . . . .	933	820	Deutsche Bauernpartei . . . . .	32	—			
Nationalsozialisten . . . . .	7 483	1 353	Freibund des Handwerks . . . . .	28	—			
			Polnische Volkspartei . . . . .	1	—			
			Deutsche Einheitspartei . . . . .	1	—			
			Unabhängige Sozialdemokraten . . . . .	13	—			
			Haus- und Grundbesitzer . . . . .	14	—			



## Die Handballserie beginnt

Serienspiele! Dies Wort löst gemischte Gefühle aus. Der eine Teil ist erfreut und brennt schon darauf, sich wieder in den Kampf um die Punkte zu stürzen. Der andre Teil dagegen geht nur ungerne zu Serienspielen. Er meint, Punktspiele gehören nicht in den Arbeiterport. Es steht aber fest, daß wir die Punkt- oder Meisterschaftsspiele jetzt noch brauchen. Sie sollen uns helfen, unsere Bewegung immer größer zu machen. Daß die Serienspiele uns viel genützt haben, beweist die Vormachtstellung Magdeburgs im Arbeiterhandballsport. Unsere Stellung zu halten und noch zu festigen, möge der Erfolg der kommenden Serie sein. Es sind in diesem Jahre 56 Mannschaften, die den Kampf um die Punkte bestreiten werden.

A-Klasse. Acht Mannschaften sind im Rennen, davon neu Zugelassen und Wiederig. Werden sie den Kampf gegen die alt-erprobten Gegner bestehen können? Wiederig wird sich durchsetzen können. Aber Zugelassen? Doch auch die Ausichten von Budau, Langenweddingen und Schönebeck sind nicht rosig. Weiden also nach Diesdorf, Sudenburg und Fernerleben. Diese drei werden sicher wieder an der Spitze sein. Schon heute möchte man jagen, in der A-Klasse wird weniger um die Spitze gekämpft werden, aber dafür werden sich um das Verbleiben härtere Kämpfe entwickeln.

B-Klasse. 29 Mannschaften haben gemeldet. Sie sind in vier Gruppen eingeteilt. In der 1. Gruppe spielen Burg, Gerwisch, Gommern, Klein-Ammensleben, Körbelitz, Alte Neustadt II und Wiederig II. Die 2. Gruppe führt folgende Vereine zusammen: Groß-Ottersleben, Welsleben, Niederndobeleben, Fernerleben Süd, Nösch, Langenweddingen II, Felgeleben und Hohenbodleben. Gleich spielfertig ist die 3. Gruppe mit Borussia, Wilhelmstadt, Klein-Ottersleben, Eintracht Süd, Südoß, Cracau und Benneckenbeck. Ein nicht besonders günstiges Gesicht hat die 4. Gruppe mit JbL, Fernerleben II, Diesdorf II, Zangerhütte, Alte Neustadt I, Budau II und Sudenburg II. Welche von diesen 29 Mannschaften den besten Erfolg haben wird, ist schwer zu sagen. Sieben Mannschaften haben berechnete Ausichten auf den Meistertitel. Im Schlußviertel dürften Burg I, Fernerleben Süd I, Südoß I und Alte Neustadt I zu finden sein. Wehr zu jagen, ist nicht ratsam, weil sonst die Enttäuschungen vielleicht etwas zu groß werden könnten.

Es ist bei einer Beteiligung von 29 Mannschaften ungeheuer schwer, jeden Verein nach seinem Wunsch einzuteilen. Sportlerinnen. Bei ihnen sind nur drei Mannschaften bei der Sache. Sudenburg I und II sowie JbL. Das Handballspiel scheint sich also bei unsern Mädels doch nicht durchzusetzen. In der 3. Klasse sind 6 Mannschaften eingetragen, während es in der 4. Klasse wieder 10 Mannschaften sind. Jugend und Schüler sind von der Serie ausgeschlossen. Es ist also alles fertig zur Serie. Spieler, geht in den Kampf um die Punkte, bergeht aber dabei nicht den obersten Grundfaß der Arbeiterportler: Dem Volke gilt's, wenn wir zu spielen scheinen. E. Sagen.

## Eine neue Fußballabteilung

Dem Aufse der Leitung des Turn- und Sportvereins Fichte e. V., Abteilung Wilhelmstadt, hatten 20 Spieler Folge geleistet. Nach eingehender und ernster Diskussion wurde die Gründung unter dem Namen „Fichte West“ beschlossen. Die Abteilung ist eine Unterabteilung vom Turn- und Sportverein Fichte Wilhelmstadt, mit den Rechten und Pflichten aller andern Abteilungen des Vereins. Zum technischen Leiter wurde Robert Kurjabe, Parsdorfer Straße 3, gewählt.

## Sportfest der Knaben-Volks- und Mittelschulen

Bei herrlichem Wetter nahm am Mittwoch auf dem Jahnpfatz das Sportfest der Knaben-Volks- und -Mittelschulen einen harmonischen Verlauf. Es war eine Freude, zu sehen, mit welchem Kampfesifer und Siegeswillen bereits die Kleinsten um die Palme des Sieges stritten. Galt es doch, die für jede Altersstufe ausgesetzten Diplome zu erringen. Die zahlreich erschienenen Zuschauer gaben der Kampfahn den feierlichen Rahmen. Ergebnisse: A-Mannschaft, Mittelschule: 1. Budauer Mittelschule, 2. Neustädter Knaben-Mittelschule. B-Mannschaft, Mittelschule: 1. Wilhelmstädter Mittelschule. B-Mannschaft.

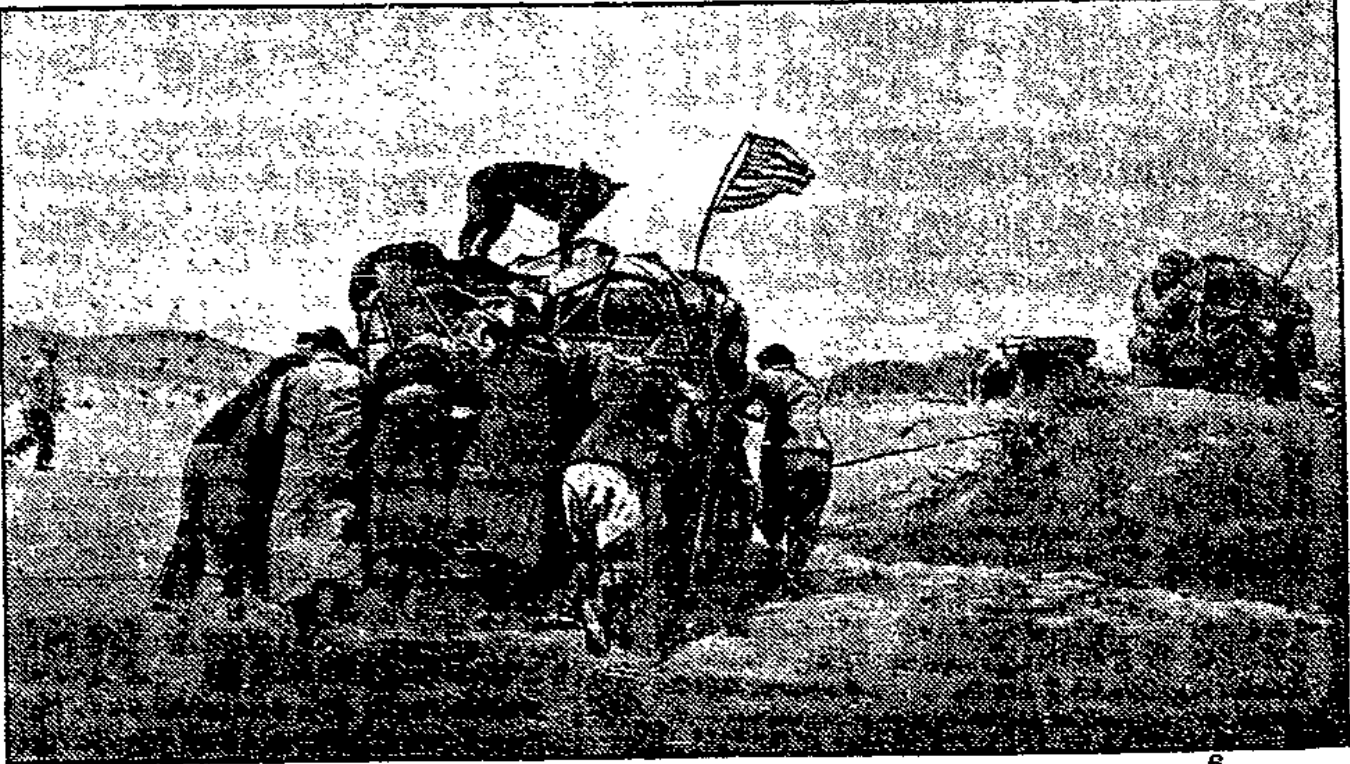
## Die Androm-Expedition findet 300 000 Jahre alte Tiersteile in der Wüste Gobi

Ein festgefahrener Lastkraftwagen der Androm-Expedition wird durch den Wüstenand geschoben. Neue wertvolle Funde glückten der Expedition des amerikanischen Naturhistorischen Musiums, die unter der Leitung des berühmten Forschers Androm in der Wüste Gobi (Mongolei) Grabungen veranstaltete. In dem prähistorischen Welt eines ausgezrodneten Sees fand man die Kolossalsteile von etwa dreihunderttausend Jahre alten Mastodonten, ferner Knochen und Schädel von ungefähr 30 vorgeschichtlichen Tieren.

Volkschule: 1. Altstädter Sammelschule, 1. Volks-Knabenschule, 2. Wilhelmstädter 3. Volksschule. —

## Mitteilungen der Sportvereine

Borsika. Am Sonnabend, dem 20. September, 20 Uhr, Monatsversammlung im Vereinslokal. — Spielkarte des Sportvereins Magdeburg. Am 21. September, 20 Uhr, in den „Budauer Festalen“ Rotenbühlweg. — Handball 2. Bezirk. Für sämtliche Vereine ist am Dienstag, dem 16. September, Papkontrolle. — Neue Adressen: Neue Neustadt: W. Kuhner, Fendstraße 1; Cracau: R. Bohne, Mittelstraße 7. — Technischer Lehrabend der Schiedsrichtervereinigung Mittwoch, den 17. September, 20 Uhr. Sämtliche Vereine von Groß-Magdeburg müssen erscheinen. — Strafen: Fernerleben 10,00 Mark, Jugend Osterweddingen 10,00 Mark. — Verhandlungen: Dienstag, den 30. September, 20,30 Uhr, Spielführer und Spielleiter Gommern und Segelflub Westerhüsen; Schiedsrichter Besore (Wiederig). — Spielverbot aufgehoben: Zugelassen. — Spielverbot erhalten: Ab 29. September wegen Nichtbezahlen von Strafen, Reichsbühnen, Abreisen verzögerten usw. Diesdorf, Fernerleben, Gerwisch, Benneckenbeck, Segelflub Westerhüsen, Welsleben, Freie Tennisvereinigung, Klein-Ammensleben, Wiederig, Borussia, Burg, Beyendorf, Cracau, Klein-Ottersleben, Dradenstedt, Dodeudorf, Tahlenworsleben, Engersdorf, Eintracht Neustadt, Egerleben, Altstadt, Alte Neustadt, Wilhelmstadt, Felgeleben, Parsleben, Frohfe, Gardelegen. — Fichte Wilhelmstadt. Am Sonnabend, dem 20. September, 20 Uhr, Versammlung aller Abteilungen im „Wilhelmstadt“, Editharing. — Fußballabteilung Fichte West Spielvereinigung am 17. September, 20 Uhr, bei Schaper, Spielgartenstraße 1c (Garagentor). Interessenten willkommen. —



# § Vor Gericht

## Gefängnis wegen Versicherungsgehens

Der Friseur L. aus Magdeburg ist erst Ende des Jahres 1928 zu 2 Wochen Gefängnis verurteilt worden, wegen Vergehens gegen die Reichsversicherungsordnung. Außerdem wurde ihm auferlegt, den entstandenen Schaden wiederzugutmachen. L. hatte es unterlassen, im Sinne § 133 RVO. von seinen Angestellten die gesetzlichen Sozialversicherungsbeiträge einzubehalten und dafür ordnungsgemäß als Arbeitgeber Beiträge zu zahlen. Er gab damals als Grund an, er habe seine Angestellten mit Nettogehalt eingestellt, die Angestellten müßten also ihre Beiträge an die Invaliden-, Kranken- und Arbeitslosenversicherung selbst bezahlen. In Wirklichkeit aber wandte dieser edle Arbeitgeber diese „Netto“-gehaltsregelung nur an, um sich um die Bezahlung der Arbeitgeberbeiträge herumzudrücken. Das erkannte damals das Gericht und verurteilte ihn zu 2 Wochen Gefängnis mit Bewährungsfrist.

L. machte aber weder den Schaden gut, noch kam er nunmehr endlich seinen Beitragspflichten nach, auch kümmerte er sich absolut nicht um die ihm vom Gericht gewährte Bewährungsfrist. Im Gegenteil, er trieb das gleiche Spiel weiter und versuchte jetzt, Infamnis und wirtschaftliche Notlage vorzuspiegeln. Nun nahm ihm das Gericht seine Bewährungsfrist und verurteilte ihn zu 2 weiteren Wochen Gefängnis. Weil er nunmehr seine Gesamtstrafe abtun soll, legte er gegen das Urteil Berufung ein. Aber ohne Erfolg.

Der Staatsanwalt widersprach einer milderen Bestrafung, wie sie der Angeklagte forderte, und hob mit besonderer Betonung hervor, daß „der Arbeitgeber kein Recht habe, auch selbst in wirtschaftlicher Notlage nicht, auf Kosten der Arbeiter, sich zu versuchen, sein Geschäft zu sanieren“. Das Gericht schloß sich der Auffassung des Staatsanwalts an und verwarf die Berufung auf Kosten des Verurteilten.

In beiden Fällen zusammen handelt es sich um Beiträge von insgesamt etwas mehr als 50 Mark. Die zu zahlen fiel dem Arbeitgeber nicht ein, lieber zahlte er die Kosten für drei Prozesse mit allem Drum-und-Dran, geht auf 4 Wochen ins Gefängnis und verzichtet — scheinbar nicht ungern — darauf, 4 Wochen und 3 Prozesstage hindurch seine Arbeitskraft dem eignen Geschäft zu entziehen.

## Der Farbtopf als Diebesfalle

Ida M. aus Magdeburg ist eine 39jährige Frau, Mutter von 8 Kindern im Alter von 9 bis 18 Jahren. Ihr Mann ist irgendwo Plakatschreiber. Der hat den Monat immerhin 25 Mark nach Hause gebracht. Sie aber wollte unbedingt noch dazu verdienen. Darum hatte sie noch alle möglichen Stellen, die ihr den Monat auch noch 70 Mark einbrachten.

Seit fünf Jahren war die Frau bei einem Kaufmann auf dem Lager tätig. Seit ungefähr 4 Jahr merkte der Kaufmann, daß er bestohlen wurde. Am liebsten ließ er häufig Geld, was er in einer Kasse im Kleiderkammer aufbewahrte. Er wollte den Dieb ermitteln, mußte sich aber zuerst Rat, wie er das am besten anstellen konnte. Doch dann nahm er einen Topf mit grüner Farbe gefüllt und stellte ihn so in den Schrank hinein, daß er beim Öffnen unbedingt über den unbefugten Öffner seinen Inhalt ergießen mußte.

So kam es auch. Eines Tages kam Ida M. mit einem mit grüner Farbe furchbar besudelten Rock an. Sie wollte mal wieder die Kasse besichtigen — und da passierte es. Der Bestohlene will insgesamt um rund 2200 Mark geschädigt worden sein. Ida beteuerte jedoch, nur dreimal bei der Kasse gewesen zu sein, und höchstens 50 bis 60 Mark genommen zu haben. Das Gegenteil konnte das Gericht der M. nicht nachweisen. Das Geld hat sie dem Bestohlenen zurückgegeben. Die Angeklagte, bisher noch unbestraft gewesen, erhielt 4 Monate Gefängnis, die ihr aber erstmalig noch ausgesetzt sind.

## Miete schießt mit Vogelbunt

Miete ist eine Frau. Sie zählt 40 Jahre. Groß, breit und stark in ihre Natur. Gesichtsausdruck wie der eines Mannes. Sie sitzt in der Anklagebank vor dem Schnellrichter. Am Zeugentisch vor den Richtern seiner Frau, steht der Ehemann. Ebenfalls ein großer, breitschultriger Mann. Seine Zeugenaussage ist eine einzige Anklage gegen seine Frau und gegen — sich selbst.

Widerliche Eheverhältnisse werden hier aufgezeichnet, die der Verteidiger vor aller Öffentlichkeit noch weiter auseinandertreten will. Die Deffinitivität ist schon ganz vorgebeugt auf ihren Vänteln, auf daß ihr nur keine der förmlichen Worte entgehen. Glücklicherweise unterbindet der Richter die Absicht der Verteidigung.

Das Ehepaar ist seit 1914 verheiratet. Schon kurz nach der Eheschließung gab es Differenzen. Mann und Frau beschuldigten einander des Ehebruchs. Vor drei Jahren sollte die Ehe schon geschieden werden. Im Scheidungsprozess fand man sich wieder. Wieder gingen sie gemeinsam in ihr Ehebett.

Eines Nachts war er heftig gewesen. Hiemlich erheblich angegründet kam er gegen Morgen nach Hause. Da gab es wieder Ärger. Er wollte Kaffee haben, sie gab ihm nicht gleich wachen. Krach, Empörung auf beiden Seiten. Sie verschloß sich, er schloß die verschlossene Tür ein, die Kinder waren Augenzeugen der widerlichen Szenen. Als er dann vor dem Spiegel in der Stube stand, um sich in Ordnung zu bringen, fiel plötzlich ein Schuß, sein Hinterkopf blutete, er sah sich um und erblickte in der Hand seiner Frau, die noch erhoben war, einen Revolver. Noch ein zweiter Schuß trallerte, der ihn aber nicht mehr traf.

Zunächst die Frau gab zu, geschossen zu haben. Sie habe aus Mordmord gehandelt. Denn ihr Mann habe kurze Zeit zuvor gesagt — mit dem Messer in der Hand: „Gente mache ich die Miete noch kalt.“ Der 16jährige Sohn hat das gehört. Er muß es dem Gericht bekunden. Das war das Widerliche, aber das Dramatische zugleich. — Der Revolver gehörte dem Jungen. Was? Danach fragte das Gericht nicht. Die Kasse wurde noch nicht einmal beschlagnahmt. Glücklicherweise war sie, als die Frau aus sechs Meier Entfaltung damit auf ihren Mann schoss, nicht mit Revolverpatronen, sondern mit sogenannten Vogelbunt (das sind keine Schrotkugeln) gefüllt.

So geschäbert, bezeugt der Mann den Fall. Er will zum

# Geburtenbeschränkung und Kirche

Von Wilhelm Hubben.

Wie jetzt bekannt geworden ist, hat die Bischofskonferenz der anglikanischen Kirche unter gewissen Einschränkungen die Geburtenbeschränkung erlaubt. Bei der Abstimmung ergaben sich 193 Stimmen für diesen Beschluß und 67 dagegen. Damit hat zum erstenmal in der Geschichte der Kirche eine Bewegung den Sieg gewonnen, wenn auch nur einen ersten und keineswegs voll befriedigenden Sieg, die bislang immer mit der Last und dem schlechten Gewissen der Unmoral belegt wurde. Man ist es ja gewöhnt und wird sich weiter daran gewöhnen müssen, daß die Kirchen aller Weltkonferenzen eine ganz geraume Weile hinter den Tatsachen her hinken; und daß der Beschluß, den Ehegatten den Gebrauch empfängnisverhindernder Mittel „im Geiste der christlichen Grundföhrung“ zu gestatten, „wenn das nicht aus Bequemlichkeit oder Genußsucht geschieht“, gerade aus der in Deutschland protestantische Kirche als recht konservativ geltenden anglikanischen Kirche kommt, ist in mehrfacher Hinsicht interessant.

Und doch wäre es sicher verfehlt, mit einem „zu spät“ eine solche Entwicklung abzutun. Wendt man die recht starke Haltung in der Frage der Kriegsschuld, der Völkerveröhnung überhaupt und des gesamten Fragenkomplexes in sozialer Hinsicht, so muß man doch gerechterweise eine erhebliche Gefinnungsänderung hinsichtlich führender Kreise konstatieren. Von diesem allerdings noch recht schüchtern wehenden frischen Wind ist der deutsche Protestantismus sogar leise getroffen worden, wie die nun sich häufenden Stimmen für die Friedensarbeit der Kirchen und die wachsende Zahl sozialistisch gerichteter Geistlichen beweist, wenn man auch keineswegs beglückt zu sein braucht über den immerhin recht spärlichen Umfang solcher Wendungen.

Der Beschluß der englischen Bischöfe hat eine interessante Vorgeschichte. Zu allen Zeiten war wohl die erste Sorge der christlichen Kirche die Heinerhaltung und Verbreitung ihrer Glaubenslehren. Die Versuche der katholischen Kirche nach dieser Richtung hin sind bekannt; sie war stets die erfolgreichste Hüterin ihrer dogmatischen Unverfälschtheit, sie hat auch bis in die jüngste Vergangenheit hinein immer wieder Versuche gemacht, mit der ihr nahestehenden anglikanischen Kirche Einheitsbestrebungen zu verfolgen — ein altes Ziel, das freilich durch den oben genannten Beschluß in noch weitere Ferne gerückt wurde, weil die katholische Kirche in diesem Punkt keinerlei Zugeständnisse zu machen gewillt ist. Doch hat der Krieg eine solche Fülle drängender Aufgaben auch vor die Kirchen gestellt, daß sie sich endlich auf ihre eigentliche Bestimmung, ins Leben hinaus zu wirken, bekennen und besonders in England sich mit anerkanntem Eifer rein praktischen Dingen zuwandten.

Im August 1925 tagte in Stockholm die „Weltkonferenz für praktische Christentum“, die den Grundstein legte für eine organisierte Zusammenfassung der so wirkenden Kräfte. Aus ihr ging dann später die Copcbebewegung hervor, die die christlichen Grundföhrer der Nächstenliebe und der Hilfe annehmen will auf die Politik, die Wirtschaft und die Fragen der persönlichen Lebensführung. In einer Reihe von Ausschüssen wurden die wichtigsten Fragen durch Spezialisten geklärt und in einer Reihe von Thesen wurden die verschiedenen Lebensgebiete einer Betrachtung unterworfen. Heber die Fragen des Geschlechtslebens in der Ehe sagen diese Thesen, daß die Empfängnisverhütung eine unumgängliche, wenn auch bilere Notwendigkeit sei. Freilich herrschten in der damit befaßten

Kommission verschiedene Ansichten; die weitestgehende sagt: Der Präventivverkehr ist an sich nicht Schlechtes, er ermöglicht vielmehr bemußte, verantwortliche Kinderzeugung; während dauernde Keuzung ohne Befriedigung zu nervösen Störungen führen kann, ermöglicht er eine ruhige, normale Haltung im Geschlechtsleben. Viele ernste Christen über ihn verantwortungsbehaftet ohne innern Anstoß.

Hier sehen wir endlich eine Wende von den ephelischen Grundföhrern, wie sie sonst in den englischen Freikirchen sogar noch üblich waren und wie sie in der extremsten Form wohl Tolstoi in seiner Kreuzerpersonaleutung gepredigt hat. Eine Sonderkommission der englischen Quäker, die die Frage der Geburtenkontrolle denn auch mit der ganzen Weite ihrer traditionellen Freiheit und Unfröhrlichkeit betrachtete, mißt den geschlechtlichen Beziehungen der Ehegatten als Züchtlichkeitsbeweis eine ebenso hohe Aufgabe zu wie dem Hock der Kinderzeugung. Die Quäker sagen freilich ausdrücklich, daß die Verwendung künstlicher Mittel für die Empfängnisverhütung allerdings einen Eingriff in die Natur bedeute, aber das genüge nicht, um sie als unmoralisch zu stempeln, denn die gesamte Wissenschaft und ihre Anwendung sei recht oft ein Eingriff in die Natur. Man müsse, so sagt ihre kleine und recht empfehlenswerte Schrift „Ehe und Eternität“ (Quäkerberlag Berlin-Quäker) endlich aufträumen mit der Auffassung, daß die Freuden des Ehelebens mit argnöhmischen Blicken zu betrachten seien, und daß sie aufgewogen werden müßten durch die „Strafe“ der Geburt und der Kindererziehung. Wenn solche Auffassungen in der Bibel eine gewisse Stütze finden, so treten eben die Quäker dieser biblischen Auffassung, die sie ja auch in manchen andern Punkten ablehnen, nicht bei und jagen in aller Schärfe: „Theologen, die Geschlechtliches von vornherein als unrein betrachten, sind keine sichern sittlichen Führer.“

Diese zunächst alleinstehende kleine Gruppe hat, wie man nun heute sieht, innerhalb der Copcbebewegung und damit des englischen kirchlichen Lebens überhaupt, einen mutigen Schritt in der Richtung des Fortschrittes getan und breitere Kreise beeinflusst können. So behaverlich es ist, wenn alle Kirchen auch heute noch eine völlig ablehnende Haltung zu noch weitergehenden Forderungen einnehmen, die der moderne Mensch an die Lösung solcher Fragen stellen muß, so erfreulich ist doch schon dieser Fortschritt. In der genannten kleinen Schrift der englischen Quäker werden sogar die verschiedenen Methoden der Empfängnisverhütung von ärztlicher Seite dargelegt und in ihrem Wert oder Unwert gewürdigt. So wird ein wahres Stück Aufklärung besonnener und ruhiger Art geleistet. Bedauerlich ist, wie bemerkt, nur die aus Verlegenheit und falscher Scham geborne Haltung deutscher kirchlicher Kreise. Es scheint, daß die deutschen protestantischen Kirchen keine Gelegenheit unbenutzt vorbeigehen lassen, Verschämnisse über Verschämnisse den früheren hinzuzufügen. Sie befaßen damit Millionen in Menschen in Gewissensqualen, sie verzichten immer wieder von neuem darauf, die Gleichgültigen mit warmen Worten und Taten der Hilfe zu sich zurückzuführen, sie entfremden immer mehr die Arbeitermassen, die als erste die schlimmsten Folgen eines hemmungslosen Familienwachstums zu spüren haben und sie bringen es noch immer fertig, die Schuld für den Massenabfall von der Kirche nie und nimmer bei sich selbst zu suchen.

Schlagen gereizt worden sein, da habe er vielleicht einen ähnlichen Ausdruck gebraucht. Sie habe dann geschlossen. Sie aber jagt aus: Ich war sogar noch im Nachhinein, da schlug er mich mit der Faust ins Gesicht. Der Staatsanwalt hatte das Wort. Eine tüchtige Portion Schuld haben beide. Was die Frau tat, war menschlich verständlich, aber nicht zu rechtfertigen. Milde Beurteilung, 50 Mark Geldstrafe. Das Gericht kam zu einer Verurteilung entsprechend dem Antrag des Staatsanwalts.

# Vereme und Versammlungen

## Biochemischer Verein.

Der Verein hielt einen Vortragsabend ab. Der Redner, Rektor Kollhafe, behandelte das interessante Thema: „Das unlösliche Rätsel des Lebens von der Geburt bis zum Tode.“ Der biblische Bericht lasse den Menschen aus der Erde entstehen, erfüllt mit dem Odem Gottes. Das Mittelalter erkannte die logische Fähigkeit des Denkens und erhob den Menschen weit über die Natur. Darwin erklärte den Menschen als Endprodukt einer organischen Entwicklungsschleife. Bedeutende Gelehrte wie die Protoplasten Bunt und Bichen betonten die wechselseitige Abhängigkeit von Körper und Seele. Die Biologie bzw. die Biochemie faßten die Menschen als einen Organismus auf, in dem Körper und Geist zu einer Einheit, Geslossenheit, in ihrer höchsten Ausbildung zu einer Persönlichkeit verbunden sind. Die Zelle ist der einfachste Baustein des Körpers. In diesem Laboratorium vollziehen sich die einzelnen Lebensprozesse. Die Energien der Zellenverbindungen sind abhängig von der Qualität der Ernährungssubstanzen. Die harmonische Zusammenarbeit der Organe führt zu dem Zustand des Lebens, dessen Wesen wir nicht kennen.

Das Gesetz von „Stoff und Kraft“ läßt uns die große Bedeutung der zweckmäßigen Ernährung erkennen. Die Eiweißstoffe bilden die Grundbausteine der Lebensprozesse, die Zelle sind die Erzeuger der Körperwärme, die Kohlenhydrate die der Kräfte. Die einzelnen Vitamine sind lebensnotwendige Ergänzungsstoffe. Der Sauerstoff, der auf dem Wege der Hämoglobin dem Blute zugeführt wird, fördert den Oxidationsprozess, wenn im Hämoglobin des Blutes phosphorhaltige Stoffe vorhanden sind, welche als Katalysator wirken. An Beispielen erläuterte der Redner das Wesen der Elektrolyse und der Osmose. Natrium, Calcium, Natrium, Magnesium sind die Träger der Zellenergie, ihre Atome oder Ionen, die elektrisch geladen sind, bewirken den Abbau der kolloidalen Zellstoffe.

Der Vortrag zeigte sodann, wie der Mineralstoffwechsel, die Vitamine und die Hormone der Gegenwart der heutigen wissenschaftlichen Forschung sind. Die Medizin versucht, Malaria, Tuberkulose, Krebs, Asthma, Rheumatismus als Kulturkrankheiten organisch zu bekämpfen. Die geologische Beschaffenheit des Erdorganismus ist von wesentlichem Einfluß auf den Mineral- und Vitamingehalt des Getreides und des Gemüses. Die Qualität der animalischen Ernährungsstoffe ist bedingt durch die Beschaffenheit der pflanzlichen Ernährungssubstanzen. Die Beschaffenheit des Wassers ist von lebenswichtiger Bedeutung für den Aufbau und den Wasserhaushalt der Pflanzen, Tiere und Menschen. Wärme, Feuchtigkeit und Sauerstoffgehalt der Luft sind unentbehrliche Faktoren des Organisationsprozesses im menschlichen Organismus. Die Sonnenbestrahlung fördert den chemischen Stoffwechsel. Für die Lebensprozesse sind Eiweiß und Calcium unentbehrlich. Calcium ist erforderlich zur Bildung der Zellkerne und zur Abichtung des kolloidalen Plasmas. Zudem das Calcium im Gegensatz zum Natrium vorherrschend in der Zellgestaltung wird, bilden sich auf dem Wege der Zellteilung die Anorganellen des Organismus.

Der normale Gehalt der Ernährungsstoffe an Calcium, abhängig von dem Kalziumgehalt des bebauten Landes, gibt einen genügenden Kalziumspiegel. Aus diesem nimmt der gestaltungsfähige Organismus des Kindes seine Baustoffe zur Bildung der Zähne und des Knochengewebes. Durch Zuführung des Vitamins D, eines feinen Eiweißstoffes, sind die Knochenzellen in der Lage, die Calciumionen zu binden zu den Zellenverbindungen der Schädelknochen, des Brustkorbs, der Arme, Beine, Hand- und Fußknochen. Der mangelnde Kalziumstoffwechsel führt zu den rachitischen Erscheinungen des Kindes, des Rosenkranzes, der X- und O-Beine, des Plattfußes. Daraus resultiert die Notwendigkeit der Zuführung einer kalziumreichen zweckmäßigen Ernährung, die mineralstoffhaltig und vitaminreich sein muß in Interesse der normalen Körpergestaltung. Zur Bekämpfung der Tuberkulose ist zur Abtupelung der verfallenen Zellen Calcium, zur Vernarbung Eitcium erforderlich. Daraus ergeben sich direkte Forderungen für die Dichtung des Bodenorganismus, die Qualität des Leitungswassers, das Ausmaß des Getreides, die Zusammenstellung der Mahlzeiten, die Kochkunst der Hausfrau, die Ernährungsweise des Kindes. Die Schule kann durch den Unterricht sowie durch zweckdienliche Belehrung in den Elternabenden zur Bekämpfung der Rachitis und der Tuberkulose beitragen. Eine größere Lichtbilderreihe veranschaulichte die klaren Gedankengänge des Vortrags. Inhaltlicher Beifall spendete dem Redner den Dank der stark besuchten Versammlung.

### Sußboden-Lackfarbe!

allererste Qualität, schnell trocknend und beständig

2-Pfund-Büchse 1.60 Mk.

Cremers Tapetenhaus, Gr. Münzstraße 9.

### Möbelkäufer

haben jetzt Gelegenheit

Schlafzimmer, hochmoderne Panari, echt Eiche, innen Mahagoni, komplett mit Matratze und Kissen	650.-
in Küche, teilweise Mahagoni und Eiche, gepolstert, mit 120 breitem Schrank	690.-
Speisezimmer, erfrischende Form, breites Büfett, Kresens, Tisch und Stühle	560.-
höhere ebene Zimmer	690.-
Bettzimmer, Eiche und Mahagoni, komplett mit Tisch, Stuhl und Stühle	600.-
andere moderne Zimmer	725.-
Büchse, unterlegt, breites Büfett, Arbeits-, Stühle, Handtuchhalter	225.-

Einige zurückgenommene  
Schlaf- und Speisezimmer und Küchen  
besonders billig

### Anfre billigen Roman-Serien

Basis Lesebücherei

Gute Romane auf idealen Papier, in kleinen gebd. jeder Band nur 1.30

Knaurs Ewige Bücher

Elegante Einbände in Ganzleinen mit Goldprägung, bestes hochwertiges Papier, jeder Band nur 2.25

Knaurs Standard-Leinenbände

Berühmte Gesellenbücher in geistvollgeprägter Luxusausstattung, 2 reich illust. jeder Band nur 2.85

Romane der Welt

Große Romane, neue Titel, jedes ein Erlebnis, jeder Band nur 2.85

Buchhandlung Volksstimme

### Reine Enttäuschung

erleben Sie bei mir!

1 Posten Ia Lederjaden	49.50	37.50
1 Posten Anzüge zum Ausziehen	24.50	14.50
1 Post. Lumberjads	19.50	9.50
1 Posten Windjaden	nur	3.95
1 Posten Gummimäntel	...	5.95
1 Posten Wintermäntel	nur	24.50

Moritz Preßler jr.,  
Zuttergasse 67 am Alten Markt.

Lehrlings- Gesuche  
aber auch  
Stellen- Gesuche  
für Lehrlinge  
haben als Anzeige  
in unserer Zeitung  
immer Erfolg!

### Augen auf!

Sie schließen sich Deinerwerte bei kleinen wöchentlichen Teilzahlungen!

Mundlos- u. Adler-Nähmaschinen

Miele

Lange & Pennigsdorf, Magdeburg

Regierungstraße 7 bis 9. Fernruf 3534

Reparaturen zu allen Fabrikaten preiswert

### Rosenberg's Möbelhaus

Kaufmannstr. 8 - Schopenh. 1a - Rathenowstr. 2, 3, 4

Transport überallhin frei durch eigenes Möbelauto.

# Die Wahlnacht in Magdeburg

## Das Ergebnis

In der Stadt Magdeburg haben 75 347 Wählerinnen und Wähler für die Sozialdemokratie gestimmt. Das bedeutet gegen die Wahl vom 20. Mai 1928 eine Abnahme der sozialdemokratischen Stimmzahl um 5814. Die Partei hat am 14. September in der Stimmzahl etwa den Stand der Stadtverordnetenwahl von 1929 erreicht. Das ist sicherlich kein Aufstieg, aber es kann auch vom schlimmsten Pessimisten nicht als eine Niederlage angesprochen werden. Im übrigen ist auch die bürgerliche Presse darin einig, daß die Sozialdemokratische Partei im großen und ganzen ihren Besitzstand so ziemlich behauptet hat.

Was bedeutete es aber für die Sozialdemokratie in diesem Wahlkampf: den Besitzstand behauptet zu haben! Es gab in der Nachkriegszeit noch keinen Wahlkampf, in dem sich so ausnahmslos und rücksichtslos alle Parteien gegen die Sozialdemokratie wendeten. Im Wahlkreis Magdeburg-Anhalt 23 Parteien gegen eine. Die Kommunisten sehen keine andere Gegnerin als die Sozialdemokratische Partei. Die Deutschnationalen und die anderen bürgerlichen Parteien waren ihnen ziemlich gleichgültig, die ließen sie ungeschoren, aber gegen die stärkste Arbeiterpartei, die Sozialdemokratie, richteten sie all ihre Giftschleudern. Auch die Nazis, denen man sich in vielen Dingen so nahe fühlte, bekamen nur von Zeit zu Zeit ein paar Anstandshiebe, im übrigen alles gegen die Sozialdemokratie. So hielten es im wesentlichen die anderen Parteien auch. Von der Staatspartei angefangen bis zu Eugenbergs.

Aber dieser allgemeine Krieg gegen die Sozialdemokratie war nicht das Entscheidende. Die Sozialdemokratie hatte immer viele Feinde und sah darin ihre Ehre. Sie hat sich ihrer Gegner zu erwehren gewußt und blieb Siegerin. Auch diesmal stand die Partei in eherner Unererschütterlichkeit in den brandenden Wogen dieses wilden Ringens, aber sie konnte neue Kämpfer nicht um sich scharen, hat sogar einige tausend verloren gegenüber der Reichstagswahl von 1928, das ist das negative Ergebnis. Das ist noch kein Anlaß für die Partei, sich als „geschlagen“ zu betrachten, aber es nötigt wieder zu einer sehr ernsten Prüfung der Ursachen, wie es immer Sitte war in der Sozialdemokratischen Partei.

Es hat einem erheblichen Teile der Wählerschaft gefallen, die Nazis zu wählen, also einer Partei zu einem Erfolg zu verhelfen, die keine Partei ist. Die in keiner öffentlichen Verwaltung positiv mitgearbeitet hat, die niemals gesagt hat, wie sie eigentlich die politischen und wirtschaftlichen Fragen der Zeit lösen will, welche Ziele sie verfolgt. Die weder eine ernst zu nehmende Organisation, noch eine Presse besitzt, die keine Meinung haben kann, aus welchen Bevölkerungsschichten ihre Wähler gekommen sind. Die sich damit begnügte, durch gemeinsten Schwindel und verrückteste Schlagwörter all die „edlen“ Instinkte derer zu wecken, die sich mit politischem Denken möglichst wenig beschäftigen. Wirtschaftlich und geistig Entwurzelte, die sich in dieser Zeit nicht mehr zurechtfinden, die wild geworden, in eine Art Delirium gebracht wurden und nun mit dem Stimmzettel irgendwem etwas auszuwischen wollten. Ein ungeheurer Berg politischer Spreu und Abfall ist zusammengefaßt worden. Leider wird er doch auf die politische Waagschale der Zeit gelegt; welches Gewicht er haben wird, das werden die Leute, die zu seinem Wachstum beigetragen haben, bald am eignen Leibe erfahren. Besonders in wirtschaftlichen Dingen. Die Wirtschaft kann solche Abenteuer, die Märgen mit Diktatur im Innern und stupiden Gebärden nach außen, nicht vertragen. Die Kursbewegungen an der Börse reden bereits eine deutliche Sprache. Und das Vertrauen des Auslandes zur deutschen Wirtschaft, das sich im Kredit auszudrücken pflegt, wird offenbar in sehr peinlicher Art belebt werden.

Zu ändern ist an der politischen Lage, die der 14. September gebracht hat, zunächst nichts. Von den deutschen Wählern wollten es einige Millionen mit Wunderdoktoren versuchen, nun müssen sie sich auch mit den kommenden „Wundern“ abfinden, die offenbar nicht zu ihrer Erheiterung ausfallen.

Aber die Nazis sowohl als auch Kommunisten hätten den Zulauf nicht bekommen, wenn nicht die ungeheure Wirtschaftskrise für sie wirksam geworden wäre. Wenn die Erde bebte, schwärmen die Menschen. Die Krise ist wie ein Erdbeben; ein Lornado feht immer von neuem über die Erde, entwirrt wirtschaftliche Gebilde, die in Jahrzehnten und Jahrhunderten gewachsen waren. Nicht nur eine Krise, eine Revolution erleben wir. Begriffe und Vorstellungen, die sich in zehn und zwanzig Generationen bildeten, sind vernichtet, verweht. Die Menschen verlieren äußerlich und innerlich ihren Halt — und machen im politischen Leben selbstverständlich Parteien verantwortlich. Obgleich es sich um Dinge handelt, die über die Welt gehen. Aber der gehegte und verängstigte Bürger sucht nun das romantische Abenteuer, sucht das Wunder und folgt gern der radikalsten Phrase. Also nehmen die Parteien, die noch nichts geleistet, aber alles versprechen, in solchen Zeitläuften naturgemäß zu.

Die Hauptverluste haben die bürgerlichen Parteien zu tragen. Die Deutschnationalen um Eugenbergs verlieren von 17 446 Stimmen, die sie 1928 erhielten, 6575. Gewiß ein sehr respektabler Verlust. Die Volkspartei mußte von 27 023 Stimmen 8727 abgeben, die Staatspartei bekam diesmal 9677 Stimmen, ihre Mutter, die Demokratische Partei, hatte 1928 noch 15 242 Stimmen. Es sieht also gar nicht so aus, als ob der Marxismus niedergedrungen, oder auch nur erschüttert sei, sondern eine ganz andre Wirkung ist zu verzeichnen: Die bürgerlichen Parteien haben riesige Schlappen erlitten.

Die Sozialdemokratie ist nach wie vor in Magdeburg die weitaus größte Partei, sie beherrscht die Stadt, die eine rote geblieben ist. Nicht nur auf Grund ihrer überragenden Stimmzahl bei der Reichstagswahl, sondern auch auf Grund ihrer Verwurzelung mit dem gesamten öffentlichen Leben, mit der Verwaltung der Stadt; auf Grund ihrer Presse und Organisation und ihrer Verbindung mit sozialen, humanitären und kulturellen Organisationen und Instituten der Stadt.

Ein ungünstiger Wahlausfall kann sie eine Zeitlang hindern in ihrem Fortschreiten, aber er kann sie nicht erschüttern und er berührt nicht die tiefen Wurzeln ihrer Kraft. Sie muß wachsen, immer größer und mächtiger werden, weil sie eine geschichtliche Mission, die Befreiung der Arbeiterklasse, zu erfüllen hat. —

## Am Sonnabend und Sonntag

Die Wogen des Kampfes gingen noch einmal sehr hoch am Sonnabendabend. Das Reichsbanner hatte in allen Stadtteilen Fackelzüge vorbereitet. Mit dem Einbruch der Dunkelheit begann überall das klingende Spiel. In Budau zogen auch die Kommunisten mit Fackeln durch die Straßen. Der Brennpunkt der Bewegung aber war die Altstadt. Hier schlossen auch die Nazis ihre wilde Propaganda mit einem Fackelzug.

Der Zug des Reichsbanners passierte auch mehrmals die Jakobstraße und jene Straßen der „roten Altstadt“, die von den Kommunisten als „ihre Viertel“ bezeichnet werden. Fälschlicherweise natürlich, denn es wohnen dort mehr Sozialdemokraten als Kommunisten. Um den in vorübergehender Disziplin marschierenden Zug des Reichsbanners niederzuschreien, sammelte sich der

## Ergebnis der Reichstagswahlen in den Magdeburger Stadtteilen

Parteien	Altstadt	Wilhelmstadt	Werder und Friedrichsstadt	Eudenburg	Neustadt	Budau	Rothensee	Cracau-Pfeifer	Elbortfernerleben, Sabis, Sauerhütten	Diezdorf	Lemsdorf	Kranzenhäuser
<b>Sozialdemokraten</b>												
w.	8460	4866	972	6392	8988	4450	298	1434	3047	569	558	83
m.	7067	4422	831	5520	7842	4004	332	1336	2786	489	497	99
Zusgef.	15527	9288	1803	11917	16830	8454	630	2770	5833	1058	1055	182
<b>Deutschnational</b>												
w.	2240	1525	222	721	1060	384	60	231	158	58	32	20
m.	1269	1054	154	400	681	247	47	118	119	46	22	3
Zusgef.	3509	2579	376	1121	1741	631	107	349	277	104	54	23
<b>Zentrum</b>												
w.	649	326	37	527	395	223	3	27	183	8	19	2
m.	417	214	25	350	286	161	10	24	129	6	8	7
Zusgef.	1066	540	62	877	681	384	13	51	312	14	27	9
<b>Kommunisten</b>												
w.	3165	694	204	1766	2145	1348	34	318	1106	79	139	31
m.	3910	932	247	2251	2764	1591	79	480	1403	130	154	35
Zusgef.	7075	1626	451	4017	4909	2939	113	798	2509	209	293	66
<b>Volkspartei</b>												
w.	3435	2447	431	1134	1648	698	47	285	369	58	32	17
m.	2329	1822	244	889	1232	540	61	233	272	39	21	13
Zusgef.	5764	4269	675	2023	2880	1238	108	518	641	97	53	30
<b>Staatspartei</b>												
w.	1530	1222	154	581	795	384	28	138	163	35	12	8
m.	1318	1094	147	524	765	376	29	144	172	28	18	12
Zusgef.	2848	2316	301	1105	1560	760	57	282	335	63	30	20
<b>Wirtschaftspartei</b>												
w.	1136	709	110	610	936	441	6	161	479	66	91	9
m.	1016	618	87	525	794	362	6	134	407	65	87	6
Zusgef.	2152	1327	197	1135	1730	803	12	295	886	131	178	15
<b>Nationalsozialisten</b>												
w.	6957	4443	563	2036	3056	1161	71	494	577	126	76	33
m.	6393	4107	465	1947	2915	1160	83	517	664	134	86	23
Zusgef.	13350	8550	1028	3983	5971	2321	154	911	1241	260	162	56
<b>Reihe Schmalig</b>												
w.	118	70	8	29	71	24	1	10	15	7	1	—
m.	35	28	9	14	20	9	2	5	8	2	—	1
Zusgef.	153	98	17	43	91	33	3	15	23	9	1	1
<b>Landvolk</b>												
w.	52	25	2	49	35	5	9	22	41	20	10	1
m.	27	18	2	35	39	4	15	23	36	16	7	1
Zusgef.	79	43	4	84	74	9	24	45	77	36	17	2
<b>Volkrechtspartei</b>												
w.	228	173	30	91	115	41	1	14	35	4	4	—
m.	151	130	16	78	81	36	3	8	35	4	2	1
Zusgef.	379	303	46	169	196	77	4	22	71	8	6	1
<b>Bauernpartei</b>												
w.	23	21	—	1	6	2	1	2	3	1	1	—
m.	4	1	1	2	3	—	—	1	4	—	1	1
Zusgef.	27	22	1	3	9	2	1	3	7	1	2	1
<b>Konfessive</b>												
w.	622	389	76	201	246	82	4	100	35	2	2	5
m.	466	335	47	157	201	76	8	50	32	3	1	1
Zusgef.	1088	724	123	358	447	158	12	150	67	5	3	6
<b>Christlich-Soziale</b>												
w.	261	149	19	132	213	70	5	54	38	1	8	3
m.	106	574	6	61	99	35	3	14	21	—	2	—
Zusgef.	367	723	25	193	312	105	8	68	59	1	10	3
<b>Freibund des Handw.</b>												
w.	23	6	2	11	14	6	—	1	8	1	1	1
m.	27	7	2	7	15	6	1	2	5	2	—	—
Zusgef.	50	13	4	18	29	12	1	3	13	3	1	1
<b>Polen</b>												
w.	11	1	—	15	3	4	—	3	2	—	—	—
m.	11	6	1	19	2	2	—	1	2	—	—	—
Zusgef.	22	7	1	34	5	6	—	4	4	—	—	—
<b>Einheitspartei</b>												
w.	120	60	2	26	72	14	1	3	27	1	1	3
m.	92	43	3	23	42	15	—	2	10	—	1	1
Zusgef.	212	103	5	49	114	29	1	5	37	1	2	4
<b>Unabh. Sozialdemotr.</b>												
w.	30	6	4	5	21	5	1	3	3	1	2	—
m.	38	14	3	15	35	10	3	2	1	—	—	—
Zusgef.	68	20	7	20	56	15	4	5	4	1	2	—
<b>Gaus- und Grundbes.</b>												
w.	19	10	4	11	24	4	24	2	13	5	1	1
m.	15	4	—	13	18	5	25	4	10	8	1	2
Zusgef.	34	14	4	24	42	9	49	6	23	13	2	3
<b>Unabhängig</b>												
w.	232	151	18	115	189	96	11	29	49	16	11	1
m.	213	121	16	120	144	89	7	29	66	11	15	2
Zusgef.	445	272	34	235	333	185	18	58	115	27	26	3



Wahllokal	Wahllokal	Wahllokal																								
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	
<b>Werder</b>																										
Schulgebäude Mittelstraße	Frauen	814	90	9	29	150	52	26	109	5	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
„Werderfischbänke“	Männer	240	97	5	52	83	47	20	140	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
	Frauen	190	94	12	38	81	81	20	124	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
	Männer	168	26	11	88	65	35	21	106	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
<b>Friedrichstadt</b>																										
Friedrichstädter Volksschule	Frauen	106	36	4	62	66	38	10	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
„Stadt Loburg“	Männer	172	32	5	60	42	34	17	129	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
	Frauen	402	58	19	76	102	38	39	118	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
	Männer	292	29	4	91	64	31	28	106	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
<b>Remsdorf</b>																										
Remsdorfer Volksschule	Frauen	370	8	12	66	19	4	43	27	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Gasthaus „Zur Erholung“	Männer	250	7	4	72	19	7	42	38	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Gastwirtschaft „Meinheider Hof“	Frauen	279	24	7	70	19	8	46	49	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
	Männer	247	15	4	82	18	11	45	48	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
<b>Neustadt</b>																										
Neust. 2. Mädchenmittelschule	Frauen	188	59	13	20	155	60	35	241	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Winters Gesellschaftshaus	Männer	150	45	5	91	98	70	24	208	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Neust. 3. Volksmädchenschule	Frauen	298	85	15	35	119	99	41	221	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Turnh. der Neust. 2. Anabennmittelsch.	Männer	199	52	10	48	86	37	30	145	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Neust. 3. Volksmädchenschule	Frauen	348	24	6	93	70	27	87	204	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Turnh. der Neust. 2. Anabennmittelsch.	Männer	381	15	6	111	45	31	24	120	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Neust. 3. Volksmädchenschule	Frauen	813	87	6	47	138	58	30	152	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Neust. 3. Volksmädchenschule	Männer	271	49	4	82	102	44	24	77	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Neust. 2. Volksmädchenschule	Frauen	814	24	7	111	24	27	24	77	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Neust. 2. Volksmädchenschule	Männer	242	14	1	128	20	21	24	77	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Neust. 2. Volksmädchenschule	Frauen	306	27	6	140	45	24	19	99	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Gastwirtschaft von Wag Wagner	Männer	807	18	7	176	30	14	28	81	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Gastwirtschaft von W. Schlander	Frauen	418	25	12	150	25	16	17	85	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Neust. 2. Volksmädchenschule	Männer	352	24	18	201	21	15	17	89	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Neust. 3. Volksmädchenschule	Frauen	412	26	13	69	53	30	26	104	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Neust. 3. Volksmädchenschule	Männer	300	17	18	91	42	33	20	98	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Turnh. der Neust. 2. Anabennmittelsch.	Frauen	418	10	4	149	32	15	15	82	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Turnh. der Neust. 2. Anabennmittelsch.	Männer	881	12	3	169	25	15	37	55	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Adolf-Wilhelms-Gymnasium	Frauen	814	54	18	51	86	44	41	144	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Adolf-Wilhelms-Gymnasium	Männer	292	38	14	76	39	45	41	144	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Adolf-Wilhelms-Gymnasium	Frauen	178	98	10	27	152	46	46	98	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Adolf-Wilhelms-Gymnasium	Männer	167	58	8	89	109	52	31	257	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
„Adelmann“	Frauen	234	103	19	20	151	60	29	289	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Neust. 1. Volksschule	Männer	211	62	14	92	97	58	20	217	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Turnhalle der Neust. 1. Volksschule	Frauen	304	57	11	92	97	58	20	217	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Turnhalle der Neust. 1. Volksschule	Männer	256	41	12	79	48	28	85	148	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Neust. 1. Volksschule	Frauen	484	38	25	91	46	25	25	149	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Neust. 1. Volksschule	Männer	804	25	18	112	46	25	25	149	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Turnhalle der Neust. 1. Volksschule	Frauen	608	24	9	151	38	22	40	91	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Turnhalle der Neust. 1. Volksschule	Männer	495	15	6	187	17	12	38	50	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Neustädter 1. Volksschule	Frauen	382	30	10	65	17	12	38	50	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Neustädter 1. Volksschule	Männer	817	19	20	65	17	12	38	50	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Restaurant „Lübecker Hof“	Frauen	420	20	18	150	36	19	47	75	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Gasthof zum „Preussischen Hof“	Männer	383	13	9	175	27	22	45	71	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Turnh. der Neust. 2. Volksmädchensch.	Frauen	405	24	12	114	48	15	39	61	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Turnh. der Neust. 2. Volksmädchensch.	Männer	317	15	7	161	28	15	38	81	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Wettlich Restaurant	Frauen	428	10	22	87	53	30	59	108	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Wettlich Restaurant	Männer	362	15	17	115	36	16	46	104	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Wettlich Restaurant	Frauen	370	25	36	89	30	35	45	79	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Wettlich Restaurant	Männer	327	16	16	124	58	38	44	84	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Wettlich Restaurant	Frauen	439	40	21	71	65	31	24	97	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Wettlich Restaurant	Männer	468	30	14	68	41	27	23	108	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Neust. 1. Volksschule	Frauen	399	39	24	60	41	21	39	91	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Neust. 1. Volksschule	Männer	329	25	29	86	36	25	42	112	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Turnh. der Neust. 2. Volksmädchensch.	Frauen	350	18	38	74	52	20	38	89	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Turnh. der Neust. 2. Volksmädchensch.	Männer	341	10	30	117	49	18	30	69	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Neust. 1. Volksschule	Frauen	341	27	18	110	44	32	40	111	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Neust. 1. Volksschule	Männer	263	27	7	122	80	17	39	70	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Neust. 1. Volksschule	Frauen	444	27	7	122	80	17	39	70	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Neust. 1. Volksschule	Männer																									

größer ist die sogenannte unsichtbare Ausfuhr, die zur Stärkung der deutschen Zahlungsbilanz beiträgt. Die Statistik weist nun erfreulicherweise nach, daß die Angehörigen der besonders zahlungskräftigen Länder, wie Amerikaner, Engländer, Holländer, Skandinavier, in ständig wachsender Zahl Deutschland besuchen. Der Anteil der Ausländer wechselt in den einzelnen Fremdenorten sehr stark. In den großen Städten und bekannteren Kurorten ist er wohl am höchsten. In zehn Orten der Reichsstatistik erreicht er 14,5 Prozent aller Fremden. Der Anteil der einzelnen außerdeutschen Länder an der Zahl der Auslandsgäste schwankt sehr stark. Im allgemeinen weisen die den einzelnen Ländern nähergelegenen Orte, besonders die Grenzorte, einen verhältnismäßig höheren Anteil von Ausländern aus diesen Ländern auf als weit entfernt liegende Orte.

Die besonders zahlungskraftigen Fremden aus den Uferseebereichen bevorzugen zunächst noch immer die westlich und südlich gelegenen Länder, wie Frankreich, Italien, Schweiz, Griechenland und Ägypten. So sind im letzten Jahre rund 230 000 Amerikaner nach Frankreich, 250 000 nach Italien, 160 000 in die Schweiz, 144 000 nach Großbritannien gekommen, während man in Deutschland kaum 100 000 gezählt hat. Den größten Prozentfuß nehmen trotzdem noch die Ausländer aus den Vereinigten Staaten im deutschen Ausländerfremdenverkehr ein mit etwa 15,7 Prozent. An zweiter Stelle folgen die Österreicher mit 15 Prozent, an dritter die Holländer mit 10,4 Prozent, an vierter Stelle die Engländer mit 7,8 Prozent. Dann folgen die Tschechen, Schweizer, sonstige Amerikaner, Polen, Dänen und Franzosen. An letzter Stelle stehen mit 6,3 Prozent die Türken. Die Erträge des Ausländerverkehrs lassen sich natürlich nur roh schätzen. Bei einer Ausländerzahl von 1,2 Millionen und einer Uebernachtungszahl von 3,7 Millionen kommt man bei der Belastung jedes Ausländers mit Reisekosten in Höhe von 60 Mark und den durchschnittlichen Tagesausgaben von 25 Mark auf einen Betrag von 72 Millionen für Reiseausgaben und 92,5 Millionen für die sonstigen Ausgaben, so daß man auf eine Gesamteinnahme von 164 Millionen Mark aus dem Ausländerfremdenverkehr kommt.

Dr. Engel.

### Änderung der Vorschriften für Versteigerer

Die Vorschriften für Versteigerer haben durch einen Erlass des preussischen Ministers für Handel und Gewerbe vom 12. Dezember 1927 einen Zusatz erhalten, demzufolge es den Versteigerern allgemein verboten wurde, Vorbesichtigungen der zu versteigernden Gegenstände an den Sonn- und Feiertagen sowie an den Werktagen zu einer Zeit, in der die offenen Verkaufsstellen geschlossen sein müssen, zu veranstalten oder sich an der Veranstaltung solcher Vorbesichtigungen zu beteiligen. In dem Erlass war jedoch gesagt, daß die Ortspolizeibehörde Vorbesichtigungen von Gegenständen, die einen wissenschaftlichen oder künstlerischen Wert haben, ausnahmsweise zulassen könne.

Die Handhabung dieser Ausnahmbefugnis der Ortspolizeibehörden hat zu lebhaften Beschwerden von Kunsthandelsvereinigungen und andern betroffenen Handels- und Gewerbezweigen Anlaß gegeben. Es hat sich gezeigt, daß eine Abgrenzung der Versteigerungen von Gegenständen, die einen wissenschaftlichen oder künstlerischen Wert haben, gegenüber andern Versteigerungen vielfach praktisch nicht durchführbar ist. Auch kann bei Abwägung der widerstehenden Interessen ein zwingendes Bedürfnis zu Sonntagbesichtigungen nicht anerkannt werden. Wie der „Amtliche Preussische Pressebericht“ mitteilt, hat der Handelsminister deshalb angeordnet, daß die Ortspolizeibehörden von der Befugnis, Ausnahmen von dem grundsätzlichen Verbot der Vorbesichtigungen an Sonn- und Feiertagen und außerhalb der Verkaufs-

zeit offener Verkaufsstellen zuzulassen, keinen Gebrauch mehr machen. Die Vorschriften für Versteigerer werden dementsprechend abgeändert werden.

— **Fritz Milius** †. Wie ein einfaches Inzerat in der Sonntagnummer der „Volkstimme“ besagt, verstarb hier am 12. September im 78. Lebensjahre der Schneidermeister **Fritz Milius**. Zu seiner Ehre muß gesagt werden, daß er einer von den wenigen war, die in der Sturm- und Drangperiode der Partei ganz seinen Mann gestanden und bis zu seinem Tode der Partei des Proletariats die Treue gehalten hat. Er war das, was man einen lieben Kerl nennt. Alle, die ihn aus der Zeit des Ausnahme-gesetzes her noch in der Erinnerung haben, die Zahl ist klein, werden das bestätigen. In all den Veranstaltungen, die die unterdrückte Partei in den 80er Jahren des vorigen Jahrhunderts unternahm, war es der kleine Milius, der sich willig jeder Arbeit

### Sozialdemokratische Partei

Achtung, Mitglieder! Unser Herbstversammlungen findet am Sonnabend, dem 11. Oktober, im „Vogelzug“ statt. — Achtung, Mitglieder! Die Wählerlisten sind sofort zu sammeln und bitten wir, dieselben sofort an uns abzuliefern. — Besitzt Du einen Freizeitschein und Arbeiterwohlfahrt am Donnerstag um 20 Uhr wichtige Versammlung. —

unterzog. Freudestrahlend teilte er vor längerer Zeit auf dem Alten Markt dem Schreiber dieses mit, daß er sein Leben gern und mit innerer Genugtuung beschließen kann, nachdem er den Zusammenbruch des alten Polizeistaates noch miterlebt hat. Sein Wunsch, das Resultat des Wahltages noch zu erfahren, hat sich leider nicht erfüllt.

— **Rechte auf Erfindungen von Beamten.** In einer Strafsache gegen einen Reichsbahnbeamten drehte es sich um die Frage, inwieweit der Reichsbahnbeamte, dem Staat oder dem Reich Rechte an Erfindungen von Beamten zustehen. Das Reichsgericht hat in der betreffenden Entscheidung im wesentlichen geltend gemacht, die Verwertung von Erfindungen auf dem Gebiete des Eisenbahnwesens durch Beamte der Reichsbahn, sei es, daß es sich um eigene Erfindungen der Beamten handle oder um die Mitwirkung bei Erfindungen anderer Personen, sei von einer Genehmigung abhängig, wie sich aus einer Verfügung der Reichsbahn-Gesellschaft vom 30. September 1927 ergebe, auch sei in jedem Falle der Reichsbahn-Gesellschaft ein Bericht zu übermitteln. Daß die Reichsbahn-Gesellschaft jetzt einen Anspruch auf eigene Verwertung der Erfindungen habe, sei aus der Verfügung aber nicht ersichtlich. Handle es sich um Erfindungen von Reichsbahnbeamten, so werden von der Reichsbahn nach ihren Lieferungsbedingungen keine Lizenzgebühren bezahlt. Der Vorkericht sei nicht in eine Prüfung der Frage eingetreten, welchen Charakter die vorliegende Erfindung habe, ob es eine Betriebs-, Dienst- oder freie Erfindung sei. Komme eine freie Erfindung in Frage, so sei zu untersuchen, ob eine Berechtigung der Reichsbahn-Gesellschaft zur Verwertung der Erfindung anzuerkennen sei. Die Vorschrift des § 138 des Bürgerlichen Gesetzbuchs spreche die Nichtigkeit von Rechtsgeschäften aus, die gegen die guten Sitten verstoßen. Durch Art. 133 ff. der Reichsverfassung werde das Eigentum gewährleistet; den Schutz und die Fürsorge des Reiches genieße die geistige Arbeit der Erfinder. Beim Vorliegen von Betriebs- oder Dienst-Erfindungen, welche keinen bestimmten Urheber haben, sei aber ein Eigentumsrecht der Reichsbahn-Gesellschaft anzuerkennen.

Im Hinblick auf § 8 des Personalgesetzes und § 16 des Reichsbeamtengesetzes sei für die Verwertung von Erfindungen auf dem Gebiete des Eisenbahnwesens durch Beamte der Reichsbahn eine Genehmigung mit Recht vorgeschrieben worden. Werde einem Beamten nicht die Genehmigung erteilt, so könne er sein Beamtenverhältnis freiwillig lösen. Es solle vermieden werden, daß Beamte mit ihren Amtspflichten in Konflikt kommen oder ihrer dienstlichen Tätigkeit durch Nebenbeschäftigung zu sehr entzogen werden. (Mitteltage: I. D. 1022. 29).

— **Von der Feuerwehr.** Am 13. September um 16.37 Uhr wurde der Feuerwehler Haffelbachplatz gezogen. Die Feuerwehr rückte daraufhin nach Lauenburgerstraße 12 aus und stellte einen blinden Mann fest. — In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag um 1.33 Uhr wurde der Feuerwehler Lübecker Straße, Ecke Eisenbahnstraße, gezogen. Bei Eintreffen der Feuerwehr wurde ein Unfall am Wehler festgestellt. Auf telefonischen Anruf rückte die Feuerwehr um 8.14 Uhr nach dem Schroteanger 89 aus. Es handelte sich bei Eintreffen des ausgerückten Fahrzeuges um eine Rauchsammlung. Es bestand somit keine Gefahr und um 8.56 Uhr rückte das Fahrzeug wieder ein.

— Ein Zusammenstoß zwischen einem Auto und einem zweirädrigen Handwagen ereignete sich am Sonnabend gegen 20¼ Uhr am Nikolaplatz. Das Auto ramnte den Handwagen, der umstürzte und einen jungen Mann unter sich begrub. Ein Kind konnte noch rechtzeitig vor einem Unfall bewahrt werden. Der junge Mann, der anscheinend einen Nervenschock erlitten hatte, wurde von einem Polizeibeamten und mehreren Passanten zum Arzt getragen. Festgestellt wurde, daß der Chauffeur die Schuld trifft. Es muß bei dieser Gelegenheit aber wieder darauf hingewiesen werden, daß auch Handwagen im Interesse ihrer Besitzer und der öffentlichen Sicherheit mit Rückstrahlern versehen sein sollten.

— **Raubdiebstahl.** In der Nacht zum Sonnabend wurden aus einem Geschäft in der Rautenstraße gestohlen: 40 Mark Bargeld, 500 Stück Zigaretten (Marke Oberstolz) und mehrere Flaschen Lilöre. Ein gleicher Einbruch wurde in ein Lokal in der Kantstraße ausgeführt, jedoch mußten die Täter ohne Beute wieder abziehen. Sachdienliche Angaben, die zur Ermittlung der Täter führen können, erbittet die Kriminalpolizei, Zimmer 259—263.

— **Vermißt wird** das Dienstmädchen Beate Lüdemann, am 18. August 1914 in Magdeburg geboren, zuletzt in Buch bei Langenfelde mohnhaft gewesen. Sie ist 1,55 Meter groß, schlank, hat langes, gebräuntes Gesicht, dunkelblonden Wulstlippen, graublau Augen und niedrige Stirn. Mitteilungen über den Verbleib erbittet der Polizeipräsident, Kriminaldirektion, Zimmer 264.

— **Freitod eines Polizeibeamten.** In den Abendstunden des 14. September erschloß sich der staatlichen Polizeiverwaltung in Magdeburg angehörende Kriminalsekretär Richter. Den Grund der Tat bildet ein unheilbares Leiden. Er war 59 Jahre alt und stand kurz vor seiner Veretzung in den Ruhestand.

— **Papiere verloren.** Am Montagmorgen verlor auf dem Wege vom Arbeitsamt zur „Volkstimme“ der Arbeiterlose W. Engel seine Papiere. Es wird gebeten, sie gegen Belohnung bei dem Verlierer abzugeben.

### Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold

Jungbanner Wilhelmshof. Mittwoch, den 17. September, 20 Uhr, im „Wilhelmshof“. — Spielkarte. Weiter für 1. Hilfe und Mittelst. 1. Hilfe Mittwoch. —

# DER BAUMARKT IN MAGDEBURG U. UMG.

**Arno Pille**  
Glasermeister  
Magdeburg, Bürgerstr. 5  
Telephon 310 03 und 352 39  
**Verglasungen**  
Industrie- und Siedlungsbauten  
Schaufensterscheiben  
Bau- und Kunstglaserel

**Kieselguhr** G.m.  
b. H.  
Magdeburg-Sudenburg  
Isoliermittelfabrik für  
Wärme- u. Kälteschutz  
Korkplatten  
f. Dachisolierung  
Fernruf Nr. 42501  
Referenz: AOK  
Magdeburg

**Neuzeitliche  
Aufzüge**  
jeder Art und Größe  
**Baufzüge**  
**Friedr. Rauh**  
Aufzugsfabrik  
Magdeburg-N. Tel. 51728

**Oswald  
Wahlmann**  
Magdeburg  
Klempnerei und Installations-  
geschäft für Gas-, Wasser- und  
sanitäre Anlagen  
Gustav-Adolf-Str. 16  
Fernsprecher Nr. 20018

Elektrische Licht-  
und Kraft-  
Anlagen  
Jeder Art  
**Nordt-Rammelberg**  
Inhaber: W. Rammelberg  
Magdeburg  
Brandenburger Straße 2  
Fernruf 20860

Spezial  
**Fliesen-  
Ausputz**  
GEBR.  
**RABE**  
MAGDEBURG

**J.C. Petzold**  
Magdeburg-N  
75 Jahre Goldschrankbau

**M. Friebel & Co.**  
Magdeburg-N.  
Fernruf 23002  
Aufzüge, Elektrozüge,  
Winden, Neuanlagen, Um-  
bauten, Instandsetzungen  
Fachmännische, gewissenhafte und  
preiswerte Bedienung

**Walter Barby**  
Elektrische  
Licht- und Kraftanlagen  
Vertrieb von Rundfunk-  
Apparaten  
Magdeburg - Neustadt  
Lübecker Straße 28/29  
Fernsprecher: Norden Nr. 24276

**Gustav Gabbe**  
Magdeburg  
Königgrätzer Straße 3  
Fernsprecher Nord 20881  
Bauklempnerei  
Sanitäre Anlagen und Entwässerungen  
Reparaturen prompt u. preiswert  
Kostenanschläge unverbindlich

**Drahtgeflechte**  
komplette Einfriedigungen  
für Sportplätze u. Kleingärten  
**Drahtwarenfabrik**  
**Ernst Stechhan**  
Magdeburg-Sudenburg  
Böckauer Straße 17. — Tel. 41832.

**Wilh. Dorendorf**  
Schlosserei  
Eisen- u. Blechkonstruktionen  
Eiserne Treppen, Feuersichere  
Türen, Scherengitter und  
Markisenanlagen  
Magdeburg, Fürstenufer 16.  
Fernsprech-Anschluß Nr. 41384.

**Jungren, Wernike & Kayser**  
GmbH.  
sanitäre Anlagen  
Groß-Installation  
Zentralheizungen  
Wäscherei-Anlagen  
Magdeburg — Lorenzweg  
Fernruf Norden Nr. 232 28/232 29

**Wilhelm Duchrow**  
Gegründet 1836 **Glasindustrie** Tel. 21501 u. 21502  
Magdeburg, Ratswaageplatz 5  
Glashandlung, Kunst- und Bauglaserei  
Glasschleiferei, Spiegelbelegerei  
Firmenschilder  
Spezialität:  
Schaufensterscheiben, Glasversicherung  
Autoscheiben, Glaseisenbeton

**Herde Giesau**  
Ruf  
23463  
**Gruden**  
**Oefen**  
Jetzt  
Pete. Straße 20

**Rudolf Schüler**  
Magdeburg  
Fernspr. Norden 22570 Endelstr. 31  
**Bauklempnerei**  
**Licht- und**  
**Wasser-Anlagen**  
**Sanitäre Einrichtungen**

**Fried. Wilke Nachf.**  
Inhaber: Apelt & Ritter  
**Bautischlerei**  
Magdeburg-Cracau  
Potsdamer Straße 7a / Fernruf Nr. 30238

# Kleine Chronik

## Zeppelin in Genf

Am Sonntag stattete das Luftschiff Graf Zeppelin dem Völkerbund in Genf einen Besuch ab.

Die Fahrt vollzog sich bei gutem Wetter, das etwa 30 000 Menschen nach dem Flugplatz Cointrin gelockt hatte, eine Menschenansammlung, wie sie Genf kaum jemals gesehen hat. Schon gegen 2 Uhr nachmittags erschien der „Zeppelin“ vom See her über der Stadt, fuhr aber den ganzen See entlang bis ins Rhonetal, um erst gegen 3.30 Uhr programmmäßig auf dem Flugplatz zu landen.

Außenminister Curtius hielt eine Ansprache, in der er einige politische Anspielungen auf die letzten Tage machte und ausführte, er habe vielfach Bemerkungen gehört, als ob die Annäherung unter den Völkern in letzter Zeit einen Rückschlag zu verzeichnen gehabt hätte. Man dürfe sich über ein derartiges Auf und Ab auch im internationalen Leben nicht wundern und müsse das Vertrauen bewahren, daß es trotzdem ständig vorwärts gehe. Da ihn seine Völkerbundarbeit in Genf ohnehin zurückgehalten hätte, habe er gern Gelegenheit genommen, den „Graf Zeppelin“ zu begrüßen.

Nach einer guten Stunde, gegen 4.30 Uhr, trat das Luftschiff den Rückflug an.

## Wicards erster Aufstieg mißlungen

Zu Augsburg, 14. September. Trotz der wenig günstigen Wettervorhersagen wurde am Sonnabendabend plötzlich mitgeteilt, daß Professor Wicard beabsichtige, am Sonntag früh mit seinem Höhenforschungsballon aufzusteigen. In der Nacht wurden alle Vorbereitungen für den Start getroffen.

Wald nach Mitternacht begann die Füllung des Ballons, die nach dreistündiger Arbeit um 4.40 Uhr morgens beendet war, während die Montage der Gondel, die auf einem Rollgleis bewegt wurde, bis etwa 5.20 Uhr dauerte. Der Ballon ragte als riesige Kugel etwa 100 Meter hoch in die Luft, doch war nur der oberste Teil des Ballons prall mit Gas gefüllt. Der übrige Teil hing schlaff nach unten. Kurz nach 5 Uhr traf Professor Wicard mit seiner Gattin und seinen beiden Kindern auf dem Aufstiegs-gelände ein. Sie nahmen in der Halle ein einfaches Frühstück ein. Nachdem alle Vorbereitungen für den Start getroffen waren, verabschiedeten sich Professor Wicard und sein Assistent von ihren Angehörigen und nahmen ihre Plätze in der Kugelgondel ein. Inzwischen hatte sich die Kunde von dem bevorstehenden Aufstieg in der ganzen Stadt verbreitet, und es waren Tausende herbeigeeilt, um dem Aufstieg beizuwohnen. Der Himmel war mit einer leichten Wolkendecke überzogen.

Leider mißlang der Aufstieg. Als die Gaskemantelung gegen 9 Uhr die Taue lockerte, wollte die Gondel zwar auf dem Gleis hin und her, erhob sich jedoch nicht in die Luft, da der Ballon nicht genügend Auftrieb hatte.

Was an dem Versagen schuldig ist, läßt sich vorläufig nicht einwandfrei feststellen. Vielleicht war das Gas von schlechter Beschaffenheit, vielleicht war auch die Temperatur zu niedrig. Möglicherweise trug auch der starke Wind Schuld. Professor Wicard zog selbst die Reißleine. Er erklärte, er brauche 400 Kilogramm freien Auftrieb. Wenn er aber den Ballast aus Weistau gepopt hätte, so würde er die geplanten Lasten nicht mehr genau haben durchführen können. Wicard will einen neuen Startversuch erst unternehmen, wenn eine leitfähige Hochdruckgebiet vorhanden ist. Bis zur Durchführung des Planes können daher noch einige Wochen vergehen.

## Schwere Motorradunfälle

Berlin, 15. September. Auf der Ams Stürzte am Sonntagvormittag 8 Uhr der Tischler Kahlbaum aus Neukölln mit seinem Motorrad. Er wurde mit schweren inneren Verletzungen und Knochenbrüchen nach dem Krankenhaus gebracht, wo nur der Tod festzustellen werden konnte.

Genau an derselben Stelle ereignete sich abermals ein

schwerer Unfall. Hier stießen drei Motorräder zusammen. Alle Insassen wurden von den Sigen geschleudert. Der Führer des ersten Rades, der Syndikus des Deutschen Autoklubs Mischler und seine Frau, der Führer des zweiten Rades und die beiden Insassen des dritten Rades erlitten Verletzungen. Sie wurden ins Hildegard-Krankenhaus transportiert. Hier ist einer der Verunglückten nach der Aufnahme gestorben. Es handelt sich um einen Kaufmann Erich Frey aus dem Vorort Mariensfeld. Mischler konnte nach Anlegung von Verbänden nach seiner Wohnung gebracht werden, während seine Ehefrau, die ernstere Verletzungen erlitten hatte, im Krankenhaus verbleiben mußte.



## Straßenhändler und Lustspieldichter

John Ernest Shirley, Bananenverkäufer im Hauptberuf, Dichter im Nebenberuf.

Ueber Nacht ist in London John Ernest Shirley, ein kleiner Bananenverkäufer auf Londoner Straßen, berühmt geworden. Er hat ein Lustspiel „Nebemanns Eigentum“ geschrieben, das (soeben in einem Londoner Theater mit außerordentlichem Erfolg uraufgeführt wurde.

## Ozeanflug amerikanischer Flieger

Am Sonnabendvormittag sind die amerikanischen Flieger Cyril Wood und D. Connor von Montreal aus zu einem Ozeanflug nach London gestartet. Die Flieger benutzen das Flugzeug Chamberlins und Levinés, „Kolumbia“.

## Der Boykott eines Buches

Die neue Ausgabe der Lebensbeschreibung der Mrs. Eddy, der Begründerin der Sekte der „Christlichen Wissenschaft“, von Edwin Branden Datin, wird von dem Verleger Scribner mit einem Vorwort veröffentlicht, das wohl in der Geschichte des Buchhandels einzigartig ist. Der Verleger beschreibt hier ausführlich die Verjude der Anhänger der Mrs. Eddy, das Buch zu boykottieren und seinen Verkauf zu verhindern.

„Viele Wochen hindurch“, heißt es hier, schien es, als ob der Verkauf von „Mrs. Eddy“ zu vollkommen gehindert werde, daß das Buch sich nicht mehr auf dem Markte halten könnte. Viele Buchläden wurden durch Drohungen gezwungen, den Verkauf zu unterlassen; manche konnten es nur heimlich tun. Das Buch in die Auslage zu bringen, war ganz unmöglich. Den Buchhändlern strengte Boykott angekündigt. Sie fügten sich meistens diesem wurde von den Anhängern der Christlichen Wissenschaft der Zwange, und nur in wenigen Städten konnte das Buch verkauft werden. Als aber diese Machenschaften bekannt wurden, da wendete sich die Öffentlichkeit scharf gegen die verjude Unterdrückung, und diese Protestbewegung führte zu einem lebhaftem Verkauf, so daß die Auflage, die sich im Oktober und November 1929 gar nicht mehr verminderte, doch schließlich erschöpft wurde.“

Die neue Volksausgabe soll nun trotz der heftigen Gegen-schaft für eine noch größere Verbreitung sorgen. Die Lebens-beschreibung der berühmten Gesundheitsbeterin ist durchaus nicht etwa ein Pamphlet; sie erkennt ihre große Begabung und ihr Organi-sationstalent an. Andererseits aber werden auch die Schattenseiten ihres Charakters hervorgehoben, ihre Eitelkeit und ihr Größen-wahn und die merkwürdige Angst, die diese Predigerin des Ver-trauens auf Gott vor dem „tierischen Magnetismus“ hatte. Sie war so ängstlich, daß sie sich überall von dieser feindlichen Macht verfolgt glaubte.

Außerdem wird nachgewiesen, daß ihre Schriften, die sie als vom Heiligen Geist eingegeben erklärte, vielfach Entleerungen aus andern Schriftstellern enthielten, so u. a. von Carlyle, Amiel, Ruskin und Kingsley.

## Der letzte Wunsch eines großen Astronomen

Der berühmte englische Astronom Prof. S. S. Turner, der kürzlich in Stockholm plötzlich gestorben ist, hat in seinem Nachlaß einen „letzten Wunsch“ an seine Freunde hinterlassen. Darin heißt es: „Ich wage zu hoffen, daß es einige Leute geben wird, die ein Glas auf mein Andenken leeren werden, und wenn dem so ist, so bitte ich sie, das zu gelegener Zeit und in geeigneter Gesellschaft zu tun; sie mögen sich selbst das passende Getränk wählen, aber wenn irgendwer meinen Lieblingstrinken zu kennen wünscht, dann sage ich ihm: „Trinke zu meinem Gedächtnis starkes Ale!“

Die Freunde haben bereits erklärt, daß sie den Wunsch des Dahingegangenen gern erfüllen und sein Andenken mit dem schweren englischen Bier feiern wollen. Turner soll des weitern bestimmt haben, daß seine Leiche sezziert und auf irgendeine Weise zum Nutzen der Wissenschaft verwendet wird.

## Tränengas im Restaurant

Bei dem Luftturnier, das in Chicago ausgefochten wurde, waren auch in den Nachtstunden Zuschauer auf dem Flugfeld, und das dort befindliche Restaurant schloß nur in den frühen Morgenstunden. Kurz vor dem Schluß erschien nun ein Rittsbürger Flieger George Dickson in dem Lokal und verlangte etwas zu essen.

Als man ihm erklärte, daß die Küche geschlossen sei und nichts mehr serviert werden könne, zeigte er auf die Essenden und sagte: „Verzehren die da Sägepläne?“ „Nein“, antwortete der Wirt, „aber sie sind vor Schluß der Küche gekommen.“ Die Antwort Dicksons war überraschend. „Wenn ich nichts zu essen frische, sollen die auch nichts haben“, schrie er und zog eine Tränengaspistole in Gestalt eines Hülfederhalters aus der Tasche, aus der er eine Wolke von Tränengas in das Lokal ab-schob. Sämtliche Anwesenden stürzten mit tränenden Augen heraus, Dickson aber wurde wegen dieses eigenartigen Protestes verhaftet.

# RUND & FUNK

Programm der Sender Berlin und Magdeburg.

Dienstag, 16. September.

- 15.20: Otto G. Haag: Wendepunkte im Künstlerleben.
  - 15.40: Stadtskularzt Dr. Seltan und S. U. Natan: Doping im Sport.
  - 16.05: Prof. Dr. Liebert: Johann Georg Hamann, der „Magus am Norden“.
  - 16.30: Unterhaltungsmusik. Kapelle Emil Kooß.
  - 17.30: Jugendlunde: Sagen und Abenteuer.
  - 18.00: Stunde mit Büchern.
  - 18.30: Hans Brebow-Schule: Französisch für Anfänger.
  - 18.55: Drei Minuten vom Arbeitsmarkt.
  - 19.00: Unterhaltungsmusik. Kapelle Géza Romor.
  - 19.30: Alte Musik.
  - 20.00: S. G. Brenner, Ernst Bringolf: „Gestern oder heute“ (Die Kritik).
  - 20.30: Leo Fall (gest. 16. 9. 1925). Aus seinen Werken.
- Deutsche Welle, Dienstag, 16. September.
- 10.00: Schulfunk: Ein Wasserwerk in den Tropen.
  - 14.30: Kinderstunde: Runterbunt.
  - 15.00: Künstlerische Handarbeiten. Ursula Scherz und Wilfried Bauer: Bemalte Glaskalen: Die Konfektstale.
  - 16.00: Stub-Dir. Wilhelm Gabe: Probleme des Philologenaach-wuchses.
  - 16.30: Leipzig: Nachmittagskonzert.
  - 17.30: Dr. Langer: Malern und Reuehusten sind nicht immer harm-lose Erkrankungen.
  - 18.00: Paul Weikheim: Künstlerpersönlichkeit in dieser Zeit: Picasso-Alex.
  - 18.30: Prof. Dr. Ewald Geißler: Deutsche Redefunk.
  - 19.00: Französisch für Anfänger.
  - 19.30: Min-Rat Goslar: Die deutsche Reichsverfassung.
  - 20.00: Köln: Abendkonzert.

## Herrn Michaels Abenteuer

Roman von R. R. G. Brown.

(30. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

„Meine Manch?“ fragte er vorsichtig. Mrs. Witheway wurde schelmisch.

„Gute früh, als ich die Gesellschafts-Wochenchronik über-flog, fand ich eine Notiz über Sie. „Sir Michael Fairlie“, hieß es, der nach dem Tode seines Onkels, Sir Richard Fairlie, dessen Erbe antritt, ist von seiner Manch in Kanada zurückgekehrt, um seinen Wohnsitz in King's Fortune, Hertfordshire, aufzuschlagen. Sie müssen uns von Widwest erzählen, Sir Michael!“

„Ja, ja“, sagte Mr. Cherry. Er begann zu bedauern, daß er nicht mehr vom Leben auf kanadischen Farmen wußte. „Diese Pfirsische“, sagte er ablenkend, „sind wirklich prachtvoll!“

„Ja, nicht wahr?“ entgegnete Mrs. Witheway, indem sie die Gallentür öffnete. „Ich finde immer, ein Pfirsisch ist —“

Sie hielt inne und riß die Augen auf. Mr. Cherry, der ihr über die Schulter blickte, tat desgleichen. Und mit Recht, denn in einem Winkel der Halle benahm sich der neue Sekretär einfielend merkwürdig. Beim ersten Anblick konnte man glauben, daß er irgendeinen alten Volkstanz mit dem Schirmständer als Partner über wolle, denn er hielt dieses geschmacklose Möbel fest an seinen Hüften gedrückt und schaute in seine Tiefen, als stünde dort die Lösung aller Lebensrätsel. Dann schüttelte er es wieder heftig und schaute neuerlich, dann stürzte er es um, was keineswegs leicht war, und klopfte fest darauf. Um ihn verstreut auf dem Boden lagen fünf Regenschirme, zwei Sonnenschirme, eine Hundeweische, vier Spazierstöcke und eine Reitgerte. Seiner Zuhörer unwe-rsächlich, stellte er nun den Schirmständer näher, samt auf die Knie und begann die Schirme jeden einzelnen leidenschaftlich zu beu-teln. Er war noch damit beschäftigt, als Mrs. Witheways Stimme gänzlich unvorhergesehen auf sein Ohr schlug, worauf er einen großen Satz nach rückwärts machte, was auf den Knien durchaus nicht leicht zu bewerkstelligen ist.

„Mr. James! haben Sie etwas verloren?“

Sir Michael Fairlie konnte einem wirklich leid tun. Das Verschwinden der Schmutzkassette hatte ihn schon sehr erschreckt und diese Unterbrechung warf ihn vollends aus dem Gleichgewicht. Es fiel ihm absohit nichts zu sagen ein, er horchte auf den Japsen und blinzelte die beiden an. Er sah aus — und war sich dessen be-wußt — wie ein vollkommener Narr.

„Haben Sie etwas verloren?“ wiederholte Mrs. Witheway scharf. Der Gedanke kam ihr, ob der Mensch vielleicht getrunken habe.

Gewöhnlich versuchte Mike sich zusammenzureißen.

„Oh — ja, ja! Ah — Sirence!“ stotterte er hervor.

„Sirence?“ Mike, der sich eben aufrichtete, lächelte sie in einer Weise an, die einschmeichelnd sein sollte, brachte aber nur ein sehr schwaches Grinsen hervor.

„Sirence, ja. Ich warf ihn in die Höhe, so zum Zeitver-treib, wissen Sie, und auf einmal war er verschwunden. Ich dachte, er sei in den Schirmständer gefallen, also war ich eben —“

„Ich sehe“, sagte Mrs. Witheway kalt. Ihre Meinung von Sekretären als eine Menschenklasse war nie eine sehr hohe ge-wesen und dieser Einbildung in ihre Art, sich die Zeit zu betreiben, sehte sie noch etwas tiefer in ihrer Achtung herab. „Nun, wenn Sie ihn finden, geben Sie, bitte, die Schirme wieder in den Stän-der zurück. Sir Michael, ich komme, sofort zu Ihnen in die Bibliothek.“

Mr. Cherry stellte den Kopf nieder, streifte seinen schmer-zenden Arm aus und verbeugte sich. Dann unterdrückte er nämlich den Impuls, die Bibliothek im Laufschrift zu erreichen und schen-derte nur gemächlich in ihre Richtung, im Vorübergehen einen hoch-mütigen Blick auf den Sekretär werfend, der nun die Sachen in den Ständer zurückstopfte, als hätten sie ihm samt und sonders etwas angetan.

Als sich aber die Tür der Bibliothek hinter Mr. Cherry ge-schlossen hatte, da fiel seine Lässigkeit von ihm ab wie ein Mantel. Mit einem bebenden Sprung war er am Kamin, in der nächsten Sekunde hatte er den Deckel der Kohlenkiste zurückgeschlagen und hineingegriffen.

Aber während er darin herumtastete, erschien auf seinem aristokratischen Antlitz erit ein Ausdruck des Staunens, dann der Angst und schließlich des schmerzlichen Entsetzens. Er fiel heftig auf die Knie und schaute jehnsüchtig in die Kohlenkiste, dann fand er auf, zerrte sie ans Fenster und unterwarf sie einer fieberhaften Untersuchung. Kein Resultat! Die Kohlenkiste war vollständig leer, es war, als habe es nie eine Schmutzkassette gegeben.

Mit einem schwachen Schönen ließ Mr. Cherry von der fruchtlosen Suche ab. Vor einer Viertelstunde hatte die Schmutz-kassette noch in der Kohlenkiste gelegen, jetzt war sie nicht mehr dort; wer hatte sie also weggenommen? Mr. Cherrys Gedanken flogen natürlich zu diesem Kerl von einem Sekretär, dessen ver-füchtete Erinnerung schon vorhin seine Pläne durchkreuzt hatte. Konnte der — nach seinem eigenen Geständnis ein Gauner — diese üble Sache gedreht haben? Es schien unmöglich, denn er hatte ja nicht wissen können, daß die Kassette sich in der Kohlenkiste be-fand. Mr. Cherrys war sicher, daß er sie mehrere Sekunden früher ver-jetzt hatte, ehe dieser James das Zimmer betrat. Aber wie, wenn ein blinder Zufall den Schurken zu dem verborgenen Schatz geleitet hatte? Wenn er, an die Kohlenkiste anstoßend, darin etwas

klappern gehört und nachgeschaut hatte — ja, das konnte die Er-klärung sein. Es mußte die Erklärung sein, denn, wenn jemand anders als der Sekretär die Kassette gefunden hätte, wäre doch sofort Lärm geschlagen worden. Mr. Cherry fluchte laut, er hätte mit den Zähnen geknirscht, wenn er gewußt hätte, wie man es macht, ohne sich wehzutun. Aber wenn er den Wurschen erwischte — der würde es bitter bereuen, daß er sich in anderer Leute An-gelegenheiten gemischt hatte!

Mr. Cherry fluchte nochmals und ging zur Tür. Aber noch ehe er sie erreicht hatte, wurde sie von außen geöffnet und der Sekretär selbst stand vor ihm.

Es kommt nicht oft vor, daß zwei Menschen völlig verschie-denen Charakters zu gleicher Zeit und aus dem gleichen Grunde ganz dieselben Empfindungen hegen; jedoch die wirren Gedanken, die jetzt in Mikes Hirn kreuzten, waren nur die Wiederholung derer, die Mr. Cherry beherrschten. Das Verschwinden der Schmutz-kassette aus dem Schirmständer hatte auf Mike ebenso gewirkt, wie ihr Verschwinden aus der Kohlenkiste auf seinen Stellvertreter. Der Pseudo-Sekretär war von dem unbegreiflichen Ereignis ganz aus dem Gleichgewicht gebracht; weber hatte jemand gesehen, wie er die Kassette versteckte, noch konnte während der kurzen Zeit, die seitdem vergangen war, irgendwer einen Schirm, Stod oder eine Hundeweische benötigt haben. Und während er über das Rätsel nachsann, besiel ihn ein plötzlicher Schrecken, als ihm seine eigne Lage zum Bewußtsein kam. Denn schließlich war er jetzt für den Verlust der Kassette verantwortlich. Er hatte sie in der Absicht verborgen, sie zurückzugeben und diese Rückgabe lag nun nicht mehr in seiner Macht. Er begann leicht zu schwinen, als ihm alle beängstigenden Möglichkeiten der Situation klar wurden. Er hatte die Schmutzkassette geholt, und er hatte sie verloren; wenn er sie nicht sofort wieder erlangte, mußten unfehlbar sehr unan-genehme Verwicklungen daraus entstehen.

Natürlich dachte er sofort an Mr. Cherry, sowie Mr. Cherry unter den gleichen Umständen an ihn gedacht hatte. Nachdem dieser ehle Ritter die Kassette einmal gestohlen hatte, warum sollte er dies nicht ein zweites Mal getan haben? Augenscheinlich war er wohl im Garten gewesen, als der Schirmständer seinen ungewöh-nlichen Inhalt empfangen hatte, aber traue einer diesen erfahrenen Umwelndenben. Jedenfalls konnte niemand anders in Betracht kommen. Und seinem augenblicklichen Impuls gehorchend, der durch die ernste Gefahr seiner eignen Lage noch einen Ansporn erhielt, schritt Mike durch die Halle, öffnete die Tür der Bibliothek und fand dem Verdächtigen gegenüber. Mr. Cherry begrüßte ihn mit einer finstern Miene, die ihn zu Boden geschlagen hätte, wenn Miens diese Nacht gegeben wäre, aber auf den ingrimmigen jungen Mann machte sie gar keinen Eindruck.

(Fortsetzung folgt.)

### Wie man Franklin fand

Die von der Burwash-Expedition nach 88 Jahren aufgefundenen Reste der Franklin-Expedition brachte die Lösung des letzten noch ungeklärten Arktisrätsels. Viele der aufgefundenen Skelette, die auf dem einsamen King-Williams-Land entdeckt wurden, wiesen Spuren von Skorbut, aber auch Spuren des Hungertodes auf. Die Franklin-Leute hatten sich selbst Gräber errichtet, die sie durch Steine stützten. Diese Gräber sind später wohl von Eskimos geöffnet und um Kleidungsstücke usw. beraubt worden.

Jegliche Aufzeichnungen fanden sich nicht, dafür aber die Überreste eines kleinen Schiffes.

### Hotelmacken für Snobs

Unter den Straßenhändlern der Pariser Boulevards, die alle möglichen Dinge an den Mann zu bringen suchen, fiel in den letzten Tagen ein gut gekleideter Herr auf, der seine perfekten Teppiche, Halsketten oder Spielsachen feilbot, sondern einfache Marken, auf denen die Namen eleganter Hotels aufgedruckt sind. Er wendet sich nicht an Sammler solcher Kuriositäten, sondern an Snobs, die diese Marken von Luxushotels auf ihre Koffer aufkleben und dann den Neid ihrer Bekannten erregen, indem sie mit ihren Luxusreisen prahlen.

Wie dieser sonderbare Händler einem Berichterstatter mitteilte, macht er vortreffliche Geschäfte. Er verschafft sich die Koffermarken der vornehmsten Hotels Europas, meist durch Angekloppte; manche läßt er aber auch selbst drucken, und findet auf dem Boulevard zwischen der Madeleinekirche und der Großen Ober zahlreiche Käufer, die auf diese Weise ihre Eitelkeit und Brahlucht befriedigen. „Meine Preise“, jagte er, „sind nach der Bedeutung des Hotels und der Dummheit des Käufers verschieden.“

Weistens begnüge ich mich mit einer Mark für das Stüd, aber bisweilen bekomme ich auch 10 Mark für ein einziges dieser bedruckten Papierstücke.

### Der Arzt als Richter über Leben und Tod

Ein überaus schwieriger Gewissenskonflikt mußte von den Ärzten eines Krankenhauses in San Franzisko gelöst werden. Es handelte sich darum, ob man einen Mann oder eine Frau sterben lassen sollte. Ein 23-jähriger Mann namens Irving Johnson, der Frau und Kinder hat, wurde wegen Lähmung der Atmungsorgane eingeliefert; man brachte ihn in einen Glaskasten, in dem eine „künstliche Atmungsapparatur“ die Tätigkeit seiner Lungen behändig anregte.

Diese künstliche Atmung wurde eine Woche fortgesetzt und zeigte bereits günstige Ergebnisse, als ein 30-jähriges Fräulein M. C. Clough mit derselben seltenen Erkrankung in das Krankenhaus gebracht wurde. Um sie am Leben zu erhalten, war eine sofortige Anwendung der Behandlung notwendig. Da es in dem Hospital nur eine solche Vorrichtung gab, so wurde Johnson verständig und erklärte sich bereit, seinen Platz an die Kranke abzurufen.

Aber sobald er aus dem Kasten heraus war, zeigte es sich deutlich, daß er sterben mußte, wenn die Behandlung nicht bei ihm fortgesetzt würde. Fräulein M. C. Clough, die beim Verlassen des Krankenhauses dem jüngeren Tode entgegen sah, erklärte sich trotzdem einverstanden, daß Johnson wieder hineintam.

Sie wurde daraufhin herausgebracht und starb tatsächlich, während Johnson infolge der Behandlung der völligen Genesung entgegengeht. Wie die Ärzte erklären, hat bei ihrem Entschluß die Tatsache, daß der Mann für eine Familie zu sorgen hat, während die Frau allein stand, nicht den Ausschlag gegeben, sondern der Umstand, daß bei der Weiterbehandlung Johnsons mit einer sichern Heilung zu rechnen war, während bei dem Fräulein auch bei der Behandlung der Erfolg zweifelhaft erschien.

### Das Wasser unter der Sahara

Sorben ist eine wissenschaftliche Expedition aus Frankreich abgereist, um die Möglichkeiten zu studieren, die sich für die Erschließung der Wüste Sahara bieten. Es ist den Franzosen schon immer schmerzhaft gewesen, daß dieses ungeheure Kolonialgebiet, das so nahe liegt, völlig unbenutzbar ist. Nun haben Untersuchungen einer wissenschaftlichen Organisation die Vermutung nahegelegt, daß sich unter dem Wüstenland ein großes Gebiet mit frischem Wasser befindet, sogenannte unterirdische See, der nur an die Oberfläche gebracht werden muß, um die ganze Wüste zu bewässern und fruchtbar zu machen. Es ist sehr leicht möglich, daß der Wunsch der Vater des Gedankens gewesen ist, und daß es auch diesmal nicht gelingen wird, das biblische Wunder zu wiederholen und aus dem Felsen Wasser zu schlagen.

Zunächst haben die Geographen festgestellt, daß sich in der Wüste Hunderte von jetzt ausgetrockneten und verödeten Flußbetten befinden, und daraus kann man in der Tat schließen, daß die Sahara früher einmal fruchtbar gewesen ist. Nun geht die anspruchsvolle Meinung dieser Gelehrten dahin, daß die Sahara nur deshalb zu einer Wüste geworden ist, weil die Bevölkerung dieses Landes nichts von Bewässerung verstand und den natürlichen Quellen erlaubte, vom Sand verschüttet zu werden.

Die Expedition, die jetzt nach der Sahara aufbrechen ist, hat die Aufgabe, eine genaue Karte der verborgenen Seen und Quellen anzufertigen, und dann hofft man, ein Bewässerungssystem ausarbeiten zu können, durch das 2 1/2 Millionen Quadratmeilen Land der Kultur zurückgegeben werden können. Man beruht sich dabei auf das Beispiel des Irak, dessen ehemaliges Wüstengebiet durch planmäßige Bewässerung zum Teil fruchtbar gemacht worden ist. Wo einst nicht einmal ein anspruchsvoller Kaktus wachsen wollte, kann man nun jährlich zwei Weizenanbau einbringen, genau so wie zu jener Zeit des Altertums, in der Mesopotamien als die Kornkammer der Welt angesehen wurde.

### Erlaubnisheine für Bergsteiger

In Frankreich ist man endlich beunruhigt über die große Anzahl von Unglücksfällen, die sich dieses Jahr wieder in den Alpen zugezogen haben, und der französische Alpenklub empfiehlt entsprechende Maßnahmen, um dem abzuhelfen. Man hat festgestellt, daß in neun von zehn Fällen diese Bergsteigererlaubnisse durch Tollwut oder Marasminerkrankheit hervorgerufen werden.



# Das Wunder von Buzarest

In Buzarest verbreitete sich das Gerücht, daß sich in der Strada Vaporol Asan des Stadtviertels Doborn ein göttliches Wunder ereignet habe. Kein Mensch wußte genau, worum es sich eigentlich handelt. Märchen und Fabeln war Tür und Tor geöffnet. Zehntausende eilten nach Doborn in die Vaporol-Anstraße, wo bald ein lebensgefährliches Gedränge entstand; Kinder wurden zu Boden getreten, Frauen und junge Mädchen fielen in Ohnmacht, roh bogten sich Männer ihre Bahnen — was war los?

In der Vaporol-Anstraße wohnt in einem kleinen Holzhauschen die 70jährige Katharina Gheorghe. Man erzählt, daß sie sehr fromm ist und täglich mehrere Stunden kniet vor dem Mutter-Gottesbilde in ihrer Wohnung betet. In letzter Zeit kränkelte die Greisin, sie erbat von ihrer Schutzheiligen Genesung und Hilfe. In einer der letzten Nächte hatte die Alte einen sonderbaren Traum. Sie sah im Schlafe einen Engel, der ihr mitteilte, die Mutter Gottes habe ihr Flehen erhört und verspreche ihr Heilung und Verbesserung ihrer ärmlichen Lebensweise. Als die Frau des Morgens erwachte, kniete sie wieder vor dem Mutter-Gottesbilde nieder und betete in tiefster Andacht mehrere Stunden.

Inzwischen war über Buzarest ein furchtbar heißer Tag mit 45 Grad im Schatten hereingebrochen. Die Sonne schien mit unbeschreiblicher Glut durch das winzige Fenster in das Kämmerchen der Alten und verfiel sich auf dem Heiligenbilde. Plötzlich, als die Frau aufschaute, merkte sie etwas ganz Außergewöhnliches. Von den Augen der Mutter Gottes rannen zwei Tränen hinunter. Die Alte schrie, als ob sie vom Teufel gepackt wäre, raste wie besessen durch die Straße und rief immer nur die Worte hervor: „Sie hat mich erhört! Sie hat mich erhört!“ Auch ihr Sohn stürzte auf die Straße, begann laut zu schreien und pries

überall das Wunder, das sich im Hause seiner greifen Mutter ereignet habe.

Aufgeregt eilte die ganze Nachbarschaft zusammen, besah die Tränen, die den Augen des Heiligenbildes entfloßen — und jedermann war fest davon überzeugt, daß sich hier tatsächlich ein göttliches Wunder abgespielt habe. Die Nachricht von diesem „Wunder“ verbreitete sich wie ein Lauffeuer durch ganz Buzarest und nahm inhaltlich immer phantastischer und ungewisser Formen an. Zu Fuß und per Auto, per Wagen und per Fahrrad eilte ein großer Teil der Bevölkerung Buzarests in die Vaporol-Anstraße. Es formte sich eine unendlich lange Prozession, viele drangen in die kleine Wohnung ein und knieten vor dem Bild nieder. Schließlich mußten zur Aufrechterhaltung der Ordnung Polizei, Gendarmerie und Feuerwehre herbeigerufen werden.

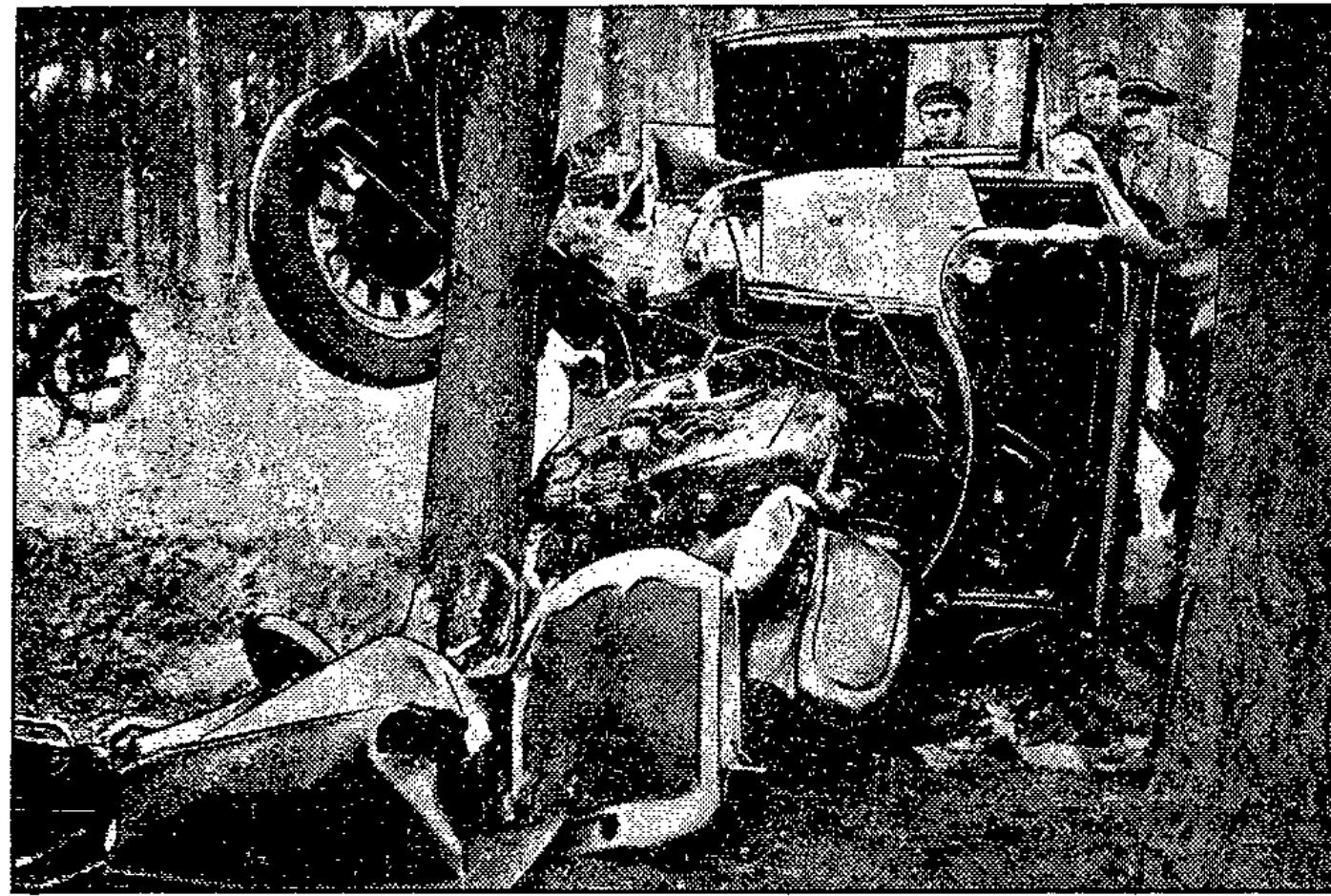
Auch die Reporter erschienen in Massen, waren aber eigentlich etwas enttäuscht, denn sie konnten durchaus nichts Besonderes und gar nichts Wunderbares finden. Bald war das Rätsel gelöst. Infolge der fürchterlichen Hitze und des Aufprallens der Sonnenstrahlen auf das Heiligenbild war die Lackfarbe des Bildes geschmolzen und der Zufall hatte es gefügt, daß die Farbtröpfchen die sich gebildet hatten, gerade den Augen der Mutter Gottes entquollen. Natürlich wollte die Menge von dieser Aufklärung nichts wissen. Bis auf den heutigen Tag behaupten alle religionsstreuen Leute von Buzarest, daß die Mutter Gottes tatsächlich geweint habe.

Aber außer der Erinnerung der Frommen wird von dem „Wunder“ nichts weiter übrigbleiben, als ein Bündel — Alten, denn höchstwahrscheinlich wird die 70jährige Frau Gheorghe, die heute nicht mehr ein einziges ganzes Möbelstück besitzt, die Stadt Buzarest wegen des ihr von der Bevölkerung zugefügten Schadens verklagen.

### Eine furchtbare Warnung an alle Schnellfahrer

Der an einem Chauffeebaum zertrümmerte Wagen bei Grabow (Mecklenburg).

Das Auto hatte eine Reifenpanne, konnte wegen zu schneller Fahrt nicht mehr gebremst werden und sauste gegen einen Chauffeebaum. Von den fünf Insassen wurden zwei schwer und drei leichter verletzt.



Der Alpenklub schlägt daher vor, daß gewisse schwierige Bergtouren den Touristen verboten werden sollen, wenn sie nicht von erfahrenen Führern und Trägern begleitet sind. Die Gütten der Alpenvereine sollten jeder Bergsteigergesellschaft die Aufnahme verweigern, die bei solchen Touren nicht von Führern begleitet ist oder deren Mitglieder nicht ihre körperliche Eignung zum Aufstieg nachweisen können. Man schlägt auch vor, daß alle die, die gefährliche Bergbesteigungen unternehmen, gezwungen werden sollen, Erlaubnisheine gegen ein bestimmtes Entgelt von dem Alpenklub zu erwerben, um auf diese Weise Mittel für die Hilfsaktionen zu erhalten, die in den gefährlichsten Gebieten unternommen werden müssen. Die Bergführer, die Preis zu solchen Rettungsarbeiten bereits sein müssen, würden dann aus diesen Mitteln einen angemessenen Lohn erhalten.

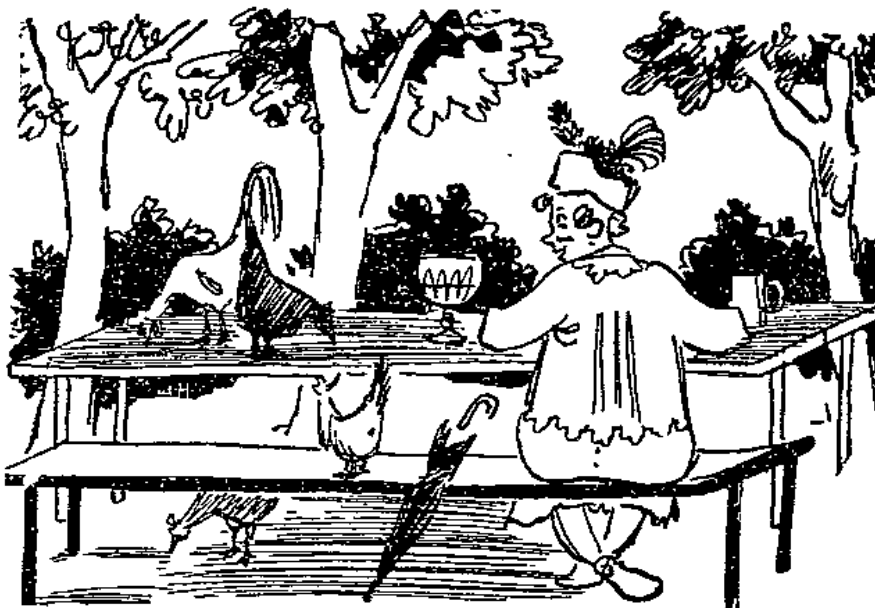
Streit um 1914. Der Filmregisseur Richard Oswald, dem der ausgezeichnete „Drehfuß“ zu verdanken ist, teilt mit, daß er die Absicht habe, Emil Ludwigs Buch „Juli 14“ zu verfilmen. Darauf antwortet die Cefala-Film G. m. b. H., Berlin, daß Emil Ludwig schon einen entsprechenden Vorvertrag mit ihrem Regisseur Ernst Angel abgeschlossen habe. Emil Ludwig selbst nahm noch nicht zu dieser Filmfrage Stellung, wehrte sich aber aufs entschiedenste gegen die Behauptung, der Autor des den Kriegsausbruch behandelnden Stüdes „1914“ zu sein, das augenblicklich im Deutschen Theater in Berlin ausgeführt wird. Als Verfasser dieses Schauspielzeichnet ein Mann namens Müller, und man veranzetete, daß sich hinter diesem Pseudonym Emil Ludwig verberge. Emil Ludwig erklärt im Hinblick auf die ihm zweifelhaft Qualität des Stüdes, daß er am liebsten den wegen Beleidigung verklagten möchte, der dieser Vermutung noch einmal Ausdruck zu verleihen mag.

Grauenhafter Selbstmord eines Unbekannten. Zeugen eines großartigen Schauspiel wurden am Sonnabendabend in Berlin in der Elisenbühlstraße. Sie hörten plötzlich einen ohrenbetäubenden Knall und sahen, wie durch eine furchtbare Explosion einem 30-jährigen Manne, der in unmittelbarer Nähe der Elisenbühlstraße stand, der Kopf vom Rumpf getrennt und vollständig auseinandergeritten wurde. Man nimmt an, daß der Selbstmörder einen Sprengkörper in den Mund genommen und ihn dann zur Explosion gebracht hat. Die Leiche des Unbekannten wurde beiseitegenommen und dem Schaubauzeugegeführt.

### Erstes Originalbild von der Kanaldurchschwimmung durch Peggy Duncan

Die 19-jährige Südafrikanerin Peggy Duncan durchschwamm in 16 Stunden 15 Minuten den Kanal von Kap Gris Nez Galatä bis nach Dover. Damit ist der Kanal zum 17mal durchschwommen worden.

### Wie wird das Wetter am Dienstag?



Vereinzelt leichte Niederschläge. Das Tiefdruckgebiet, das von England her über die Nordsee nach der Ostsee gemandert ist, hat auf seiner Vorderseite warme Luft weit nach Norden vorgeschoben. Auch unsern Bezirk hat es mit warmen Luftmassen übersutet, so daß sich die Temperaturen am Sonntag auf 22 Grad erheben konnten. Es führt jetzt ein wenig kühle Luftmassen von Nordwesten her in West- und Mitteldeutschland ein, in denen auch zeitweise Regenschauer auftreten. Das Tief wandert in nordöstlicher Richtung weiter und wird durch einen Hochdruckkeil abgelöst, der Aufheiterung in Aussicht stellt. Aussichten: Zunächst noch weiter trübe oder stark bewölkt, vereinzelt leichte Regenschauer, später fortschreitende Aufklärung, Neigung zu Frühnebeln, Temperatur wenig verändert.

### Wasserstände

Ort	Stunde	Wasserstand	Ort	Stunde	Wasserstand
Altenburg	15.9	+0,28	Wroclaw	15.9	+0,51
Brandenburg	+	0,46	Zroto	+	1,30
Melnik	+	0,27	Bernburg	+	0,28
Leitmeritz	+	0,45	Salze Oberpegel	+	1,36
Auffig	+	0,39	Salze Unterpegel	+	0,26
Dresden	+	1,05	Gräzschne	+	0,12
Zorgau	+	0,34			
Stittenberg	+	0,80			
Roslau	+	0,20	Brandenburg Oberpegel	15.9	+2,05
Afen	+	0,41	Brandenburg Unterpegel	+	0,73
Barby	+	0,22	Nathow	+	1,44
Magdeburg	+	0,18	Salze Oberpegel	+	0,22
Zangermünde	+	0,71	Salze Unterpegel	+	1,50
Stittenberge	+	0,62			
Senen	14.9	+0,94			
Edmitz	15.9	+0,21			
Parthen	14.9	+0,10			
Soydenburg	15.9	+0,17			
Goynstorf	15.9	+0,18			
Elbe	15.9	+0,11			
			Ramat	15.9	+0,04
			Wobran	+	0,84
			Paun	+	0,11

## Sunlicht Seife viel bevorzugt wegen vieler Vorzüge



# Ergebnisse aus Magdeburg-Anhalt

## Kreis Jerichow 1

**Germisch.** Soz. 246 (426), Dtnatl. 98 (232), Ztr. 21 (80), Komm. 121 (262), Volksp. 78 (60), Staatsp. 27 (73), Wirtschaftsp. 21 (32), Natf. 268 (15), Schmalig 5, Landb. 38 (2), Aufw. 5 (20), Bauernp. 2, Konf. 7, Christf. 5, Einheitsp. 1, Unabh. Soz. 2, Hausbef. 3, Sonstige — (23).

**Gommern.** Soz. 1152 (1141), Dtnatl. 75 (220), Ztr. 40 (88), Komm. 446 (426), Volksp. 179 (288), Staatsp. 63 (87), Wirtschaftsp. 211 (245), Natf. 528 (6), Schmalig 12, Landb. 41, Aufw. — (31), Bauernp. — (1), Sonstige — (155).

**Gubel.** Soz. 95 (70), Dtnatl. 52 (90), Ztr. 2 (1), Komm. 6 (5), Volksp. 9 (16), Staatsp. — (3), Wirtschaftsp. — (1), Natf. — (1), Landb. 48 (1), Aufw. — (1).

**Hörbels.** Soz. 234 (258), Dtnatl. 28 (107), Ztr. 3 (3), Komm. 28 (9), Volksp. 16 (18), Staatsp. 8 (12), Wirtschaftsp. 67 (68), Natf. 49 (7), Schmalig 1, Landb. 77, Aufw. 2 (9), Bauernp. 1, Landw. 2, Einheitsp. 2, Hausbef. 1, Sonstige — (2).

**Loburg.** Soz. 651 (631), Dtnatl. 188 (299), Ztr. 31 (35), Komm. 66 (95), Volksp. 71 (263), Staatsp. 20 (60), Wirtschaftsp. 220 (100), Natf. 145 (1), Schmalig 9, Landb. 68 (1), Aufw. 7 (7), Bauernp. 6 (5), Konf. 20, Christf. 14, Landw. 5, Einheitsp. 10, Unabh. Soz. 1, Sonstige — (87).

**Postau.** Soz. 198 (200), Dtnatl. 34 (70), Ztr. 10 (7), Komm. 17 (5), Volksp. 23 (63), Staatsp. 2 (17), Wirtschaftsp. 26 (18), Natf. 54 (2), Schmalig 5, Landb. 47 (1), Aufw. 2 (2), Bauernp. 4 (5), Konf. 5, Landw. 1, Unabh. Soz. 1, Sonstige — (1).

**Rehe.** Soz. 80 (118), Dtnatl. 15 (160), Ztr. 2 (3), Komm. 3 (16), Volksp. 4 (31), Staatsp. 2 (15), Wirtschaftsp. 3 (8), Natf. 97 (2), Schmalig 1, Landb. 26 (1), Aufw. — (5), Bauernp. 6 (1), Christf. 3, Sonstige — (1).

**Widern.** Soz. 281 (255), Dtnatl. 78 (218), Ztr. 10 (1), Komm. 31 (13), Volksp. 37 (219), Staatsp. 60 (72), Wirtschaftsp. 18 (46), Natf. 428 (12), Schmalig 21, Landb. 44, Aufw. 7 (21), Bauernp. 14 (2), Konf. 18, Christf. 3, Landw. 8, Einheitsp. 4, Unabh. Soz. 2, Sonstige — (8).

**Wißer.** Soz. 100 (75), Dtnatl. 34 (81), Ztr. 7 (4), Komm. 87 (81), Volksp. 41 (69), Staatsp. 36 (80), Wirtschaftsp. 16 (2), Natf. 129 (5), Schmalig 1, Landb. 17, Aufw. 6 (28), Bauernp. 7, Konf. 2, Christf. 2, Sonstige — (1).

**Wedau.** Soz. 96 (101), Dtnatl. 25 (151), Ztr. 2, Komm. 6 (10), Volksp. 19 (15), Staatsp. 8 (20), Wirtschaftsp. 4 (5), Natf. 86 (3), Schmalig 2, Landb. 67 (2), Aufw. 3 (8), Bauernp. — (2), Konf. 1, Unabh. Soz. 1, Sonstige — (1).

**Wißth.** Soz. 360 (358), Dtnatl. 6 (183), Ztr. 1 (1), Komm. 47 (37), Volksp. 33 (53), Staatsp. 7 (7), Wirtschaftsp. 13 (11), Natf. 59 (3), Schmalig 6, Landb. 96 (3), Bauernp. 2, Christf. 1, Sonstige — (1).

**Wreben.** Soz. 256 (231), Dtnatl. 7 (81), Ztr. 8 (11), Komm. 52 (69), Volksp. 23 (36), Staatsp. 11 (11), Wirtschaftsp. 35 (38), Natf. 50 (1), Schmalig 2, Landb. 13 (2), Aufw. 2 (5), Bauernp. 23 (6), Hausbef. — (1).

**Wandau.** Soz. 166 (151), Dtnatl. 5 (79), Ztr. 2 (18), Komm. 7 (2), Volksp. 17 (31), Staatsp. 3 (13), Wirtschaftsp. 7 (4), Natf. 42, Landb. 42, Aufw. 4 (3), Bauernp. 5 (6), Konf. 2, Sonstige — (2).

**Waltersburg.** Soz. 99 (108), Dtnatl. 14 (159), Ztr. 1, Komm. 4, Volksp. 26 (95), Staatsp. 16 (26), Wirtschaftsp. 5 (23), Natf. 157 (5), Schmalig 4, Landb. 134 (1), Aufw. — (2), Bauernp. 8 (9), Konf. 10, Christf. 4, Landw. 1, Sonstige — (1).

**Wiederitz.** Soz. 798 (682), Dtnatl. 215 (277), Ztr. 3 (2), Komm. 166 (100), Volksp. 141 (146), Staatsp. 80 (84), Wirtschaftsp. 143 (140), Natf. 388 (12), Schmalig 15, Landb. 45, Aufw. 5 (31), Bauernp. — (1), Konf. 19, Christf. 3, Landw. 1, Einheitsp. 6, Unabh. Soz. 2, Hausbef. 4, Sonstige — (27).

**Wörzke.** Soz. 324 (331), Dtnatl. 65 (249), Komm. 99 (70), Volksp. 25 (100), Staatsp. 16 (23), Wirtschaftsp. 52 (25), Natf. 259 (44), Schmalig 18, Landb. 45 (6), Aufw. 9 (9), Bauernp. 2 (2), Konf. 9, Christf. 2, Sonstige — (10).

**Schweinitz.** Soz. 149 (147), Dtnatl. 26 (134), Komm. 4 (1), Volksp. 4 (27), Staatsp. 10 (2), Wirtschaftsp. 3 (2), Natf. 84, Schmalig 9, Landb. 20, Aufw. — (1), Bauernp. 11 (6), Einheitsp. 1, Hausbef. 1, Sonstige — (1).

**Buckau-Bramsdorf.** Soz. 21 (47), Dtnatl. 9 (121), Ztr. 1 (—), Komm. 2 (1), Volksp. 4 (52), Staatsp. 2 (5), Wirtschaftsp. 4 (—), Natf. 58 (—), Schmalig 2 (—), Landb. 86 (—), Bauernp. 4 (—), Landw. 1 (—), Sonstige — (2).

**Blüdnitz.** Soz. 31 (53), Dtnatl. 6 (159), Komm. 5 (—), Volksp. 15 (47), Staatsp. 1 (4), Wirtschaftsp. 5 (1), Natf. 100 (—), Schmalig 8 (—), Landb. 90 (—), Bauernp. 5 (6), Christf. 8 (—), Landw. 2 (—), Polen 1 (—).

**Friedensau.** Soz. 12 (—), Dtnatl. 2 (—), Volksp. 41 (—), Staatsp. 9 (—), Wirtschaftsp. 1 (—), Natf. 10 (—), Aufw. 2 (—), Konf. 2 (—), Christf. 4 (—).

**Brickte-Ratz.** Soz. 31, Dtnatl. 52, Komm. 11, Volksp. 1, Wirtschaftsp. 2, Natf. 28, Schmalig 5, Landb. 8, Konf. 1.

**Steinberg.** Soz. 3 (5), Dtnatl. 11 (90), Volksp. 5 (5), Staatsp. — (4), Wirtschaftsp. 1, Natf. 69, Schmalig 6, Landb. 10, Christf. 2, Sonstige — (2).

**Thecken.** Soz. 76 (57), Dtnatl. 19 (71), Komm. 4 (2), Volksp. 8 (22), Staatsp. 7 (7), Wirtschaftsp. 9 (2), Natf. 12 (1), Schmalig 2, Landb. 50, Aufw. 2 (5), Bauernp. 3, Konf. 2, Landw. 3.

**Ziefar.** Soz. 480 (498), Dtnatl. 121 (399), Ztr. 5 (7), Komm. 69 (21), Volksp. 76 (257), Staatsp. 59 (89), Wirtschaftsp. 178 (54), Natf. 330 (5), Schmalig 6, Landb. 126, Aufw. 45 (22), Bauernp. 1 (1), Konf. 1, Christf. 16, Landw. 3, Unabh. Soz. 1, Hausbef. 1, Sonstige — (21).

**Wollin.** Soz. 150 (194), Dtnatl. 28 (144), Ztr. 1 (1), Komm. 26 (1), Volksp. 11 (34), Staatsp. 8 (11), Wirtschaftsp. 2, Natf. 12 (3), Schmalig 3, Landb. 68, Aufw. — (2), Konf. 2, Landw. 4, Unabh. Soz. 2.

**Zieler.** Soz. 52 (49), Dtnatl. 26 (66), Ztr. — (3), Komm. 4 (10), Volksp. 5 (26), Staatsp. 8 (5), Wirtschaftsp. 5 (—), Natf. 23 (—), Landb. 44 (—), Aufw. 1 (7), Bauernp. 21 (3), Landw. 1 (—), Sonstige — (1).

**Gehden.** Soz. 48 (42), Dtnatl. 9 (116), Komm. 9 (3), Volksp. 4 (11), Staatsp. 1 (3), Wirtschaftsp. 5 (5), Natf. 66 (—), Schmalig 3 (—), Landb. 48 (—), Aufw. 1 (3), Konf. 1 (—), Landw. 1 (—).

**Wienede-Greß.** Soz. 11 (19), Dtnatl. 9 (201), Komm. 1 (—), Volksp. 1 (73), Staatsp. 1 (9), Wirtschaftsp. 5 (2), Natf. 121 (1), Schmalig 12 (—), Landb. 69 (—), Aufw. — (3), Konf. 1 (—), Landw. 2 (—).

**Karitz.** Soz. 59 (115), Dtnatl. 26 (94), Ztr. — (2), Komm. — (5), Volksp. 14 (9), Staatsp. 5 (3), Wirtschaftsp. 4 (4), Natf. 54 (3), Schmalig 3 (—), Landb. 39 (2), Aufw. 1 (3), Bauernp. 6 (3), Konf. 1 (—), Christf. 2 (—), Landw. 3 (—), Hausbef. — (1).

**Magdeburgerforst.** Soz. 54 (63), Dtnatl. 19 (60), Ztr. 2 (—), Komm. 7 (—), Volksp. 16 (36), Staatsp. 7 (7), Wirtschaftsp.

8 (2), Natf. 65 (6), Schmalig 5 (—), Landb. 11 (—), Aufw. 2 (9), Bauernp. 1 (—), Konf. 7 (—), Christf. 4 (—), Unabh. Soz. 1 (—), Sonstige — (1).

**Schopshof.** Soz. 44 (72), Dtnatl. 11 (51), Komm. 7 (—), Volksp. 9 (30), Staatsp. 3 (5), Wirtschaftsp. 4, Natf. 35 (2), Schmalig 1, Landb. 45, Aufw. — (2), Bauernp. 1 (4), Konf. 3, Sonstige — (1).

**Hüben.** Soz. 78 (80), Dtnatl. 20 (87), Ztr. 1 (—), Komm. 10 (7), Volksp. 15 (8), Staatsp. 9 (15), Wirtschaftsp. 11 (9), Natf. 33 (3), Schmalig 2 (—), Landb. 26 (1), Aufw. 2 (1), Bauernp. 5 (3), Unabh. Soz. 1 (—), Hausbef. 1 (—), Sonstige — (1).

**Wüde.** Soz. 20 (2), Dtnatl. 6 (68), Ztr. — (1), Komm. 1 (1), Volksp. — (9), Staatsp. — (4), Wirtschaftsp. 2 (—), Natf. 24 (—), Schmalig 1 (—), Landb. 33 (—), Aufw. — (1), Bauernp. 1 (—), Landw. 1 (—), Einheitsp. 1 (—).

**Dalsau.** Soz. 39 (102), Dtnatl. 14 (186), Ztr. — (1), Komm. 5 (4), Volksp. 6 (11), Staatsp. — (7), Wirtschaftsp. 4 (2), Natf. 33 (2), Schmalig 3 (—), Landb. 42 (—), Aufw. 2 (4), Sonstige — (1).

**Danniglow.** Soz. 193 (223), Dtnatl. 8 (65), Ztr. 1 (1), Komm. 38 (13), Volksp. 8 (13), Staatsp. 4 (1), Wirtschaftsp. 6 (9), Natf. 23 (4), Schmalig 2 (—), Landb. 64 (—), Aufw. — (3), Konf. 2 (—), Christf. 2 (—), Landw. 1 (—), Hausbef. — (1).

**Urahm.** Soz. 162 (153), Dtnatl. 29 (131), Komm. 7 (—), Volksp. 10 (16), Staatsp. 28 (7), Wirtschaftsp. 8 (5), Natf. 11 (2), Landb. 97 (—), Aufw. — (14), Bauernp. 9 (1), Konf. 2 (—), Christf. 1 (—), Unabh. Soz. 1 (—), Sonstige — (2).

**Witterstedt.** Soz. 72 (64), Dtnatl. 43 (100), Ztr. 9 (5), Komm. 11 (3), Volksp. 35 (82), Staatsp. 15 (26), Wirtschaftsp. 8 (12), Natf. 163 (61), Schmalig 2 (—), Landb. 34 (—), Aufw. 2 (8), Konf. 4 (—), Landw. 1 (—), Einheitsp. 6 (—), Hausbef. — (1).

**Hohensta.** Soz. 180 (146), Dtnatl. 81 (73), Ztr. 2 (1), Komm. 21 (6), Volksp. 14 (36), Staatsp. 5 (37), Wirtschaftsp. 15 (12), Natf. 106 (2), Schmalig 2 (—), Landb. 35 (—), Aufw. — (2), Christf. 3 (—), Hausbef. — (2), Sonstige — (1).

**Thleburg.** Soz. 131 (159), Dtnatl. 8 (92), Komm. 17 (1), Volksp. 10 (36), Staatsp. 2 (8), Wirtschaftsp. 2 (7), Natf. 82 (—), Schmalig 7 (—), Landb. 57 (5), Aufw. — (3), Sonstige — (1).

**Rönigsborn.** Soz. 59 (69), Dtnatl. 36 (61), Komm. 15 (11), Volksp. 6 (7), Staatsp. 16 (11), Wirtschaftsp. 3 (2), Natf. 25, Aufw. — (1), Konf. 2, Landw. 1, Polen 1.

**Leikau.** Soz. 211 (251), Dtnatl. 36 (152), Ztr. 2 (2), Komm. 102 (93), Volksp. 39 (137), Staatsp. 19 (31), Wirtschaftsp. 35 (44), Natf. 237 (10), Schmalig 5, Landb. 89, Aufw. 3 (12), Bauernp. 4 (2), Konf. 6, Christf. 1, Polen 1, Unabh. Soz. 4, Sonstige — (10).

**Meuz.** Soz. 109 (130), Dtnatl. 33 (60), Komm. 13 (3), Volksp. 10 (19), Staatsp. 8 (8), Wirtschaftsp. 9 (9), Natf. 28 (2), Schmalig 1, Landb. 50, Aufw. — (1), Bauernp. — (1), Konf. 2, Hausbef. 1, Sonstige — (1).

**Niegrupp.** Soz. 258 (312), Dtnatl. 25 (108), Ztr. — (1), Komm. 77 (31), Volksp. 63 (120), Staatsp. 13 (15), Wirtschaftsp. 15 (1), Natf. 36, Schmalig 1, Landb. 103, Aufw. 6 (7), Bauernp. 3 (1), Konf. 1, Landw. 2, Einheitsp. 4, Unabh. Soz. 1, Sonstige — (2).

**Kolkan.** Soz. 71 (76), Dtnatl. 9 (103), Komm. 13 (11), Volksp. 10 (36), Staatsp. — (6), Wirtschaftsp. 1 (1), Natf. 102 (2), Schmalig 5, Landb. 42 (1), Aufw. 12, Bauernp. 7 (5), Christf. 2, Landw. 4, Einheitsp. 9, Unabh. Soz. 1, Hausbef. 1, Sonstige — (2).

**Scherben.** Soz. 170 (217), Dtnatl. 8 (111), Ztr. 1 (4), Komm. 154 (87), Volksp. 23 (88), Staatsp. 24 (19), Natf. 72 (8), Schmalig 8, Landb. 75 (1), Aufw. 4 (5), Konf. 3, Einheitsp. 1, Unabh. Soz. 1, Sonstige — (2).

**Waltersdorf I.** Soz. 71 (100), Dtnatl. 15 (56), Komm. 47 (2), Volksp. 12 (24), Staatsp. 6 (13), Wirtschaftsp. 6 (5), Natf. 49, Schmalig 1, Landb. 25, Aufw. — (1), Bauernp. 14 (20), Landw. 1, Hausbef. 1, Sonstige — (4).

**Lüppel.** Soz. 7 (14), Dtnatl. 6 (31), Komm. 4 (2), Volksp. 3 (8), Staatsp. 4 (1), Wirtschaftsp. — (3), Natf. 12 (1), Schmalig 1 (—), Landb. 24 (—), Aufw. — (1), Konf. 1 (—).

**Truppena.** Soz. 22 (26), Dtnatl. 12 (99), Ztr. — (1), Komm. 1 (1), Volksp. 1 (16), Wirtschaftsp. — (1), Natf. 52 (—), Landb. 42 (—), Aufw. — (5), Bauernp. 18 (7), Christf. 2 (—), Einheitsp. 2 (—).

**Schliß.** Soz. 71 (68), Dtnatl. 7 (98), Komm. 18 (25), Volksp. 8 (20), Staatsp. 3 (1), Wirtschaftsp. 8 (8), Natf. 20 (3), Landb. 90 (1), Aufw. — (3), Bauernp. 3 (2), Christf. 2 (—).

**Wahlitz.** Soz. 55 (108), Dtnatl. 29 (69), Ztr. — (2), Komm. 6 (15), Volksp. 10 (41), Staatsp. 3 (15), Wirtschaftsp. 9 (6), Natf. 47 (14), Schmalig 1 (—), Landb. 17 (1), Aufw. — (3), Bauernp. 10 (6), Konf. 1 (—), Christf. 1 (—), Hausbef. 1 (—), Sonstige — (2).

**Wallwitz.** Soz. 23 (28), Dtnatl. 22 (64), Komm. 2 (7), Volksp. 1 (7), Staatsp. 2 (1), Natf. 12 (—), Schmalig 2 (—), Landb. 40 (—), Bauernp. 2 (—).

**Werbis.** Soz. 3 (11), Dtnatl. 2 (86), Komm. 7 (1), Volksp. 2 (12), Staatsp. 2 (2), Wirtschaftsp. — (2), Natf. 51 (4), Schmalig 3 (—), Landb. 57 (—), Bauernp. — (5), Christf. 1 (—).

**Werslow.** Soz. 91 (127), Dtnatl. 22 (36), Ztr. 2 (1), Komm. 16 (11), Volksp. — (9), Staatsp. 2 (3), Wirtschaftsp. 2 (2), Natf. 8 (1), Schmalig 2 (—), Landb. 20 (—), Bauernp. 1 (—), Konf. 1 (—).

**Wörmitz.** Soz. 180 (180), Dtnatl. 18 (90), Ztr. 1 (—), Komm. 15 (5), Volksp. — (12), Staatsp. 34 (6), Wirtschaftsp. 4 (8), Natf. 21 (—), Landb. 75 (1), Aufw. 1 (—), Bauernp. 4 (21), Sonstige — (1).

**Zebeden.** Soz. 26 (48), Dtnatl. 12 (110), Ztr. 3 (2), Komm. 3 (5), Volksp. 5 (5), Staatsp. 1 (9), Wirtschaftsp. 2 (3), Natf. 31 (1), Schmalig 3 (—), Landb. 84 (—), Aufw. — (1).

**Zeppernick.** Soz. 76 (83), Dtnatl. 29 (50), Ztr. 2 (7), Komm. 3 (17), Volksp. 6 (42), Staatsp. 7 (9), Wirtschaftsp. 7 (1), Natf. 50 (—), Schmalig 5 (—), Landb. 30 (—), Aufw. — (4), Bauernp. 2 (—), Konf. 3 (—), Einheitsp. 2 (—), Sonstige — (1).

**Zit.** Soz. 12 (30), Dtnatl. 20 (123), Ztr. 1 (—), Komm. 1 (3), Volksp. 2 (36), Wirtschaftsp. 4 (—), Natf. 154 (1), Schmalig 5 (—), Landb. 20 (—), Aufw. 1 (—), Bauernp. 28 (35), Konf. 2 (—), Einheitsp. 4 (—).

**Zickpühl.** Soz. 50 (37), Dtnatl. 6 (44), Komm. 3 (1), Volksp. 2 (9), Staatsp. 11 (2), Wirtschaftsp. — (1), Natf. 2, Landb. 50 (1), Bauernp. 1 (1).

**Zrebel.** Soz. 30 (42), Dtnatl. 10 (76), Komm. 4 (5), Volksp. 21 (42), Staatsp. 6 (5), Wirtschaftsp. 1 (11), Natf. 64 (2), Schmalig 2, Landb. 33, Aufw. 1 (1), Bauernp. 4 (13), Konf. 2, Landw. 1, Hausbef. — (1).

**Zantes.** Soz. 77 (85), Dtnatl. 5 (43), Komm. 13 (1), Volksp. 6 (9), Staatsp. — (6), Wirtschaftsp. 3 (6), Natf. 64 (4), Schmalig 5, Landb. 23 (1), Bauernp. 20 (17).

**Zeesdorf.** Soz. 14 (35), Dtnatl. 2 (28), Ztr. 1, Komm. 10 (2), Volksp. 9 (16), Staatsp. 3 (3), Wirtschaftsp. 8 (1), Natf. 18 (3), Schmalig 1, Landb. 23, Aufw. — (1), Bauernp. 2, Konf. 1.

**Ziesel.** Soz. 18 (14), Dtnatl. 14 (117), Komm. 5 (5), Volksp. 7 (5), Staatsp. 3 (4), Wirtschaftsp. 1, Natf. 21, Schmalig 2, Landb. 69, Aufw. 1, Bauernp. 7, Konf. 1.

**Zottsdorf.** Soz. 12 (16), Dtnatl. 16 (89), Komm. — (1), Volksp. — (9), Staatsp. 1 (4), Wirtschaftsp. 7 (1), Natf. 27, Schmalig 2, Landb. 45, Aufw. 1 (2).

**Scharau.** Soz. 150 (183), Dtnatl. 25 (145), Ztr. — (1), Komm. 40 (15), Volksp. 21 (28), Staatsp. 5 (9), Wirtschaftsp. 5 (5), Natf. 25 (6), Schmalig 3, Landb. 125, Aufw. 1 (2), Unabh. Soz. 1, Hausbef. — (1), Sonstige — (1).

**Schora.** Soz. 5 (23), Dtnatl. 4 (83), Komm. 4 (1), Volksp. 3 (15), Staatsp. 2 (2), Wirtschaftsp. — (1), Natf. 60 (4), Schmalig 1, Landb. 54, Aufw. 1 (2), Bauernp. — (1), Einheitsp. 4, Sonstige — (2).

**Stegelitz.** Soz. 67 (69), Dtnatl. 11 (103), Ztr. — (3), Komm. 4 (1), Volksp. 1 (17), Staatsp. — (7), Wirtschaftsp. 10 (4), Natf. 89 (2), Schmalig 15, Landb. 31, Bauernp. 1 (3), Hausbef. — (1), Sonstige — (1).

**Stresow.** Soz. 27, Dtnatl. 9, Komm. 10, Volksp. 3, Staatsp. 6, Natf. 45, Schmalig 6, Landb. 15, Konf. 1.

# Ergebnisse aus anderen Kreisen

**Stadtkreis Eisen.**  
Soz. 2371, Dtnatl. 1169, Ztr. 583, Komm. 3123, Volksp. 1178, Staatsp. 568, Wirtschaftsp. 495, Natf. 3384, Landb. 47, Bauernp. 2, Konf. 160, Christf. 115, Sonstige 238.

**Stadtkreis Naumburg.**  
Soz. 2652, Dtnatl. 2431, Ztr. 57, Komm. 6850, Volksp. 861, Staatsp. 226, Wirtschaftsp. 780, Natf. 8005, Landb. 875, Bauernp. 8, Konf. 89, Christf. 71, Sonstige 239.

**Stadtkreis Merseburg.**  
Soz. 3378 (3313), Dtnatl. 1678 (1835), Ztr. 361 (303), Komm. 4432 (3312), Volksp. 1422 (2119), Staatsp. 1149 (—), Wirtschaftsp. 1687 (615), Natf. 2998 (386), Landb. 88, Bauernp. 1 (2), Konf. 237, Christf. 108, Sonstige 132 (308).

**Stadtkreis Sangerhausen.**  
Soz. 1431, Dtnatl. 2656, Ztr. 140, Komm. 1663, Volksp. 556, Staatsp. 6845, Wirtschaftsp. 745, Natf. 1141, Landb. 103, Konf. 78, Christf. 154, Sonstige 42.

**Stadtkreis Weißenfels.**  
Soz. 4937 (5687), Dtnatl. 1158 (2308), Ztr. 418 (420), Komm. 6960 (6002), Volksp. 2406 (3024), Staatsp. 1045 (1362), Wirtschaftsp. 1442 (945), Natf. 4142 (645), Landb. 72 (15), Bauernp. 11 (20), Konf. 381, Christf. 107, Sonstige 224 (447).

**Stadtkreis Wittenberg.**  
Soz. 2228 (2315), Dtnatl. 1239 (2249), Ztr. 193 (160), Komm. 3482 (3714), Volksp. 1090 (1340), Staatsp. 762 (1030), Wirtschaftsp. 1366 (1639), Natf. 3455 (271), Landb. 437 (10), Bauernp. 4 (13), Konf. 150, Christf. 316, Sonstige 463 (257).

**Kreis Gärtsberg.**  
Soz. 2200 (2584), Dtnatl. 1428 (6558), Ztr. 42 (45), Komm. 3268 (1739), Volksp. 1134 (1810), Staatsp. 643 (606), Wirtschaftsp. 415 (689), Natf. 6626 (1509), Landb. 3464 (2168), Bauernp. 770 (690), Konf. 125, Christf. 185, Sonstige 479 (328).

**Landkreis Querfurt.**  
Soz. 6726 (2788), Dtnatl. 4817 (9423), Ztr. 319 (254), Komm. 7700 (6796), Volksp. 1649 (2192), Staatsp. 889 (2319), Wirtschaftsp. 1267 (1403), Natf. 11198 (1973), Landb. 2069 (113), Bauernp. 148 (657), Konf. 249, Christf. 243, Sonstige 559 (604).

**Kreis Gera.**  
Soz. 8566 (7555), Dtnatl. 2472 (6155), Ztr. 242 (93), Komm. 8414 (5640), Volksp. 2222 (2442), Staatsp.

2855 (1592), Wirtschaftsp. 1398 (1523), Natf. 6706 (825), Landb. 4729, Bauernp. 316, Konf. 288, Christf. 347, Sonstige 527 (526).

**Landkreis Zeitz.**  
Soz. 10701 (10943), Dtnatl. 888 (8345), Ztr. 110 (90), Komm. 2681 (1924), Volksp. 753 (1137), Staatsp. 484 (484), Wirtschaftsp. 1186 (1331), Natf. 2920 (422), Landb. 2266 (690), Bauernp. 32 (38), Konf. 105, Christf. 84, Sonstige 379 (284).

**Kreis Delitzsch.**  
Soz. 7549 (8969), Dtnatl. 1740 (9654), Ztr. 324 (319), Komm. 13771 (10899), Volksp. 2829 (3748), Staatsp. 1457 (1570), Wirtschaftsp. 3486 (3337), Natf. 7027 (660), Landb. 6947 (127), Bauernp. 302 (193), Konf. 402, Christf. 672, Sonstige 1090 (1431).

**Kreis Torgau.**  
Soz. 3710 (3178), Dtnatl. 1944 (7513), Ztr. 215 (206), Komm. 7480 (6260), Volksp. 1378 (1760), Staatsp. 492 (823), Wirtschaftsp. 1245 (1923), Natf. 9254 (719), Landb. 5280 (72), Bauernp. 88 (403), Konf. 267, Christf. 488, Sonstige 718 (3323).

**Kreis Liebenwerda.**  
Soz. 8450 (8802), Dtnatl. 2332 (6594), Ztr. 367 (285), Komm. 10087 (7342), Volksp. 3598 (3625), Staatsp. 1089 (1596), Wirtschaftsp. 1936 (2052), Natf. 7252 (1219), Landb. 4741, Bauernp. 228 (375), Konf. 780, Christf. 539, Sonstige 767 (1162).

**Stadtkreis Nordhausen.**  
Soz. 6412 (6688), Dtnatl. 1747 (2463), Ztr. 627 (600), Komm. 1542 (1092), Volksp. 1322 (2559), Staatsp. 3391 (3437), Wirtschaftsp. 1245 (1175), Natf. 4619 (849), Landb. 20 (7), Bauernp. 2 (11), Konf. 211, Christf. 235 (55), Sonstige 383 (757).

**Stadtkreis Naumburg.**  
Soz. 3150 (3237), Dtnatl. 3438 (4746), Ztr. 269 (213), Komm. 2268 (1945), Volksp. 1131 (1791), Staatsp. 447 (829), Wirtschaftsp. 1584 (2659), Natf. 5908 (1053), Landb. 94 (25), Bauernp. 6 (17), Konf. 290, Christf. 118, Sonstige 221 (264).

**Stadtkreis Zeitz.**  
Soz. 8871 (9291), Dtnatl. 1245 (2484), Ztr. 216 (200), Komm. 2437 (1819), Volksp. 1565 (2368), Staatsp. 357 (735), Wirtschaftsp. 1513 (1792), Natf. 5155 (1909), Landb. 59 (11), Bauernp. 4 (9), Konf. 286, Christf. 235, Sonstige 387 (814).

Petershagen. 111 (115), Dtnatl. 6 (86), Ztr. — (2), Komm. 20 (18), Volksp. 11 (20), Staatsp. 1 (7), Ratf. 14 (—), Schmalig 2 (—), Landb. 30 (—), Aufw. 1 (1), Konferv. 3, Christl. 2, Sonstige — (1).

Dorn. 183 (101), Dtnatl. 19 (44), Ztr. 8 (1), Komm. 11 (2), Volksp. 50 (54), Staatsp. 8 (88), Wirtschaftsp. 54 (84), Ratf. 45 (3), Schmalig 3 (—), Landb. 2 (2), Aufw. — (7), Sonstige — (2).

Dresden. 7 (17), Dtnatl. 8 (82), Komm. 8 (—), Volksp. 2 (8), Ratf. 20, Landb. 57, Hausbes. 1.

Dreßlitz. 138 (162), Dtnatl. 15 (55), Ztr. — (1), Komm. 85 (13), Volksp. 29 (57), Staatsp. — (11), Wirtschaftsp. 17 (4), Ratf. 50 (8), Schmalig 3 (—), Landb. 21 (—), Aufw. 6 (2), Handw. 5, Einheitsp. 1, Unabh. 1, Sonstige — (3).

Graben. 29 (57), Dtnatl. 31 (118), Ztr. — (2), Komm. 8 (4), Volksp. 5 (31), Staatsp. 5 (33), Wirtschaftsp. 20 (3), Ratf. 62 (6), Schmalig 5 (—), Landb. 56 (—), Aufw. — (2), Bauernp. 4 (1), Christl. 6, Sonstige — (1).

Hilb. 12 (16), Dtnatl. 4 (25), Ztr. 1 (—), Komm. 10 (1), Volksp. 3 (4), Staatsp. — (4), Wirtschaftsp. — (1), Ratf. 33 (25), Schmalig 1 (—), Landb. 25 (—), Aufw. — (1), Konferv. 2.

Größ-Völs. 137 (211), Dtnatl. 18 (89), Ztr. 2 (3), Komm. 5 (5), Volksp. 15 (57), Staatsp. 8 (20), Wirtschaftsp. 6 (7), Ratf. 76 (—), Schmalig 3 (—), Landb. 25 (1), Aufw. — (2), Bauernp. 5 (3), Konferv. 1, Handw. 1, Sonstige — (2).

Größ-Völs. 43 (48), Dtnatl. 1 (48), Ztr. — (2), Komm. 26 (22), Volksp. 3 (23), Staatsp. 2, Wirtschaftsp. 6 (12), Ratf. 51, Schmalig 2, Landb. 20, Aufw. 1 (1).

Grüningen. 34 (41), Dtnatl. 14 (25), Ztr. 1 (—), Komm. 1 (3), Volksp. 5 (23), Staatsp. 2 (3), Wirtschaftsp. 1 (—), Ratf. 14 (—), Schmalig 1 (—), Landb. 14 (—), Bauernp. 3 (3), Konferv. 1, Sonstige — (1).

Hübe. 129 (138), Dtnatl. 22 (80), Ztr. 1 (—), Komm. 8 (3), Volksp. 6 (5), Staatsp. 4 (5), Wirtschaftsp. 5 (1), Ratf. 22 (4), Schmalig 1 (—), Landb. 44, Aufw. — (1), Konferv. 2, Christl. 2, Sonstige — (1).

Hohenlohe. 16 (14), Dtnatl. 4 (43), Volksp. 3 (7), Staatsp. 6 (4), Ratf. 41 (2), Schmalig 2, Landb. 14, Bauernp. 1 (2), Sonstige — (1).

Hohenlohe. 260 (282), Dtnatl. 25 (58), Ztr. 1 (—), Komm. 19 (7), Volksp. 44 (62), Staatsp. 15 (23), Wirtschaftsp. 4 (3), Ratf. 46 (2), Schmalig 3 (—), Landb. 49 (—), Aufw. — (4), Bauernp. 15 (10), Konferv. 2, Handw. 1, Einheitsp. 1, Unabh. 1, Sonstige — (1).

Jerichow-Hogäfen. 24, Dtnatl. 14, Komm. 7, Volksp. 3, Staatsp. 3, Wirtschaftsp. 4, Ratf. 16, Schmalig 1, Landb. 14, Konferv. 3, Unabh. 1, Sonstige — (2).

Jüterbock. 45 (52), Dtnatl. 38 (56), Komm. 1 (2), Volksp. 3 (9), Staatsp. 1 (2), Wirtschaftsp. 3 (4), Ratf. 12 (1), Schmalig 1 (—), Landb. 12, Aufw. 4, Konferv. 3, Einheitsp. 1.

Kalenberge. 1 (7), Dtnatl. 7 (68), Komm. 3 (—), Volksp. 5 (3), Staatsp. 2, Wirtschaftsp. 2 (3), Ratf. 16, Schmalig 1, Landb. 33 (1).

Kamern. 24 (32), Dtnatl. 4 (49), Komm. 2 (2), Volksp. 8 (22), Staatsp. 1, Wirtschaftsp. 3, Ratf. 22, Schmalig 3, Landb. 53 (1), Aufw. — (6), Konferv. 2, Christl. 4.

Klein-Völs. 47 (69), Dtnatl. 1 (36), Ztr. 2 (2), Komm. 14 (2), Volksp. 6 (37), Staatsp. — (1), Wirtschaftsp. 7 (17), Ratf. 33, Schmalig 3, Landb. 24, Christl. 2, Sonstige — (3).

Köpenick. 9 (24), Dtnatl. — (44), Komm. 3 (—), Volksp. 5 (12), Staatsp. 3 (3), Ratf. 11, Schmalig 1, Landb. 33, Aufw. — (1), Bauernp. 2, Sonstige — (1).

Ludwig. 56 (60), Dtnatl. 9 (129), Ztr. 1 (—), Komm. 12 (10), Volksp. 13 (26), Staatsp. 5 (13), Wirtschaftsp. 5 (4), Ratf. 44 (4), Schmalig 2 (—), Landb. 106, Aufw. 1, Bauernp. 7 (4), Konferv. 4, Einheitsp. 1, Sonstige — (3).

Mügel. 29 (28), Dtnatl. 15 (47), Komm. 5 (3), Volksp. 7 (9), Staatsp. 1 (3), Wirtschaftsp. 7, Ratf. 1, Landb. 20, Aufw. 1 (2), Einheitsp. 1.

Noris. 7 (7), Dtnatl. 16 (69), Komm. — (2), Volksp. 8 (10), Ratf. 49, Landb. 10.

Rehlig. 124 (124), Dtnatl. 44 (92), Ztr. 2 (—), Komm. 8 (30), Volksp. 12 (33), Staatsp. 6 (30), Wirtschaftsp. 9 (3), Ratf. 54 (5), Schmalig 1 (—), Landb. 41 (1), Aufw. 2 (4), Bauernp. — (2), Konferv. 1, Christl. 1.

Randau. 230 (252), Dtnatl. 37 (119), Ztr. 1 (—), Komm. 49 (32), Volksp. 28 (40), Staatsp. 5 (7), Wirtschaftsp. 3 (9), Ratf. 29 (17), Schmalig 2 (—), Landb. 54, Aufw. 2 (5), Bauernp. 3 (1), Konferv. 2, Christl. 1, Einheitsp. 2, Hausbes. 2, Sonstige — (3).

### Der Wahlausgang im Kreise Jerichow 1

Um es gleich vorwegzunehmen: Wir sind gegenüber dem Ergebnis vom 20. Mai 1923, wo wir 11 892 Stimmen musternten, aus diesem Wahlausgang nur mit 10 029 Stimmen herorgegangen, haben also rund 1000 Stimmen eingebüßt. Die Tatsache, daß wir uns mit dieser Einbuße in Gesellschaft mit allen bürgerlichen Parteien des Kreises befinden, ist noch schmerzlicher, als unser Verlust selbst. Die Kommunisten haben 643 Stimmen mehr erhalten, als am 20. Mai 1923. Diese Zunahme ist nicht auf das kommunistische Programm selbst, sondern vielmehr auf die miserable wirtschaftliche Lage der Arbeiterschaft im Kreise zurückzuführen. Sicherlich werden die Sozialisten-Selbst wegen dieses „Sieges“ ein großes Freudegefühl empfinden. Das ist ihnen gödlich. Sie haben ja sonst in keiner Zeit so wenig Freude gehabt.

Nebenbei sei noch erwähnt, daß gegenüber der einigen Deutschnationalen Volkspartei von 1923 die jetzigen drei deutschnationalen Parteien eine Einbuße von 2319 Stimmen erlitten haben. Die Volkspartei hat auch eingebüßt, und zwar sehr erheblich; mehr als die Hälfte ihrer Stimmen hat sie herzugeben müssen, nämlich 2106 Stimmen. Selbst abgemindert hat auch, wie das vorausgesetzt war, die Reichspartei der Deutschen Demokratischen Partei, die Staatspartei. Sie hat abermals mehr als ein Drittel ihrer Wähler verloren und musternte im ganzen Kreise nur noch 518 Stimmen. Die Wirtschaftspartei hat einiges zugekommen, das will aber nicht viel sagen. Als angegriffener Sieger aus dem Kampf ist herorgegangen die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei. Sie hat beim ersten Anlauf gleich 6610 Stimmen auf sich vereinigen können. Das wird der Landwirtschaft und den bürgerlichen Parteien im Kreise eine harte Luß zu machen geben. Diese 660 Stimmen sind fast ausschließlich von den bürgerlichen Parteien an die Nazis abgegeben worden. Der Verlust von 900 Stimmen, den wir hatten, kann man allerdings zum Großteil als an die Nazis abgegeben betrachten.

Die Sozialdemokratische Partei hat sich im Kreise hervorragend gefolgt. Die Bestätigung der Wahlergebnisse aus den einzelnen Orten zeigt deutlich, was für jeden erfahrenen Kämpfer schon immer feststehende Tatsache war, daß in den Orten mit festgesetzter Organisation die Partei, allen Anstrengungen zum Trotz, nicht nur die Stimmenzahl von 1923 gehalten, sondern sie häufig noch erheblich vermehrt hat.

Severalsamerit ist, daß das „Landvolk“ hier im Kreise, wo man das einfach nicht annehmen sollte, sich gespalten und zu einem nicht unbedeutenden Teile für Eugenberger sich erklärt hat, und fernerhin gehen die Eugenberger und die Nazi-Stimmen zusammen allen jenen die Stimmenzahl, die die Deutschnationale Volkspartei 1923 mit Hilfe an der Spitze im Kreise Jerichow 1 für sich herauszubringen konnte. Die darüber noch bestehenden, heute für die Nazis abgegebenen 4000 Stimmen sind das, was die übrigen bürgerlichen Parteien eingebüßt haben, so daß man kaum einen Anknüpf hat, festzustellen, welcher von den bürgerlichen Parteien Güter die Stimmen gemehrt hat. Darüber werden wir uns den

Kopf nicht zu zerbrechen haben. Das müßten die bürgerlichen Parteien mit der Hitlerbewegung selbst ausmachen.

Wie aber wollen die Zeit nützen und aus den Erfahrungen schöpfen, wollen dort, wo SPD-, Ortsgruppen noch nicht bestehen, solche schnelligt errichten, denn ohne Organisation kein Bestand und kein Erfolg.

### Kreis Jerichow 2

Hußdorf. 118 (99), Dtnatl. 28 (84), Komm. 8 (8), Volksp. 3 (21), Staatsp. 5 (18), Wirtschaftsp. 6 (10), Ratf. 39 (1), Landb. 49, Aufw. 2 (3), Sonstige — (1).

Jerichow. 96 (131), Dtnatl. 8 (33), Komm. 22 (9), Volksp. 3 (19), Staatsp. 5 (9), Ratf. 33 (10), Schmalig 1, Landb. 28 (3), Aufw. 1 (2), Bauernp. 1, Handw. 1.

Wentzin. 1781 (1795), Dtnatl. 818 (864), Ztr. 111 (89), Komm. 742 (518), Volksp. 498 (798), Staatsp. 388 (418), Wirtschaftsp. 315 (220), Ratf. 910 (14), Schmalig 12, Landb. 120 (4), Aufw. 21 (21), Bauernp. 4 (6), Konferv. 48, Christl. 7, Handw. 4, Polen 2, Einheitsp. 8, Unabh. 1, Hausbes. 11, Sonstige — (123).

Bergau. 328 (365), Dtnatl. 40 (125), Ztr. 1, Komm. 72 (38), Volksp. 86 (48), Staatsp. 9 (26), Wirtschaftsp. 11 (6), Ratf. 44, Landb. 109 (1), Aufw. — (10), Konferv. 3, Christl. 4, Handw. 1, Sonstige — (7).

Bretzin. 224 (223), Dtnatl. 10 (15), Ztr. — (3), Komm. 18 (15), Volksp. 21 (36), Staatsp. 19 (20), Wirtschaftsp. 14 (7), Ratf. 23 (5), Landb. 19 (1), Aufw. — (1), Konferv. 3, Unabh. 1, Sonstige — (3).

Garz. 124 (84), Dtnatl. 17 (62), Ztr. 12, Komm. 10 (8), Volksp. — (5), Staatsp. 5 (12), Wirtschaftsp. 1, Ratf. 20 (1), Schmalig 2, Landb. 38, Aufw. 1 (1), Sonstige — (3).

Klies. 112 (111), Dtnatl. 11 (47), Ztr. — (1), Komm. 9 (2), Volksp. 12 (48), Staatsp. 9 (9), Wirtschaftsp. 11 (1), Ratf. 71 (5), Schmalig 6, Landb. 44, Aufw. 4 (9), Bauernp. 10 (32), Konferv. 1.

Kuhlfelden. 79 (58), Dtnatl. 43 (90), Komm. 4 (13), Volksp. 2 (4), Staatsp. — (9), Wirtschaftsp. 6 (7), Ratf. 23 (2), Schmalig 2, Landb. 59, Aufw. 2 (6), Bauernp. — (2), Hausbes. — (2), Sonstige — (3).

Milow. 524 (500), Dtnatl. 66 (172), Ztr. 2 (3), Komm. 39 (15), Volksp. 18 (74), Staatsp. 29 (39), Wirtschaftsp. 34 (29), Ratf. 207 (24), Schmalig 8, Landb. 34, Aufw. 5 (11), Bauernp. 6 (13), Konferv. 2, Unabh. 1, Hausbes. 2, Sonstige — (2).

Neuwarthenleben. 21 (10), Dtnatl. 7 (38), Ztr. 3, Komm. 7 (3), Volksp. 1 (9), Staatsp. 6 (11), Wirtschaftsp. 12 (2), Ratf. 10 (4), Landb. — (1), Aufw. 1, Bauernp. 5 (8), Konferv. 2, Christl. 1, Unabh. 1, Sonstige — (3).

Neuen. 114 (105), Dtnatl. 10 (101), Komm. 7, Volksp. 5 (20), Staatsp. 7 (6), Wirtschaftsp. 1 (1), Ratf. 12 (2), Schmalig 1, Landb. 113, Aufw. — (4), Bauernp. 1 (1), Konferv. 1, Christl. 3, Handw. 1.

Rehberg. 62 (37), Dtnatl. 12 (76), Ztr. 2 (1), Volksp. 7 (14), Staatsp. 3 (4), Ratf. 10, Schmalig 1, Landb. 57, Aufw. 1 (2), Bauernp. 1, Einheitsp. 1, Unabh. 1, Sonstige — (1).

Scharlitz. 11 (4), Dtnatl. 27 (77), Komm. 1, Volksp. 7 (28), Staatsp. 4 (1), Ratf. 21 (4), Schmalig 1, Landb. 64 (3), Bauernp. 1 (3), Konferv. 2, Sonstige — (1).

Schönfeld. 67 (46), Dtnatl. 13 (82), Ztr. — (1), Komm. 8 (2), Volksp. 11 (22), Staatsp. 5 (5), Wirtschaftsp. 1 (—), Ratf. 55 (6), Schmalig 6 (—), Landb. 53 (—), Aufw. 1 (1), Bauernp. 35 (59).

Warnau. 118 (77), Volksp. 6 (55), Ztr. — (1), Komm. 12 (14), Volksp. 7 (11), Staatsp. 10 (16), Wirtschaftsp. 12 (6), Ratf. 14 (5), Landb. 78 (1), Aufw. 3 (16), Bauernp. — (1).

Wulfau. 64 (74), Dtnatl. 12 (130), Ztr. 4 (—), Komm. 8 (3), Volksp. 6 (15), Staatsp. 11 (8), Wirtschaftsp. 7 (2), Ratf. 45 (38), Schmalig 4 (—), Landb. 141 (1), Aufw. 12 (—), Bauernp. 3 (2).

### Kreis Neuhaldenleben

Quandburg. 325 (495), Dtnatl. 26 (108), Ztr. 12 (12), Komm. 92 (29), Volksp. 39 (43), Staatsp. 50 (9), Wirtschaftspartei 17 (14), Ratf. 61 (26), Schmalig 7, Landb. 66, Aufw. 6 (11), Bauernp. 4, Konferv. 2, Christl. 1, Handw. 4, Unabh. 1, Sonstige — (1).

Sachsenfeld. 224 (227), Dtnatl. 22 (124), Ztr. 2 (5), Komm. 3 (2), Volksp. 6 (20), Staatsp. 4 (23), Wirtschaftsp. 20 (7), Ratf. 115 (3), Schmalig 4, Landb. 36, Aufw. 3 (8), Bauernp. 6, Konferv. 1, Christl. 2, Einheitsp. 1, Hausbes. 1 (4).

Sarke. 499 (564), Dtnatl. 203 (209), Ztr. 24 (22), Komm. 21 (4), Volksp. 24 (61), Staatsp. 30 (31), Wirtschaftspartei 16 (35), Ratf. 96 (10), Schmalig 9, Landb. 32, Aufw. 4 (7), Christl. 4, Handw. 2, Einheitsp. 5, Unabh. 1, Hausbes. 1 (4), Sonstige — (1).

Stentze. 190 (235), Dtnatl. 6 (36), Komm. 11 (2), Volksp. 29 (33), Staatsp. 3 (11), Wirtschaftsp. 25 (15), Ratf. 45 (3), Schmalig 6, Landb. 62, Aufw. 3 (16), Bauernp. 1, Konferv. 2, Handw. 4, Einheitsp. 1, Unabh. 1, Sonstige — (1).

Korsleben. 156 (158), Dtnatl. 50 (51), Ztr. 2 (1), Komm. 9 (4), Volksp. 16 (36), Staatsp. 8 (14), Wirtschaftsp. 7 (7), Ratf. 56 (1), Schmalig 4, Landb. 15, Aufw. 2 (5), Konferv. 3, Christl. 2, Handw. 1, Unabh. 1, Sonstige — (1).

Marienthor. 186 (150), Dtnatl. 4 (39), Komm. 6 (1), Volksp. 19 (32), Staatsp. 20 (20), Wirtschaftsp. 11 (6), Ratf. 42 (3), Schmalig 5, Landb. 2, Aufw. 2 (10), Bauernp. 3, Christl. 2, Einheitsp. 1, Unabh. 1, Hausbes. 2.

Ohligersleben. 191 (189), Dtnatl. 21 (68), Volksp. 12 (16), Staatsp. 8 (4), Wirtschaftsp. 15 (5), Schmalig 4, Landb. 53, Aufw. 1 (3), Bauernp. 4, Konferv. 3, Christl. 1.

Sommerhäuserburg. 320 (338), Dtnatl. 21 (45), Ztr. 31 (21), Komm. 40 (17), Volksp. 27 (37), Staatsp. 8 (19), Wirtschaftsp. 25 (11), Ratf. 121 (4), Schmalig 10, Landb. 8, Aufw. — (4), Konferv. 3, Handw. 1, Hausbes. 1 (1).

Süplingen. 269 (254), Dtnatl. 17 (74), Ztr. 2 (2), Komm. 27 (15), Volksp. 3 (43), Staatsp. 5 (8), Wirtschaftsp. 9 (5), Ratf. 94 (9), Schmalig 5, Landb. 25, Aufw. 2 (1), Konferv. 1, Christl. 2.

Schwanefeld. 169 (196), Dtnatl. 7 (61), Komm. 10 (1), Volksp. 12 (31), Staatsp. 5 (1), Wirtschaftsp. 13 (7), Ratf. 32, Schmalig 6, Landb. 36, Aufw. — (6), Bauernp. 1, Christl. 1, Einheitsp. 1, Hausbes. 1.

Ummendorf. 575 (583), Dtnatl. 57 (149), Ztr. 10 (15), Komm. 13 (6), Volksp. 32 (71), Staatsp. 3 (25), Wirtschaftsp. 23 (27), Ratf. 230 (19), Schmalig 5, Landb. 30, Aufw. 8 (46), Bauernp. 52, Konferv. 2, Christl. 4, Handw. 2, Hausbes. 8 (1).

Wahlitz. 202 (195), Dtnatl. 53 (62), Komm. 10 (11), Volksp. 36 (39), Staatsp. 9 (15), Wirtschaftsp. 10 (6), Ratf. 94 (3), Schmalig 4, Landb. 6, Aufw. 2 (6), Hausbes. 1, Sonstige — (1).

Walle. 441 (577), Dtnatl. 57 (132), Ztr. 127 (98), Komm. 43 (58), Volksp. 63 (107), Staatsp. 20 (46), Wirtschaftspartei 64 (77), Ratf. 304 (19), Schmalig 8, Landb. 16, Aufw. 3 (8), Bauernp. 6, Konferv. 3, Christl. 1, Polen 2, Unabh. 1, Hausbes. 1 (3), Sonstige — (1), Ungültig 8.

Waldersleben. 233 (312), Dtnatl. 56 (96), Ztr. 3 (5), Komm. 19 (3), Volksp. 21 (74), Staatsp. 8 (10), Wirtschaftspartei 6 (19), Ratf. 152, Schmalig 7, Landb. 26, Aufw. 1 (7), Konferv. 3, Handw. 1, Hausbes. 1, Sonstige — (1).

Wernigerode. 223 (230), Dtnatl. 51 (70), Ztr. — (1), Komm. 11 (2), Volksp. 15 (39), Staatsp. 9 (6), Wirtschaftsp. 11 (22), Ratf. 106 (66), Landb. 15, Aufw. 1 (3), Bauernp. 1.

Wernigerode. 390 (413), Dtnatl. 11 (75), Ztr. — (4), Komm. 8 (6), Volksp. 26 (39), Staatsp. 8 (36), Wirtschaftsp. 27 (46), Ratf. 187 (12), Schmalig 5, Landb. 29, Aufw. 5 (16), Hausbes. 1.

Wulfersdorf. 32 (40), Dtnatl. 7 (7), Ztr. — (2), Komm. 5 (1), Volksp. 1 (3), Staatsp. — (1), Wirtschaftsp. — (2), Ratf. 7, Schmalig 1, Landb. 4.

Wuthenhausen. 1276 (1479), Dtnatl. 91 (177), Ztr. 266 (235), Komm. 233 (104), Volksp. 178 (204), Staatsp. 106 (106), Wirtschaftsp. 89 (120), Ratf. 301 (70), Schmalig 6 (—), Landb. 39 (1), Aufw. 19 (27), Bauernp. — (1), Konferv. 3 (—), Christl. 8 (—), Handw. 2 (—), Polen 1 (—), Einheitsp. — (—), Unabh. 1, Hausbes. 5 (—), Sonstige — (39), Ungültig 20.

Wuthenhausen. 177 (170), Dtnatl. 18 (38), Ztr. 1 (17), Komm. 2 (5), Volksp. 17 (3), Staatsp. 4 (18), Wirtschaftsp. 22 (51), Ratf. 20 (—), Schmalig 2 (—), Landb. 51 (1), Aufw. 6 (7), Konferv. 2 (—), Unabh. 1, Sonstige — (—).

Wuthenhausen. 310 (337), Dtnatl. 13 (34), Ztr. — (1), Komm. 16 (12), Volksp. 18 (40), Staatsp. 4 (10), Wirtschaftsp. 28 (10), Ratf. 37 (1), Schmalig 5 (—), Landb. 29 (—), Aufw. — (7), Bauernp. 2 (—), Christl. 1 (—), Handw. 1 (—), Unabh. 1, Sonstige — (—).

Wulfersleben. 245 (251), Dtnatl. 9 (81), Ztr. 2 (8), Komm. 10 (—), Volksp. 30 (26), Staatsp. 8 (17), Wirtschaftsp. 20 (19), Ratf. 27 (—), Schmalig 1 (—), Landb. 69 (—), Aufw. 2 (8), Christl. 6 (—), Hausbes. 1 (—).

Wuthenhausen (Dorf). 380 (247), Dtnatl. 51 (51), Ztr. 8 (—), Komm. 23 (1), Volksp. 71 (33), Staatsp. 29 (4), Wirtschaftsp. 27 (31), Ratf. 171 (2), Schmalig 67 (—), Landb. 67 (18), Aufw. 9 (7), Bauernp. 1 (—), Konferv. 4 (—), Christl. 2 (—), Handw. 1 (—), Einheitsp. 1 (—), Ungültig 5 (—).

Wuthenhausen. 271 (288), Dtnatl. 23 (98), Ztr. 5 (5), Komm. 7 (—), Volksp. 33 (42), Staatsp. 6 (17), Wirtschaftsp. 21 (19), Ratf. 75 (1), Schmalig 7 (—), Landb. 51 (—), Aufw. 1 (—), Handw. 1 (—), Hausbes. 1 (4), Sonstige — (1).

Wulfersdorf. 131 (151), Dtnatl. 24 (79), Ztr. 1 (8), Komm. 5 (—), Volksp. 19 (38), Staatsp. 4 (3), Wirtschaftsp. 18 (16), Ratf. 70 (2), Schmalig 2 (—), Landb. 22 (—), Aufw. — (6), Bauernp. 1 (—), Christl. 6 (—).

Wuthenhausen. 454 (507), Dtnatl. 38 (71), Ztr. 1 (—), Komm. 41 (6), Volksp. 35 (81), Staatsp. 33 (25), Wirtschaftsp. 10 (14), Ratf. 95 (9), Landb. 14 (—), Aufw. 5 (6), Konferv. 3 (—), Christl. 4 (—), Handw. 1 (—), Einheitsp. 7 (—), Unabh. 1, Hausbes. 4 (1), Sonstige — (2).

Wuthenhausen. 198 (219), Dtnatl. 10 (73), Komm. 37 (1), Volksp. 12 (22), Staatsp. 3 (14), Wirtschaftsp. 38 (28), Ratf. 47 (—), Schmalig 2 (—), Landb. 40 (—), Aufw. 1 (1), Konferv. 1 (—), Christl. 5 (—), Handw. 1 (—), Hausbes. 4 (—), Ungültig 1 (—).

Wuthenhausen. 471 (582), Dtnatl. 93 (106), Ztr. 43 (30), Komm. 78 (34), Volksp. 24 (37), Staatsp. 10 (35), Wirtschaftsp. 46 (71), Ratf. 211 (7), Schmalig 14 (—), Landb. 20 (14), Aufw. 1 (—), Konferv. 2 (—), Hausbes. — (5), Sonstige — (1).

Wuthenhausen. 233 (257), Dtnatl. 19 (57), Komm. 14 (—), Volksp. 48 (113), Staatsp. 18 (7), Wirtschaftsp. 18 (1), Ratf. 26 (2), Schmalig 2 (—), Landb. 96 (—), Aufw. — (3), Bauernp. 2 (—), Konferv. 2 (—), Christl. 1 (—), Hausbes. 2 (—), Sonstige — (1).

Wuthenhausen. 93 (106), Dtnatl. 12 (38), Ztr. 1 (2), Komm. 10 (1), Volksp. 7 (11), Staatsp. — (1), Wirtschaftsp. 2 (2), Ratf. 22 (1), Schmalig 1 (—), Landb. 27 (—), Aufw. 3 (3), Konferv. 1 (—), Christl. 1 (—).

Wuthenhausen. 162 (140), Dtnatl. 20 (103), Komm. 3 (—), Volksp. 12 (33), Staatsp. 2 (5), Wirtschaftsp. 15 (8), Ratf. 16 (1), Schmalig 1 (—), Landb. 121 (—), Aufw. 1 (—), Konferv. 3 (—), Einheitsp. 1 (—).

Wuthenhausen. 350 (297), Dtnatl. 106 (188), Ztr. 10 (12), Komm. 13 (—), Volksp. 67 (88), Staatsp. 35 (54), Wirtschaftsp. 38 (29), Ratf. 152 (17), Schmalig 6 (17), Landb. 34 (—), Aufw. 11 (—), Bauernp. 9 (—), Konferv. 8 (—), Christl. 1 (—), Handw. 1 (—), Unabh. 1, Hausbes. 1 (1), Sonstige — (1).

Wuthenhausen. 855 (833), Dtnatl. 98 (157), Ztr. 27 (24), Komm. 27 (20), Volksp. 132 (184), Staatsp. 44 (107), Wirtschaftsp. 32 (128), Ratf. 316 (3), Schmalig 18 (—), Landb. 32 (2), Aufw. 31 (14), Bauernp. 2 (10), Konferv. 7 (—), Christl. 7 (—), Handw. 3 (—), Einheitsp. 13 (—), Unabh. 1, Hausbes. 6 (—), Sonstige — (38).

Wuthenhausen. 298 (252), Dtnatl. 26 (81), Ztr. 2 (1), Komm. 2 (2), Volksp. 29 (26), Staatsp. 11 (8), Wirtschaftsp. 18 (13), Ratf. 63 (91), Schmalig 3 (—), Landb. 64 (—), Aufw. 2 (29), Christl. 3 (—), Einheitsp. 4 (—).

Wuthenhausen. 1339 (1495), Dtnatl. 68 (162), Ztr. 808 (251), Komm. 140 (32), Volksp. 118 (231), Staatsp. 40 (61), Wirtschaftspartei 133 (227), Ratf. 402 (32), Schmalig 12 (—), Landb. 44 (4), Aufw. 8 (28), Bauernp. 3 (1), Konferv. 15 (—), Christl. 1, Hausbes. 4 (—), Handw. 1 (—), Polen 7 (—), Einheitsp. 7 (—), Sonstige — (30).

Wuthenhausen. 275 (324), Dtnatl. 36 (86), Ztr. 2 (1), Komm. 24 (10), Volksp. 29 (25), Staatsp. 4 (21), Wirtschaftsp. 26 (67), Ratf. 84 (5), Schmalig 1 (—), Landb. 33 (—), Aufw. 2 (8), Bauernp. 3 (—), Konferv. 3 (—), Handw. 1 (—), Hausbes. 3 (4), Sonstige — (1).

Wuthenhausen. 125 (154), Dtnatl. 47 (84), Ztr. 1 (—), Komm. — (1), Volksp. 6 (20), Staatsp. 3 (5), Ratf. 81 (—), Schmalig 5 (—), Landb. 24 (—), Aufw. — (1), Christl. 1 (—), Einheitsp. 1 (—).

Wuthenhausen. 136 (240), Dtnatl. 33 (107), Ztr. — (1), Komm. 1 (7), Volksp. 19 (31), Staatsp. 3 (23), Wirtschaftsp. 18 (26), Ratf. 63 (15), Schmalig 6 (—), Landb. 29 (16), Aufw. 2 (—), Bauernp. 8 (—), Konferv. 3 (—), Handw. 3 (—), Hausbes. 3 (4).

Wuthenhausen. 50 (38), Dtnatl. 8 (71), Ztr. 2 (2), Komm. 14 (1), Volksp. 8 (12), Staatsp. 1 (3), Wirtschaftsp. 2 (9), Ratf. 19 (—), Schmalig 4 (—), Landb. 28 (—), Bauernp. 26 (—), Konferv. 1 (—), Sonstige — (1).

Wuthenhausen. 224 (167), Dtnatl. 18 (96), Komm. 16 (5), Volksp. 3 (10), Wirtschaftsp. 12 (8), Ratf. 64 (2), Schmalig 1 (—), Landb. 76 (—), Aufw. 1 (4), Bauernp. 4 (—), Konferv. 5 (—), Christl. 1 (—), Hausbes. — (3).

Wuthenhausen. 159 (179), Dtnatl. 23 (46), Ztr. — (5), Komm. 2 (16), Volksp. 2 (4), Staatsp. 6 (2), Wirtschaftsp. 2 (—), Ratf. 127 (73), Schmalig 2 (—), Landb. 21 (—), Bauernp. 12 (—).

Wuthenhausen. 99 (123), Dtnatl. 55 (109), Ztr. 10 (12), Komm. 4 (2), Volksp. 9 (14), Staatsp. 6 (8), Wirtschaftsp. 9 (8), Ratf. 54 (18), Schmalig 4 (—), Landb. 41 (—), Aufw. 2 (21), Bauernp. 8 (14), Konferv. 3 (—), Christl. 1 (—), Hausbes. — (1).

Wuthenhausen. 272 (202), Dtnatl. 21 (61), Ztr. — (2), Komm. 7 (4), Volksp. 11 (18), Staatsp. 4 (4), Wirtschaftsp. 19 (19), Ratf. 68 (5), Schmalig 8 (—), Landb. 66 (—), Aufw. 12 (16), Bauernp. 27 (—).

Wuthenhausen. 179 (169), Dtnatl. 51 (123), Ztr. 7 (11), Komm. 3 (1), Volksp. 15 (28), Staatsp. 6 (10), Wirtschaftsp. 9 (5), Ratf. 118 (56), Schmalig 4 (—), Landb. 84 (—), Aufw. 5 (35), Bauernp. 3 (—), Handw. 2 (—), Einheitsp. 12 (—), Sonstige — (1).

Wuthenhausen. 128 (104), Dtnatl. 41 (105), Ztr. 1 (—), Komm. 6 (—), Volksp. 20 (20), Staatsp. 12 (16), Wirtschaftsp. 9 (1), Ratf. 101 (96), Schmalig 2 (—), Landb. 48 (—), Aufw. — (2), Bauernp. 1 (—), Konferv. 4 (—), Handw. 2 (—).

Wuthenhausen. 72 (59), Dtnatl. 7 (6), Komm. 1 (2), Volksp. 19 (22), Staatsp. 8 (3), Ratf. 6 (—), Schmalig 1 (—).

**Sommerberg.** Sog. 261 (290), Dtnal. 75 (159), Jtr. 28 (20), Komm. 19 (8), Volksp. 20 (61), Staatsp. 7 (16), Wirtschaftsp. 11 (12), Ratf. 89 (7), Schmalig 5 (-), Landb. 108 (-), Aufw. 6 (4), Konferv. 8 (-), Sonstige - (2).

**Schadenleben.** Sog. 276 (271), Dtnal. 45 (103), Jtr. 3 (8), Komm. 13 (8), Volksp. 24 (88), Staatsp. 24 (27), Wirtschaftsp. 60 (88), Ratf. 89 (18), Schmalig 7 (-), Landb. 65 (10), Aufw. 1 (-), Bauernp. 5 (-), Konferv. 1 (-), Christf. 5 (-), Handw. 1 (-), Unabh. Sog. 1 (-), Hausbef. - (1).

**Sattelle.** Sog. 56 (74), Dtnal. 58 (105), Jtr. 1 (9), Komm. 4 (9), Volksp. 4 (31), Staatsp. 4 (2), Wirtschaftsp. 5 (5), Ratf. 73 (-), Schmalig 6 (-), Landb. 39 (-), Aufw. 1 (24).

**Str.-Offleben.** Sog. 65 (65), Dtnal. 17 (30), Jtr. 9 (8), Komm. 11 (8), Volksp. 18 (94), Staatsp. 1 (2), Wirtschaftsp. 1 (5), Ratf. 82 (4), Schmalig 2 (-), Aufw. 1 (1), Bauernp. 1 (-), Sonstige - (1).

**Ovelhüne.** Sog. 19 (57), Dtnal. 70 (78), Jtr. 4 (-), Komm. 1 (1), Volksp. 2 (9), Staatsp. 6 (7), Wirtschaftsp. 5 (6), Ratf. 43 (-), Schmalig 1 (-), Landb. 7 (-), Bauernp. 2 (-), Einheitsp. 2 (-).

**Dhrleben.** Sog. 90 (127), Dtnal. 61 (121), Jtr. 1 (4), Komm. 11 (1), Volksp. 18 (29), Staatsp. 17 (11), Wirtschaftsp. 11 (10), Ratf. 34 (3), Schmalig 2 (-), Aufw. - (2), Christf. 1 (-).

**Nordgermerleben.** Sog. 842 (805), Dtnal. 40 (94), Komm. 22 (3), Volksp. 54 (120), Staatsp. 9 (31), Wirtschaftsp. 123 (80), Ratf. 98 (1), Schmalig 8 (-), Landb. 29 (-), Aufw. 3 (20), Bauernp. 7 (-), Konferv. 5 (-), Christf. 3 (-), Hausbef. 7 (-).

**Neuhaldensleben.** Sog. 2875 (2040), Dtnal. 444 (764), Jtr. 87 (77), Komm. 816 (430), Volksp. 624 (949), Staatsp. 248 (356), Wirtschaftsp. 544 (601), Ratf. 1499 (123), Schmalig 37 (-), Landb. 41 (14), Aufw. 109 (209), Bauernp. 5 (8), Konferv. 82 (-), Christf. 53 (-), Handw. 2 (-), Einheitsp. 15 (-), Unabh. Sog. 7 (-), Hausbef. 17 (-), Sonstige - (128).

**Neuenhofe.** Sog. 207 (176), Dtnal. 83 (120), Komm. - (7), Volksp. 7 (45), Staatsp. 4 (4), Wirtschaftsp. 10 (13), Ratf. 100 (2), Schmalig 6 (-), Landb. 49 (-), Aufw. - (2), Konferv. 1 (-), Handw. 1 (-), Unabh. Sog. 1 (-), Hausbef. - (1), Sonstige - (2).

**Pflersleben.** Sog. 158 (162), Dtnal. 11 (86), Komm. 5 (-), Volksp. 13 (-), Staatsp. 2 (-), Wirtschaftsp. 6 (-), Ratf. 114 (-), Schmalig 4 (-), Landb. 20 (-), Konferv. 1 (-), Christf. 8 (-), Handw. 2 (-), Hausbef. 1 (-).

**Siegersleben.** Sog. 184 (137), Dtnal. 11 (69), Jtr. 4 (7), Komm. 4 (2), Volksp. 21 (13), Staatsp. - (11), Wirtschaftsp. 8 (7), Ratf. 47 (2), Schmalig 2 (-), Landb. 19 (-), Aufw. 2 (16), Bauernp. 1 (-), Konferv. 2 (-), Christf. 1 (-), Einheitsp. 1 (-).

### Kreis Wolmirstedt

**Heinrichsberg.** Sog. 116 (131), Dtnal. 20 (25), Jtr. - (-), Komm. 7 (10), Volksp. 4 (12), Staatsp. 4 (8), Wirtschaftsp. 6 (-), Ratf. 80 (3), Schmalig 5 (-), Landb. 45 (35), Aufw. - (4), 1 (-), Sonstige - (1).

**Süßenwärsleben.** Sog. 232 (202), Dtnal. 38 (82), Jtr. 1 (-), Komm. 28 (36), Volksp. 13 (8), Wirtschaftsp. 23 (26), Ratf. 41 (2), Landb. 15 (-), Aufw. 3 (10), Bauernp. 1 (1), Christf. 2 (-), Handw. 1 (-), Sonstige - (1).

**Niederndobeleben.** Sog. 853 (705), Dtnal. 130 (174), Komm. 79 (45), Volksp. 90 (85), Staatsp. 81 (72), Wirtschaftsp. 53 (56), Ratf. 118 (7), Schmalig 5 (-), Landb. 26 (1), Aufw. 42 (135), Bauernp. 11 (6), Konferv. 7 (-), Christf. 6 (-), Handw. 6 (-), Einheitsp. 3 (-), Unabh. Sog. 1 (-), Grundbef. 4 (-), Sonstige - (26).

**Dhimerleben.** Sog. 251 (306), Dtnal. 32 (70), Jtr. 3 (2), Komm. 16 (4), Volksp. 35 (45), Staatsp. 14 (44), Wirtschaftsp. 61 (34), Ratf. 106 (6), Schmalig 5 (-), Landb. 10 (4), Aufw. - (10), Grundbef. - (1).

**Mingstirch.** Sog. 113 (103), Dtnal. 1 (5), Komm. 12 (9), Volksp. 4 (6), Staatsp. 3 (1), Ratf. 7 (-), Landb. 10 (7), Konferv. 1 (-), Christf. 1 (-), Ungültig 1 (-).

**Sandfurth.** Sog. 80 (84), Dtnal. 3 (6), Komm. 8 (1), Volksp. 3 (5), Staatsp. - (5), Ratf. 53 (-), Aufw. - (1).

**Mogah.** Sog. 595 (698), Dtnal. 60 (81), Jtr. 5 (6), Komm. 250 (157), Volksp. 79 (162), Staatsp. 47 (70), Wirtschaftsp. 86 (35), Ratf. 192 (6), Schmalig 4 (-), Landb. 29 (1), Aufw. 4 (20), Bauernp. 6 (-), Konferv. 1 (-), Christf. 8 (-), Handw. 2 (-), Einheitsp. 1 (-), Unabh. Sog. 1 (-), Grundbef. 2, Sonstige - (9).

**Samenswegen.** Sog. 497 (514), Dtnal. 23 (110), Komm. 8 (12), Volksp. 29 (69), Staatsp. 9 (21), Wirtschaftsp. 68 (99), Ratf. 211 (9), Schmalig 12 (-), Landb. 29 (5), Aufw. 1 (11), Konferv. 1 (-), Christf. 1 (-), Polen 1 (-), Einheitsp. 1 (-), Grundbef. 1 (5).

**Reh.** Sog. 158 (142), Dtnal. 5 (21), Komm. 8 (2), Volksp. 5 (19), Staatsp. 2 (2), Wirtschaftsp. 3 (1), Ratf. 13 (-), Schmalig 1 (-), Landb. 13 (4), Sonstige - (1).

**Olsenstedt.** Sog. 1555 (1543), Dtnal. 123 (148), Jtr. 10 (5), Komm. 521 (477), Volksp. 75 (114), Staatsp. 36 (89), Wirtschaftsp. 145 (148), Ratf. 291 (8), Schmalig 9 (-), Landb. 33 (1), Aufw. 9 (91), Bauernp. 7 (5), Konferv. 4 (-), Christf. 5 (-), Handw. 1 (-), Einheitsp. 3 (-), Hausbef. 8 (-), Sonstige - (29).

**Angern.** Sog. 336 (320), Dtnal. 19 (96), Jtr. 3 (3), Komm. 18 (22), Volksp. 15 (87), Staatsp. 60 (94), Wirtschaftsp. 15 (8), Ratf. 120 (20), Schmalig 3 (-), Landb. 47 (-), Aufw. 1 (8), Bauernp. 1 (-), Konferv. 1 (-), Handw. 4 (-), Sonstige - (1).

**Varleben.** Sog. 1338 (1503), Dtnal. 84 (263), Jtr. 38 (29), Komm. 332 (185), Volksp. 160 (406), Staatsp. 43 (74), Wirtschaftsp. 35 (36), Ratf. 542 (9), Schmalig 14 (-), Landb. 87 (5), Aufw. 17 (41), Bauernp. 2 (2), Konferv. 5 (-), Christf. 9 (-), Handw. 3 (-), Unabh. Sog. 3 (-), Hausbef. 8 (-), Sonstige - (33).

**Burgstall.** Sog. 130 (146), Dtnal. 60 (93), Jtr. - (1), Komm. 23 (7), Volksp. 25 (57), Staatsp. 5 (27), Wirtschaftsp. 20 (24), Ratf. 95 (18), Schmalig 4 (-), Landb. 19 (6), Aufw. 1 (9), Bauernp. 1 (-), Konferv. 6 (-), Christf. 1 (-), Handw. 4 (-), Einheitsp. 1 (-), Hausbef. - (1).

**Cobbel.** Sog. 127 (109), Dtnal. 1 (60), Komm. 2 (3), Volksp. 5 (63), Staatsp. - (8), Ratf. 111 (6), Schmalig 1 (-), Landb. 30 (-), Aufw. - (1), Bauernp. - (2).

**Dahlenwärsleben.** Sog. 410 (410), Dtnal. 44 (196), Jtr. 1 (-), Komm. 7 (9), Volksp. 19 (56), Staatsp. 6 (12), Wirtschaftsp. 22 (43), Ratf. 206 (1), Schmalig 8 (-), Landb. 9 (-), Aufw. 2 (4), Bauernp. 5 (8), Konferv. 3 (-), Einheitsp. 1 (-), Hausbef. 1 (5), Sonstige - (1).

**Dradenstedt.** Sog. 261 (254), Dtnal. 51 (92), Jtr. - (2), Komm. 9 (-), Volksp. 14 (19), Staatsp. 11 (34), Wirtschaftsp. 12 (4), Ratf. 75 (5), Schmalig 1 (-), Landb. 13 (3), Aufw. 5 (19), Bauernp. 1 (3), Christf. 8 (-), Hausbef. 1 (-), Sonstige - (4), Ungültig 8 (-).

**Dreileben.** Sog. 365 (410), Dtnal. 49 (94), Jtr. 11 (10), Komm. 45 (43), Volksp. 31 (57), Staatsp. 23 (50), Wirtschaftsp. 12 (17), Ratf. 165 (29), Schmalig 8 (-), Landb. 40 (-), Aufw. 4 (6), Bauernp. 2 (4), Konferv. 1 (-), Christf. 6 (-), Handw. 4 (-), Einheitsp. 2 (-), Hausbef. - (2), Sonstige - (2).

**Dungberge.** Sog. 178 (204), Dtnal. 21 (37), Jtr. 1 (-), Komm. 95 (2), Volksp. 6 (2), Staatsp. 3 (10), Wirtschaftsp. 9 (27), Ratf. 129 (23), Schmalig 8 (-), Landb. 34 (70), Aufw. 2 (17), Bauernp. 1 (4), Handw. 3 (-).

**Eisenb. Sog. 318 (312), Dtnal. 22 (81), Jtr. 2 (-), Komm. 29 (11), Volksp. 14 (50), Staatsp. 13 (17), Wirtschaftsp.**

12 (38), Ratf. 96 (1), Schmalig 3 (-), Landb. 21 (1), Aufw. 1 (10), Bauernp. 8 (3), Christf. 2 (-), Handw. 1 (-), Polen 1 (-), Sonstige - (1), Ungültig 2 (-).

**Eidenbarleben.** Sog. 296 (811), Dtnal. 58 (101), Jtr. 4 (8), Komm. 16 (6), Volksp. 27 (45), Staatsp. 7 (18), Wirtschaftsp. 88 (53), Ratf. 57 (12), Schmalig 1 (-), Landb. 20 (-), Aufw. 5 (9), Konferv. 3 (-), Christf. 7 (-), Handw. 1 (-), Einheitsp. 1 (-), Unabh. Sog. 3 (-), Hausbef. 1 (-), Sonstige - (1), Ungültig 13 (-).

**Eisen.** Sog. 324 (311), Dtnal. 5 (48), Jtr. 14 (11), Komm. 62 (43), Volksp. 12 (45), Staatsp. 15 (29), Wirtschaftsp. 2 (1), Ratf. 82 (2), Schmalig 5 (-), Landb. 17 (4), Aufw. 8 (3), Bauernp. 2 (-), Konferv. 2 (-), Christf. 2 (-), Polen 1 (-), Sonstige - (1).

**Farsleben.** Sog. 197 (197), Dtnal. 28 (87), Jtr. 1 (-), Komm. 9 (9), Volksp. 37 (61), Staatsp. 4 (8), Wirtschaftsp. 6 (1), Ratf. 62 (-), Schmalig 4 (-), Landb. 48 (1), Bauernp. - (5), Christf. 2 (-), Handw. 1 (-), Ungültig 8 (1).

**Groß-Ammensleben.** Sog. 430 (440), Dtnal. 40 (123), Jtr. 155 (163), Komm. 17 (14), Volksp. 31 (53), Staatsp. 20 (80), Wirtschaftsp. 17 (83), Ratf. 210 (1), Schmalig 8 (-), Landb. 7 (-), Aufw. - (12), Bauernp. - (3), Christf. 5 (-), Einheitsp. 4 (-), Hausbef. 1 (-), Sonstige - (2), Ungültig 13 (-).

**Glindeleben.** Sog. 229 (213), Dtnal. 10 (77), Jtr. 2 (-), Komm. 31 (6), Volksp. 24 (74), Staatsp. 5 (7), Wirtschaftsp. 12 (1), Ratf. 67 (2), Schmalig 4 (-), Landb. 78 (1), Aufw. 1 (2), Bauernp. - (4), Konferv. 1 (-), Christf. 11 (-), Sonstige - (1).

**Gernsdorf.** Sog. 165 (189), Dtnal. 61 (79), Komm. 6 (3), Volksp. 4 (4), Staatsp. 6 (19), Wirtschaftsp. 6 (7), Ratf. 65 (1), Schmalig 4 (-), Landb. 2 (-), Aufw. - (3), Bauernp. 4 (3), Christf. 5 (-), Handw. 4 (-).

**Jersleben.** Sog. 151 (144), Dtnal. 89 (74), Komm. 10 (3), Volksp. 3 (26), Staatsp. 1 (4), Ratf. 58 (3), Schmalig 7 (-), Landb. 11 (-), Aufw. - (2), Konferv. 2 (-).

**Kehnert.** Sog. 127 (164), Dtnal. 13 (17), Jtr. 1 (-), Komm. 44 (10), Volksp. 14 (24), Staatsp. 14 (7), Wirtschaftsp. 20 (25), Ratf. 53 (5), Landb. 6 (1), Aufw. 2 (2), Grundbef. 2 (-), Sonstige - (9).

**Klein-Ammensleben.** Sog. 128 (146), Dtnal. 24 (81), Jtr. 2 (5), Komm. 9 (15), Volksp. 5 (22), Staatsp. 15 (36), Wirtschaftsp. 5 (16), Ratf. 93 (-), Schmalig 4 (-), Landb. 28 (-), Aufw. - (10), Handw. 2 (-), Grundbef. 1 (-).

**Kobitz.** Sog. 794 (657), Dtnal. (Hugenberg) 51 (130), Jtr. 1 (1), Komm. 72 (49), Volksp. 52 (137), Staatsp. 8 (28), Wirtschaftsp. 32 (68), Ratf. 276 (10), Schmalig 17 (-), Landb. 56 (6), Aufw. 2 (10), Konferv. 4 (-), Einheitsp. 2 (-), Sonstige - (12).

**Lindehorst.** Sog. 78 (55), Dtnal. 6 (51), Jtr. 1 (-), Komm. 9 (3), Volksp. 11 (25), Staatsp. 1 (5), Wirtschaftsp. 4 (-), Ratf. 88 (-), Schmalig 4 (-), Landb. 29 (33), Aufw. 3 (12), Bauernp. 19 (3), Grundbef. - (1), Sonstige - (1).

**Mammendorf.** Sog. 105 (109), Dtnal. 22 (34), Jtr. 8 (-), Komm. 1 (-), Volksp. 6 (12), Staatsp. - (8), Wirtschaftsp. 4 (4), Ratf. 6 (-), Konferv. 1 (-), Ungültig 6 (-).

**Meisenb. Sog. 340 (336), Dtnal. 34 (91), Jtr. 1 (-), Komm. 59 (86), Volksp. 63 (86), Staatsp. 18 (34), Wirtschaftsp. 33 (18), Ratf. 51 (-), Schmalig 3 (-), Landb. 21 (2), Aufw. - (6), Bauernp. 1 (4), Konferv. 3 (-), Christf. 4 (-), Handw. 3 (-), Einheitsp. 4 (-), Unabh. Sog. 2 (-), Grundbef. - (5).**

**Meiseberg.** Sog. 112 (120), Dtnal. 47 (86), Komm. 5 (3), Volksp. 7 (23), Staatsp. - (12), Ratf. 52 (-), Landb. 27 (1), Aufw. - (2), Bauernp. - (1), Christf. 5 (-), Grundbef. 1 (-), Sonstige - (1).

**Pietz.** Sog. 122 (164), Dtnal. 9 (78), Jtr. 4 (2), Komm. 27 (14), Volksp. 20 (43), Staatsp. 11 (27), Wirtschaftsp. 11 (10), Ratf. 46 (18), Schmalig 2 (-), Landb. 46 (-), Aufw. 4 (2), Christf. 1 (-), Sonstige - (1).

**Siberid.** Sog. 33 (32), Volksp. 1 (25), Komm. 1 (-), Volksp. 8 (6), Ratf. 12 (-), Landb. 25 (-), Bauernp. 1 (-), Einheitsp. 3 (-).

**Wolmirstedt.** Sog. 1526 (1581), Dtnal. 95 (207), Jtr. 35 (84), Komm. 298 (190), Volksp. 254 (568), Staatsp. 75 (178), Wirtschaftsp. 89 (87), Ratf. 561 (7), Schmalig 18 (-), Landb. 60 (2), Aufw. 16 (21), Bauernp. 3 (2), Konferv. 35 (-), Christf. 17 (-), Hausbef. 2 (-), Sonstige - (46).

**Wenb. Sog. 3 (1), Dtnal. 8 (89), Komm. 2 (-), Volksp. 4 (11), Staatsp. 1 (-), Ratf. 42 (1), Schmalig 3 (-), Landb. 29 (26).**

**Wellen.** Sog. 323 (298), Volksp. 82 (99), Jtr. 1 (-), Komm. 25 (40), Volksp. 21 (28), Staatsp. 13 (47), Wirtschaftsp. 24 (23), Ratf. 43 (3), Schmalig 4 (-), Landb. 15 (-), Aufw. 11 (22), Bauernp. - (2), Konferv. 2 (-), Hausbef. 1 (-), Sonstige - (2).

**Schwarzleben.** Sog. 472 (482), Dtnal. 21 (71), Jtr. - (1), Komm. 36 (17), Volksp. 29 (38), Staatsp. 10 (38), Wirtschaftsp. 73 (83), Ratf. 50 (32), Schmalig 2 (-), Landb. 28 (-), Aufw. - (20), Bauernp. - (5), Konferv. 1 (-), Christf. 2 (-), Unabh. Sog. 2 (-), Hausbef. 5 (8).

**Wstorf.** Sog. 78 (79), Dtnal. 34 (98), Volksp. 5 (28), Staatsp. 8 (6), Wirtschaftsp. 6 (2), Ratf. 24 (1), Landb. 52 (5), Aufw. - (1), Bauernp. - (1), Einheitsp. 1 (-).

**Sandbeienb. Sog. 21 (27), Dtnal. 43 (78), Komm. 2 (-), Volksp. 4 (13), Staatsp. 13 (16), Wirtschaftsp. 6 (2), Ratf. 17 (8), Schmalig 48 (-), Landb. 41 (-), Aufw. - (8), Bauernp. 3 (4), Hausbef. - (1), Sonstige - (1).**

**Mahlp. Sog. 46 (40), Dtnal. 17 (47), Komm. 4 (8), Volksp. 5 (13), Staatsp. 2 (2), Wirtschaftsp. 2 (2), Ratf. 31 (-), Schmalig 1 (-), Landb. 11 (-), Aufw. - (1), Bauernp. 1 (-).**

**Volksp. Sog. 215 (225), Dtnal. 23 (72), Jtr. - (2), Komm. 12 (11), Volksp. 16 (79), Staatsp. 16 (20), Wirtschaftsp. 8 (5), Ratf. 81 (8), Schmalig 7 (-), Landb. 59 (16), Aufw. 2 (3), Bauernp. 39 (2), Konferv. 3 (-), Handw. 4 (-), Sonstige - (3).**

**Semsdorf.** Sog. 22 (53), Dtnal. 4 (34), Jtr. - (2), Komm. 10 (-), Volksp. 5 (-), Staatsp. 3 (8), Wirtschaftsp. 4 (9), Ratf. 7 (-), Landb. 15 (-), Aufw. 1 (4), Bauernp. 4 (-), Christf. 1 (-), Handw. 5 (-), Einheitsp. 1 (-).

**Gutenwegen.** Sog. 286 (287), Dtnal. 64 (71), Jtr. 6 (6), Komm. 9 (5), Volksp. 10 (73), Staatsp. 32 (43), Wirtschaftsp. 17 (57), Ratf. 162 (8), Schmalig 7 (-), Landb. 5 (-), Aufw. - (8), Bauernp. 3 (9), Unabh. Sog. 1 (-), Sonstige - (1).

**Groß-Mobensleben.** Sog. 817 (368), Dtnal. 94 (148), Jtr. 4 (2), Komm. 22 (4), Volksp. 37 (33), Staatsp. 8 (23), Wirtschaftsp. 42 (37), Ratf. 37 (7), Schmalig 8 (-), Landb. 101 (82), Aufw. 13 (42), Bauernp. - (1), Konferv. 3 (-), Christf. 3 (-), Handw. 2 (-), Polen 1 (-), Sonstige - (2).

**Gerbsdorf.** Sog. 57 (64), Dtnal. 10 (41), Komm. 8 (7), Volksp. - (2), Wirtschaftsp. 1 (-), Ratf. 22 (2), Landb. 5 (1), Aufw. - (1), Bauernp. 15 (9).

**Dolle.** Sog. 30 (39), Dtnal. 19 (19), Jtr. - (1), Komm. 4 (1), Volksp. 3 (35), Staatsp. 18 (18), Ratf. 142 (6), Schmalig 11 (-), Landb. 47 (-), Aufw. 1 (1), Bauernp. - (1), Konferv. 1 (-), Handw. 1 (-), Unabh. Sog. 1 (-), Hausbef. - (1).

**Krühern.** Sog. 29 (22), Dtnal. 29 (96), Jtr. - (1), Komm. 2 (-), Volksp. 7 (38), Staatsp. 4 (6), Wirtschaftsp. - (9), Ratf. 52 (-), Schmalig 5 (-), Landb. 30 (-), Aufw. 1 (-).

**Meiße.** Sog. 45 (54), Dtnal. 2 (19), Jtr. - (2), Komm. 3 (-), Volksp. 16 (19), Staatsp. 2 (2), Wirtschaftsp. 3 (2), Ratf. 34 (4), Schmalig 3 (-), Aufw. 2 (3), Konferv. 1 (-), Unabh. Sog. 2 (-), Sonstige - (4).

**Bläs.** Sog. 30 (21), Dtnal. 2 (29), Komm. 5 (5), Volksp. 9 (6), Staatsp. - (3), Ratf. 19 (4), Landb. 8 (-), Aufw. - (1).

**Vertingen.** Sog. 28 (46), Dtnal. 14 (39), Jtr. 1 (-), Komm. 16 (10), Volksp. 7 (17), Staatsp. 8 (6), Wirtschaftsp. 6 (8), Ratf. 40 (6), Schmalig 2 (-), Landb. 21 (1), Aufw. - (2), Unabh. Sog. 1 (-), Sonstige - (3).

**Mahlwinkel.** Sog. 182 (155), Dtnal. 26 (76), Jtr. 1 (-), Komm. 14 (5), Volksp. 31 (61), Staatsp. 33 (29), Wirtschaftsp. 12 (2), Ratf. 68 (34), Schmalig 1 (-), Landb. 31 (-), Aufw. - (1), Handw. 3 (-), Hausbef. 2 (-).

**Argleben.** Sog. 410 (403), Dtnal. 40 (70), Komm. 22 (12), Volksp. 11 (27), Staatsp. 14 (31), Wirtschaftsp. 21 (13), Ratf. 33 (14), Schmalig 5 (-), Landb. 26 (-), Aufw. - (2), Bauernp. 18 (16), Handw. 4 (-), Sonstige - (1).

## Aus dem Kreise Wanzleben

**Amptfurth.** Sog. 124 (182), Dtnal. 60 (64), Jtr. 22 (14), Komm. 15 (5), Volksp. 16 (32), Staatsp. 2 (7), Wirtschaftsp. 7 (2), Ratf. 72 (-), Schmalig 3 (-), Landb. 20 (3), Aufw. - (8), Bauernp. 2 (5), Konferv. 1 (-), Sonstige 2.

**Misbrandleben.** Sog. 92 (116), Dtnal. 11 (27), Jtr. 2 (-), Komm. 10 (1), Volksp. 10 (58), Staatsp. 4 (-), Wirtschaftsp. - (4), Ratf. 57 (3), Landb. 20 (-), Bauernp. 2 (2).

**Wendorf.** Sog. 314 (299), Dtnal. 16 (50), Jtr. 2 (1), Komm. 71 (63), Volksp. 6 (12), Staatsp. 4 (12), Wirtschaftsp. 11 (5), Ratf. 38 (9), Schmalig - (-), Landb. 21 (-), Aufw. - (1), Bauernp. 4 (3), Konferv. - (-), Christf. 3, Unabh. Sog. 1, Hausbef. 2, Sonstige - (5).

**Wottmersdorf.** Sog. 118 (182), Dtnal. 63 (74), Jtr. 3 (5), Komm. 8 (3), Volksp. 22 (32), Staatsp. 43 (9), Wirtschaftsp. 12 (4), Ratf. 61 (-), Schmalig 2 (-), Landb. 9 (4), Aufw. - (1), Bauernp. 13 (20), Sonstige - (5).

**Wodendorf.** Sog. 167 (230), Dtnal. 28 (65), Jtr. - (-), Komm. 96 (63), Volksp. 20 (23), Staatsp. 7 (26), Wirtschaftsp. 9 (9), Ratf. 85 (11), Schmalig 6 (-), Aufw. 1 (4), Bauernp. 13 (17), Konferv. 16, Einheitsp. 7, Hausbef. 2.

**Womersleben.** Sog. 283 (295), Dtnal. 184 (181), Jtr. - (2), Komm. 27 (24), Volksp. 22 (38), Staatsp. 10 (17), Wirtschaftsp. 14 (22), Ratf. 68 (2), Schmalig 3 (-), Landb. 86 (1), Aufw. 16 (40), Bauernp. 54 (85), Handw. 2, Sonstige - (6).

**Eggenstedt.** Sog. 159 (209), Dtnal. 27 (60), Jtr. - (2), Komm. 19 (4), Volksp. 18 (26), Staatsp. - (15), Wirtschaftsp. 5 (5), Ratf. 68 (3), Schmalig 1 (-), Landb. 4 (-), Aufw. - (4), Bauernp. 7 (2), Sonstige - (7).

**Egersleben.** Sog. 502 (529), Dtnal. 39 (73), Jtr. 19 (16), Komm. 36 (13), Volksp. 49 (86), Staatsp. 18 (20), Wirtschaftsp. 14 (16), Ratf. 66 (-), Schmalig 1 (-), Landb. 29 (-), Aufw. 1 (15), Bauernp. 3 (8), Konferv. 4, Christf. 1, Unabh. Sog. 1, Hausbef. 2 (6), Sonstige - (3).

**Groß-Germersleben.** Sog. 88 (187), Dtnal. 20 (98), Jtr. 17 (17), Komm. 241 (174), Volksp. 16 (50), Staatsp. 6 (1), Wirtschaftsp. 10 (7), Ratf. 109 (10), Schmalig 3 (-), Landb. 18 (1), Aufw. 5 (8), Bauernp. 1 (1), Konferv. 1, Handw. 1 (-), Hausbef. - (5), Sonstige - (5).

**Groß-Otterleben.** Sog. 3018 (3333), Dtnal. 184 (231), Jtr. 297 (255), Komm. 1832 (1438), Volksp. 290 (652), Staatsp. 110 (219), Wirtschaftsp. 232 (274), Ratf. 667 (46), Schmalig 13 (-), Landb. 59 (-), Aufw. 10 (20), Bauernp. 4 (-), Konferv. 17, Christf. 10, Handw. 17, Einheitsp. 20, Unabh. Sog. 1, Hausbef. 53, Sonstige - (134).

**Klein-Germersleben.** Sog. 131 (141), Dtnal. 15 (44), Jtr. 4 (-), Komm. 19 (12), Volksp. 11 (21), Staatsp. 42 (10), Wirtschaftsp. 7 (2), Ratf. 24 (1), Landb. 19 (2), Aufw. 15 (3), Bauernp. - (22), Christf. 4, Sonstige - (8).

**Klein-Dietersleben.** Sog. 93 (133), Dtnal. 42 (114), Jtr. 107 (86), Komm. 42 (14), Volksp. 75 (72), Staatsp. 12 (12), Wirtschaftsp. 15 (3), Ratf. 48 (1), Schmalig 3 (-), Landb. 34 (-), Aufw. 8 (13), Bauernp. 1 (1), Konferv. 11, Christf. 1, Sonstige - (1).

**Klein-Mobensleben.** Sog. 172 (154), Dtnal. 13 (71), Komm. 3 (17), Volksp. 9 (11), Staatsp. 3 (14), Wirtschaftsp. 22 (16), Ratf. 91 (42), Schmalig 1 (-), Landb. 27 (-), Aufw. 1 (21), Bauernp. 14 (17), Christf. 2, Handw. 1, Sonstige - (1).

**Klein-Wanzleben.** Sog. 448 (754), Dtnal. 68 (153), Jtr. 110 (102), Komm. 288 (31), Volksp. 111 (136), Staatsp. 76 (59), Wirtschaftsp. 31 (10), Ratf. 145 (2), Schmalig 65 (-), Landb. - (1), Aufw. - (13), Bauernp. - (2), Konferv. 9, Sonstige - (26).

**Langentebbingen.** Sog. 736 (813), Dtnal. 151 (251), Jtr. 69 (56), Komm. 91 (54), Volksp. 30 (44), Staatsp. 56 (57), Wirtschaftsp. 43 (54), Ratf. 395 (182), Schmalig 15 (-), Landb. 66 (-), Aufw. 5 (25), Bauernp. 8 (10), Konferv. 1, Einheitsp. 2, Unabh. Sog. 1, Hausbef. 3, Sonstige - (13).

**Osterebdingen.** Sog. 463 (549), Dtnal. 101 (180), Komm. 61 (36), Volksp. 11 (38), Staatsp. - (16), Wirtschaftsp. 12 (23), Ratf. 269 (60), Schmalig 8 (-), Landb. 7 (2), Aufw. 5 (17), Bauernp. 4 (22), Konferv. 2, Unabh. Sog. 1, Hausbef. 2 (1), Sonstige - (7).

**Palteborn.** Sog. 476 (437), Dtnal. 45 (150), Jtr. 38 (37), Komm. 29 (33), Volksp. 21 (31), Staatsp. 5 (18), Wirtschaftsp. 24 (19), Ratf. 98 (5), Schmalig 8 (-), Landb. 75 (-), Aufw. 2 (1), Bauernp. 12 (5), Konferv. 3, Christf. 3, Unabh. Sog. 1, Sonstige - (6).

**Peledendorf.** Sog. 21 (29), Dtnal. 69 (59), Jtr. 36 (32), Komm. 3 (2), Volksp. - (3), Staatsp. - (3), Ratf. 8 (-), Aufw. - (1), Sonstige - (1).

**Remfersleben.** Sog. 197 (306), Dtnal. 61 (175), Jtr. 16 (12), Komm. 56 (9), Volksp. 33 (55), Staatsp. 9 (13), Wirtschaftsp. 1 (12), Ratf. 192 (12), Schmalig 10, Landb. 12 (1), Aufw. - (3), Konferv. 4 (-).

**Schernde.** Sog. 200 (246), Dtnal. 22 (59), Jtr. 23 (12), Komm. 10 (5), Volksp. 45 (111), Staatsp. 13 (15), Wirtschaftsp. 1 (15), Ratf. 92 (15), Schmalig 4 (-), Landb. 45 (2), Aufw. 2 (9), Bauernp. 4 (2), Konferv. 2, Christf. 7, Handw. 1, Sonstige - (3).

**Schleibnis.** Sog. 102 (113), Dtnal. 61 (93), Jtr. 1 (5), Komm. 7 (4), Volksp. 8 (40), Staatsp. 3 (7), Wirtschaftsp. 9 (6), Ratf. 84 (-), Schmalig 6 (-), Landb. 18 (-), Aufw. 2 (4), Bauernp. 1 (12), Sonstige - (1).

**Schwanberg.** Sog. 175 (218), Dtnal. 32 (86), Jtr. 40 (32), Komm. 12 (13), Volksp. 9 (18), Staatsp. 18 (14), Wirtschaftsp. 3 (11), Ratf. 81 (2), Aufw. - (6), Bauernp. 2 (5), Christf. 17.

**Süldorf.** Sog. 134 (173), Dtnal. 61 (83), Jtr. 16 (13), Komm. 100 (91), Volksp. 82 (6), Staatsp. 1 (8), Ratf. 52 (15), Landb. 5 (4), Aufw. - (7), Christf. 1, Einheitsp. 3, Hausbef. 1 (1), Sonstige - (3).

**Süßen.** Sog. 180 (211), Dtnal. 36 (37), Jtr. 7 (10), Komm. 116 (121), Volksp. 7 (15), Staatsp. 11 (7), Wirtschaftsp. 11 (6), Ratf. 18 (1), Landb. 15 (-), Aufw. - (2), Sonstige - (1).

**Stemmern.** Sog. 42 (74), Dtnal. 17 (59), Jtr. 2 (1), Komm. 6 (6), Volksp. 4 (23), Staatsp. 4 (10), Ratf. 39 (-), Schmalig 2 (-), Landb. 39 (-), Bauernp. 4 (2), Konferv. 2, Sonstige - (6).

Tarfun. Soz. 372 (869), Dtnatl. 35 (119), Jtr. 6 (1), Komm. 116 (147), Volksp. 34 (81), Staatsp. 14 (24), Wirtschaftsp. 5 (10), Natfj. 180 (4), Schmalig 7 (—), Landw. 16 (1), Aufw. — (26), Bauernp. — (1), Konferv. 4, Christfj. 3, Handw. 2, Polen 1, Einheitsp. 6, Unabh. Soz. 3, Hausbef. — (1), Sonstige — (6).

Unseburg. Soz. 925 (948), Dtnatl. 53 (112), Jtr. 23 (20), Komm. 117 (106), Volksp. 59 (83), Staatsp. 33 (55), Wirtschaftsp. 54 (34), Natfj. 103 (3), Schmalig 3 (—), Landw. 19 (—), Aufw. — (2), Bauernp. 6 (6), Konferv. 5 (—), Christfj. 1 (—), Handw. 2 (—), Unabh. Soz. 3 (—), Sonstige — (3).

Wanzleben. Soz. 603 (872), Dtnatl. 230 (364), Jtr. 132 (127), Komm. 110 (104), Volksp. 150 (453), Staatsp. 115 (117), Wirtschaftsp. 72 (64), Natfj. 757 (22), Schmalig 30 (—), Landw. 52 (3), Aufw. 10 (14), Bauernp. — (8), Konferv. 15 (—), Christfj. 2 (—), Handw. 1 (—), Einheitsp. 1 (—), Unabh. Soz. 1 (—), Hausbef. 4 (—), Sonstige — (142).

Welsleben. Soz. 604 (596), Dtnatl. 45 (252), Jtr. 9 (7), Komm. 20 (23), Volksp. 33 (96), Staatsp. 10 (18), Wirtschaftsp. 8 (31), Natfj. 375 (8), Schmalig 31 (—), Landw. 44 (6), Aufw. 3 (32), Bauernp. 3 (8), Konferv. 4 (—), Christfj. 2 (—), Handw. 1 (—), Einheitsp. 1 (—), Hausbef. 2 (—), Sonstige — (37).

Westeregeln. Soz. 1140 (1124), Dtnatl. 131 (181), Jtr. 57 (42), Komm. 319 (321), Volksp. 81 (187), Staatsp. 30 (71), Wirtschaftsp. 81 (57), Natfj. 267 (4), Schmalig 13 (—), Landw. 33 (—), Aufw. 12 (12), Bauernp. 42 (46), Konferv. 7 (—), Christfj. 2 (—), Einheitsp. 10 (—), Sonstige — (48).

Wolmirsleben. Soz. 761 (788), Dtnatl. 23 (157), Jtr. 109 (89), Komm. 30 (28), Volksp. 37 (135), Staatsp. 7 (41), Wirtschaftsp. 7 (11), Natfj. 317 (13), Schmalig 11 (—), Landw. 6 (—), Aufw. 6 (37), Bauernp. 4 (4), Konferv. 1 (—), Handw. 1 (—), Hausbef. 1 (—), Sonstige — (4).

Altenweddingen. Soz. 574 (698), Dtnatl. 69 (194), Jtr. 35 (27), Komm. 16 (17), Volksp. 28 (99), Staatsp. 33 (82), Wirtschaftsp. 48 (82), Natfj. 506 (35), Schmalig 17, Landw. 17 (2), Aufw. 8 (27), Bauernp. 18 (43), Konferv. 2, Handw. 2, Einheitsp. 2, Hausbef. 1, Sonstige — (24).

Sachsenburg. Soz. 234 (259), Dtnatl. 21 (83), Jtr. 59 (47), Komm. 12 (6), Volksp. 15 (34), Staatsp. 8 (19), Natfj. 111, Schmalig 4, Landw. 23 (3), Aufw. 2 (5), Bauernp. 14 (9), Unabh. Soz. 2, Sonstige — (3).

Vergen. Soz. 63 (79), Dtnatl. 8 (11), Jtr. 2 (1), Komm. 1 (1), Volksp. 8 (17), Staatsp. — (5), Natfj. 11, Landw. — (1), Konferv. 6, Handw. 3.

Egeln. Soz. 875 (965), Dtnatl. 186 (328), Jtr. 208 (211), Komm. 593 (593), Volksp. 156 (473), Staatsp. 106 (198), Wirtschaftsp. 237 (242), Natfj. 641 (13), Schmalig 15, Landw. 47, Aufw. 15 (21), Bauernp. 7 (10), Konferv. 27, Christfj. 7, Handw. 3, Polen 2, Unabh. Soz. 5, Hausbef. 6, Sonstige — (42).

Altenendorf. Soz. 368 (443), Dtnatl. 77 (90), Jtr. 66 (66), Komm. 134 (107), Volksp. 30 (59), Staatsp. 23 (41), Wirtschaftsp. 17 (5), Natfj. 142 (5), Schmalig 3, Landw. 3, Aufw. 2 (9), Bauernp. 16 (36), Christfj. 6, Unabh. Soz. 2, Sonstige — (9).

Haberleben. Soz. 536 (603), Dtnatl. 110 (152), Jtr. 166 (145), Komm. 170 (78), Volksp. 116 (185), Staatsp. 90 (40), Wirtschaftsp. 44 (23), Natfj. 104 (2), Schmalig 8, Landw. 54 (3), Aufw. 7 (39), Bauernp. 5 (7), Konferv. 12, Christfj. 3, Unabh. Soz. 2, Sonstige — (13).

Hohenbodelsen. Soz. 624 (701), Dtnatl. 93 (201), Jtr. 4, Komm. 135 (98), Volksp. 29 (73), Staatsp. 8 (18), Wirtschaftsp. 15 (29), Natfj. 155 (1), Schmalig 3, Landw. 35, Aufw. 4 (14), Bauernp. 1, Sonstige — (1).

Seehausen. Soz. 653 (747), Dtnatl. 133 (253), Jtr. 13 (12), Komm. 248 (124), Volksp. 97 (164), Staatsp. 35 (67), Wirtschaftsp. 170 (162), Natfj. 205 (1), Schmalig 6, Landw. 84, Aufw. 4 (11),

Bauernp. 9 (16), Konferv. 5, Christfj. 17, Handw. 3, Polen 2, Einheitsp. 1, Unabh. Soz. 1, Sonstige — (4).

### Mansfelder Gebirgskreis

Wahlstedt. Soz. 82, Dtnatl. 92, Jtr. 2, Komm. 66, Volksp. 12, Wirtschaftsp. 15, Natfj. 65, Schmalig 1, Landw. 32, Christfj. 1, Einheitsp. 1, Unabh. Soz. 1.

Sylba. Soz. 117, Dtnatl. 7, Jtr. 1, Komm. 61, Volksp. 7, Staatsp. 8, Wirtschaftsp. 13, Natfj. 60, Schmalig 5, Landw. 18, Aufw. 1, Bauernp. 11, Konferv. 2, Christfj. 2.

Quenstedt. Soz. 260, Dtnatl. 55, Jtr. 3f. Komm. 75, Staatsp. 18, Wirtschaftsp. 25, Natfj. 93, Schmalig 2, Landw. 39, Aufw. 14, Bauernp. 4, Konferv. 2, Christfj. 1, Einheitsp. 1.

Altecke. Soz. 80, Dtnatl. 28, Komm. 82, Volksp. 17, Staatsp. 1, Wirtschaftsp. 4, Natfj. 43, Schmalig 4, Landw. 69, Bauernp. 9.

Arnstedt. Soz. 135, Dtnatl. 15, Komm. 59, Volksp. 13, Staatsp. 10, Wirtschaftsp. 17, Natfj. 114, Schmalig 3, Landw. 49, Bauernp. 5, Konferv. 1, Christfj. 2, Handw. 1.

Stangerode. Soz. 93, Dtnatl. 7, Komm. 8, Volksp. 13, Staatsp. 10, Wirtschaftsp. 8, Natfj. 71, Schmalig 2, Landw. 14, Aufw. 2, Bauernp. 16.

Sartorode. Soz. 51, Dtnatl. 15, Komm. 22, Volksp. 5, Staatsp. 3, Wirtschaftsp. 2, Natfj. 43, Schmalig 3, Landw. 18, Aufw. 1, Bauernp. 2, Konferv. 4.

Welsleben. Soz. 189, Dtnatl. 23, Jtr. 1, Komm. 18, Volksp. 13, Staatsp. 11, Wirtschaftsp. 20, Natfj. 153, Schmalig 7, Landw. 35, Bauernp. 16, Konferv. 1, Einheitsp. 1.

Verstede. Soz. 1071, Dtnatl. 168, Jtr. 70, Komm. 863, Volksp. 142, Staatsp. 76, Wirtschaftsp. 222, Natfj. 317.

### Aus Inhalt

Deffau. Soz. 21466 (20091), Dtnatl. 1660 (3949), Jtr. 601 (545), Komm. 4092 (2251), Volksp. 8677 (12673), Staatsp. 1270 (2255), Wirtschaftsp. 1708 (722), Natfj. 11776 (703), Landw. 400 (41), Aufw. — (565), Bauernp. — (47).

Rühn. Soz. 7419 (7025), Dtnatl. 836 (2748), Jtr. 357 (385), Komm. 324 (260), Volksp. 1674 (3106), Staatsp. 512 (764), Wirtschaftsp. 698 (590), Natfj. 4786 (921), Landw. — (18), Aufw. — (208), Bauernp. — (22).

### Kreis Bernburg

Schachtstedt. Soz. 146, Dtnatl. 11, Jtr. 7, Komm. 70, Volksp. 21, Staatsp. 2, Wirtschaftsp. 10, Natfj. 107, Landw. 54, Aufw. 6, Konferv. 1, Handw. 1.

Wehringen. Soz. 324, Dtnatl. 60, Jtr. 2, Komm. 65, Volksp. 41, Staatsp. 16, Wirtschaftsp. 29, Natfj. 51, Schmalig 3, Landw. 157, Aufw. 1, Bauernp. 2, Konferv. 2, Christfj. 1, Hausbef. 1.

### Kreis Jerbst

Jerbst. Soz. 3358 (4576), Dtnatl. 292 (1471), Jtr. 118 (123), Komm. 1796 (905), Volksp. 1080 (1930), Staatsp. 509 (744), Wirtschaftsp. 650 (1165), Natfj. 2764 (82), Landw. 551 (20), Aufw. — (234), Bauernp. — (25).

### Kreis Ballenstedt

Ballenstedt. Soz. 583 (665), Dtnatl. 517 (1061), Jtr. 20 (14), Komm. 291 (239), Volksp. 408 (757), Staatsp. 141 (174), Wirtschaftsp. 101 (66), Natfj. 1681 (295), Schmalig 25 (—), Landw. 50 (3), Aufw. 23 (205), Bauernp. — (9), Konferv. 98 (—), Christfj. 110 (—), Handw. 2 (—), Polen 1 (—), Einheitsp. 1 (—), Unabh. Soz. 3 (—), Grundbes. 4 (—), Sonstige — (115).

Hym. Soz. 1354 (1316), Dtnatl. 89 (291), Jtr. 2 (3), Komm. 41 (31), Volksp. 32 (189), Staatsp. 30 (81), Wirtschaftsp. 45 (44), Natfj. 306 (8), Schmalig 18 (—), Landw. — (3), Aufw. — (10), Bauernp. — (21), Sonstige — (27).

## Aus Mitteldeutschland

### 4000 Zentner Korn in Flammen Großer Brand in Westdorf

Am Sonntag wurde eine Scheune der Rittergüter in Westdorf bei Wiersleben, die dem Bankhaus Ruppbaum und Friedmann in Halberstadt gehört, ein Raub der Flammen. Gegen 20.15 Uhr brachte man eine Draht-Strahlpresse in die Scheune. Raum eine Viertelstunde danach wütete in der mit der Ernte gefüllten Scheune das Feuer, das mit rasender Geschwindigkeit um sich griff. Ehe die Feuerwehr herbeieilen konnte, waren die gesamten Erntevorräte ein Flammenmeer, das seine Rauch- und Funkenwolken in die Nacht hinausjährlerte. Neben der Westdorfer Feuerwehr erlitten auch die Wierslebener Wehr, die allerdings nur ein Uebergreifen des Feuers auf eine Meile in der Nähe beständige Scheune verhindern konnte. Ein Gerätehuppen konnte ebenfalls gerettet werden. Die Lösarbeiten wurden durch die weite Entfernung des Wassers erschwert. Mufte doch die Wierslebener Feuerwehr das Wasser mit Hilfe der Motorpumpen aus der 1000 Meter entfernten Eine an die Brandstelle heranzupumpen. Der entstandene Schaden ist bei der außergewöhnlichen Größe der Scheune, die bis oben gefüllt war, riesengroß. Zwei Drittel des gesamten Inhalts waren noch nicht abgedroschen, so daß zirka 4000 Zentner Korn verbrannten. Außerdem verbrannten wertvolle Maschinen, z. B. zwei Strohpresse, eine Drehschneidmaschine und eine Dampfmaschine. Nach einige Tage wird das Feuer brennen, ehe es erlöschen wird. Der Schaden wird durch Versicherung gedeckt sein.

### Eine 13jährige auf Eisenstapel geprügelt Schwerer Unfall in Nachterstedt.

In Nachterstedt wollte in den Abendstunden die 13jährige Tochter Frieda des Inhabers G. von einem Weinstock in der Weiden Straße Weintrauben ernten. Das Spalier zerbrach plötzlich, das Mädchen stürzte ab und blieb auf einem langgestreckten Eisenstapel hängen. Es erlitt darunter Verletzungen, daß es sich nicht selbst befreien konnte. Die Wunden wurden vom Arzt genäht; das Mädchen liegt schwer darnieder.

### Kind angefahren - und liegen gelassen

Ein Motorradfahrer besaß die Straße von Kommutar ein in Folge in Richtung Schule, als ihm der fünfjährige Sohn des Arbeiters Bahrecks vor das Rad kam. Das Kind wurde gefahren und blieb mit einer blutigen Kopfverletzung liegen. Der Motorradfahrer jagte ohne abzusetzen das Weite. Aber er hatte falsch gerechnet. Ein Straßenwächter hatte vom weitem den Unfall bemerkt, ludung beherrzt hinaus und veranlaßte die Festhaltung der Personlichkeiten. Man die Schuld an dem Unglück trifft, ist noch nicht festgestellt, jedenfalls genügt es aber von keinem guten Gewissen, wenn man verständig, jedoch nicht das Weite zu suchen, ohne sich um den Verletzten zu kümmern.

### Eine schwangere Frau mißhandelt

Eine sehr Tat beging der Vergewaltiger in Friedleben (Anhalt), indem er die Ehefrau Ravel am Halbe bürgte und sie mit einem harten Eisen herabgab.

ichlung, daß sie ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte. Die Frau ist für längere Zeit arbeitsunfähig. Die Tat ist um so verwerflicher, da die Frau kurz vor ihrer Niederkunft steht.

### Der Mitfahrer verschwunden Er war aber schwer verletzt.

Der Schlosser Graul aus Nachterstedt fuhr mit seinem Motorrad, auf dem sich als Mitfahrer Richard Thomas aus Wiersleben befand, auf der Hym-Wierslebener Chaussee in der Nähe der Kreuzung Große-Weinstock auf einen sich ebenfalls auf der Fahrt nach Wiersleben befindlichen völlig unbedeutenden Möbelwagen auf. Die beiden Motorradfahrer wurden nicht unerheblich verletzt, ebenfalls wurde die Maschine stark beschädigt. Der Möbelwagen soll die linke Straßenseite befahren haben, wodurch es dem Motorradfahrer nicht möglich war, links zu überholen. Als er rasch vorbeifahren wollte, erfolgte der Zusammenstoß. Von Passanten wurde die Sanitätskolonne der Wiersleben benachrichtigt, die mit dem Krankenauto an der Unfallstelle eintraf und den Führer des Motorrads zu Dr. Barzell nach Hym brachte. Selbsterweise ist der Mitfahrer Thomas noch nicht gefunden worden. Er hat sich nach den Aussagen des Graul auf seinen Futur nicht vom Erdboden erheben können, war aber, als das Krankenauto eintraf, spurlos verschwunden. Obgleich die nähere Umgebung sofort abgesehen wurde, konnte er bisher nicht gefunden werden. Nur eine Mutspur wurde festgestellt. Der weitere Sachverhalt bedarf noch der Klärung.

### Schweres Sittlichkeitsverbrechen an einer Landfrau

Ein schweres Sittlichkeitsverbrechen wurde an der Frau eines Landwirts aus Wiersleben bei Keutruppen verübt. Die Frau hatte ihrem Manne beim Feiern geholfen und wurde auf dem Rückwege zwischen Krantitz und der Güllener Mühle von einem Knapfer überfallen, der ihr die Kleider vom Leibe riß und sie vergewaltigte. Der Täter entkam.

### Eine Geldtasche auf der Reise

Eine Frau in Derenburg gab ihrem Kinde für einen Augenblick eine Aftenkarte mit 130 Reich Mark Inhalt. Das Kind legte in seiner Unschuld den Schatz auf das Trittbrett eines Kraftwagens, der sich bald darauf in Bewegung setzte. Unterwegs mußte sie wieder herunter, ohne das der Führer von allem etwas bemerkte hätte. Trotz allem hat die Tasche den Weg zu ihrer Eigentümerin zurückgefunden.

### Bei einem epileptischen Anfall ertrunken

Während der Schlosser Fritz Lichtenberg in Fehnis am Waldsee in der Nähe der Wäldener Papierfabrik beim Holzspalten beschäftigt war, erlitt er wieder einen seiner epileptischen Anfälle. Er war plötzlich verschwunden. Es ist anzunehmen, daß er dabei in die Rulde getrieben und ertrunken ist. Seine Leiche wurde noch nicht gefunden.

### In einem Getreidehaufen erstickt

In der Handelmühle von G. Lutz in Camburg wurde ein aus dem Haufen kommender 15jähriger Knabenmurm vermißt. Er war zuletzt an der Weizenabnahme beschäftigt. Die Tod jetzt

herausgestellt hat, muß er dort in die Getreidehaufen geraten sein und ist dann durch das niederrieselnde Getreide erstickt. Die Leiche des Verunglückten wurde erst am anderen Morgen gefunden.

### An einer Kerze erstickt

Der dreijährige Sohn des Einwohners Kurth in Umsdorf hatte in einem unbewachten Augenblick eine Wachkerze in den Mund gesteckt. Die Kerze geriet in die Luftröhre und führte den Erstickungstod des Kindes herbei.

### Oberaltperre im Bau

Nachdem für den Bau der Oberaltperre regierungsseitig eine Million Mark zur Verfügung gestellt worden sind, konnte mit den schon vor geraumer Zeit ausgeschriebenen Arbeiten zur Errichtung des Bauwerks nunmehr nachdrücklich begonnen werden. Die Sperre soll vornehmlich landeskulturellen Zwecken dienen, wobei es einmal gilt, der immer wiederkehrenden Hochwasser Gefahr im Harzgebiet vorzubeugen, ferner aber die Erhöhung von Niedrigwasser in Zeiten der Trockenheit zu bewerkstelligen. Daneben erfolgt die Ausnutzung der abfließenden Wasser in einem Kraftwerk zur Erzeugung elektrischen Stromes, für dessen Abnahme die Preußag auf Grund des Harzwassergesetzes das Vorrecht besitzt. Es ist, ebenso wie bei der Sösetalsperre, ein Erdbamm mit einem Betonkern vorgesehen, der eine Höhe von etwa 50 Meter haben soll und dessen Krone ungefähr 350 Meter lang sein wird. Der Fassungsraum der Sperre wird 30 Millionen Kubikmeter betragen, wovon fünf Millionen Kubikmeter für den Hochwasser Fassungsraum freizuhalten sind. Ein Ausgleichsbecken von einer halben Million Kubikmeter Fassungsraum wird der Sperre zum Zwecke der Regulierung der für elektrische Kraft abzugehenden Wassermenge angegliedert. Das Einzugsgebiet der Sperre, das bei der Sösetalsperre rund 45 Quadratkilometer beträgt, ist hier einschließlich des Gebiets des Oberdeiches 75 Quadratkilometer. Neben der Ober sind es die Sperklutter und Freitenbeck, der Rehberger Graben sowie die verschiedenen namenlosen Bäche und Röhlein, die ihre Wasser der neu zu schaffenden Sperre abgeben. Für die Bauzeit der Sperre bis zu ihrer Vollendung sind ebenso wie bei der Sösetalsperre drei Jahre vorgesehen. Im Frühjahr nächsten Jahres sollen die eigentlichen Dammschüttungsarbeiten in Angriff genommen werden.

Das Einzugsgebiet der Sperre, das bei der Sösetalsperre rund 45 Quadratkilometer beträgt, ist hier einschließlich des Gebiets des Oberdeiches 75 Quadratkilometer. Neben der Ober sind es die Sperklutter und Freitenbeck, der Rehberger Graben sowie die verschiedenen namenlosen Bäche und Röhlein, die ihre Wasser der neu zu schaffenden Sperre abgeben. Für die Bauzeit der Sperre bis zu ihrer Vollendung sind ebenso wie bei der Sösetalsperre drei Jahre vorgesehen. Im Frühjahr nächsten Jahres sollen die eigentlichen Dammschüttungsarbeiten in Angriff genommen werden.

Der Auto überfahren. Die 11jährige Schülerin Michel wurde auf der Straße in Wierode (Harz) von einem Auto überfahren und erlitt schwere Verletzungen am Kopf. Das Mädchen lief in der Pause von der Schule aus schnell über den Fahrdamm und wurde dabei von dem Kraftwagen erfasst.

Vom Herrenhaus zum Wochendenhaus. Das Herrenhaus des ehemaligen Ritterguts Wörsler, Kreis Jerichow I, mit den Parkanlagen, war im Konkursverfahren von der Stadtpartasse Genfing erworben worden. Es soll jetzt zu einem Wochendenhaus eingerichtet werden.

Stallungen niedergerannt. Auf dem früheren Schenkmischen Grundstück in Ziefeld (Südharz) wurden die Stallungen durch ein Großfeuer vernichtet. Auch ein Kraftwagen wurde ein Opfer der Flammen. Die Feuerwehr hatte Mühe, ein Uebergreifen des Feuers auf die Nachbargebäude zu verhindern.

Gutenswegen. Wahlergebnis. Trotz der vielen Anfechtungen der Rechten, hauptsächlich der Nazis, ist es ihr nicht gelungen, die Sozialdemokratische Partei zu schlagen. 95 Prozent aller Wähler sind zur Wahl gegangen. Das Ergebnis siehe an anderer Stelle.

Oberstedt. Die Beteiligung an der Wahl betrug 95 Prozent. Die Sozialdemokraten erhielten 1555; sie gewannen gegen die Reichstagswahl 1928 noch 12 Stimmen. Die Kommunisten erhielten 521 Stimmen und gewannen 44 Stimmen. Die Staatspartei brachte es auf 36 Stimmen gegen 148 im Jahre 1928. Die Nationalsozialisten erlangten 231 Stimmen zum größten Teil auf Kosten der Mittelparpartei; der Rest ist auf das Konto der Rechtsparteien zu buchen. Trotz des gemeinschaftlichen Auftretens der förmlichen bürgerlichen Parteien und der Kommunisten, die alles Mögliche zusammenlogen, versuchten doch diese in den letzten Tagen in ihrem Schmutzblatt gegen führende Personen in der Gemeinde zu heizen, denen die Arbeiter so unendlich viel zu verdanken haben, steht die SPD, wie ein Fels im Meer ungebunden da, fester in ihrer Ueberzeugung denn je, daß nur die Sozialdemokratie in der Lage ist, eine für die Menschheit bessere Weltordnung zu schaffen. Die Kommunisten müssen jetzt beweisen, daß sie ihr Wahlversprechen, Arbeit zu beschaffen, in die Tat umsetzen. Enttäuscht werden natürlich die sein, die auf diesen Wahltrieb hereinfielen und den Kosttäuschern die Stimme gaben. Raum waren unsere Plakate angeklebt, wurden diese von den Kommunisten überklebt oder abgerissen. Alles dies hat uns nicht geschadet, das bestätigt das Wahlergebnis. Wir werden jedoch noch mehr als bisher für unsere Partei bis zum Siege des Sozialismus für eine Bessergestaltung der Lebensbedingungen der bedrängten Menschheit arbeiten.

Dahlenwarsleben. Ein glänzender Wahlsieg der Sozialdemokratischen Partei ist hier zu verzeichnen, obwohl die Gegner deren Plakate abgerissen und überklebt hatten, und obwohl in der letzten Nacht noch ein Egel angeknallt wurde. Der Egel ist zur anderen Seite gelaufen. Die Ergebnisse von Dahlenwarsleben und Gersdorf siehe an anderer Stelle.

Preßien. Die beiden Steinbrüche der Firma Weßel u. Co., die eine ganze Zeit still gelegen haben, gingen durch Kauf in den Besitz der Firma Chr. Wallerstedt über. Hoffentlich werden diese Brüche bald in Betrieb gesetzt; denn eine ganze Anzahl Gewerkschafter wartet auf Arbeit in diesen Betrieben. — Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich beim Schmiebe-meister Kötterich. Dieser war mit Kumpaden in der Scheune beschäftigt, als er plötzlich das Gleichgewicht verlor, und 6 Meter in die Tiefe stürzte. Durch das harte Aufschlagen hat er sich einen Arm und ein Bein gebrochen. Eine innere Verletzung konnte nicht gleich festgestellt werden. Er wurde sofort dem Krankenhaus zugeführt. — Unser Dra hat wieder mal gut gewährt. Die Sozialdemokraten gewannen noch 10 Stimmen. Die 50 Stimmen der Nazis sind lediglich von rechts gekommen. 7 Stimmen waren ungültig; 49 Wähler blieben der Wahl fern. Es wurden in 2 Wahlumfängen folgende Ansichten auf den Stimmzetteln gelesen: 1. Ich wähle: Unfern himmlischen Vater und unsern König und Meister Jesus-Christum, den solltet Ihr alle wählen, dann können wir auch wieder zurecht. Denn mit unrer Macht ist nichts getan, wir sind gar bald verloren. — 2. Ich wähle: Unfern König Jesus-Christum und unsern himmlischen Gott und Vater. Denn wo sie regieren, kommen wir empot, und ist bei unserm Gott kein Ansehen der Person. Ihr laßt tun und walfen, er ist ein weißer Fürst usw. Diese beiden Wähler sind nicht mit den Beinen auf der Erde, wie es diesmal so viele waren, die nach dem Gefühl und nicht nach dem Verstand gewählt haben.

Domerleben. Bei der Schweinezählung am 1. September wurden 637 Schweine gezählt. Davon sind 50 Stück unter acht Wochen alt und im Alter bis zu ½ Jahr 220 Stück. Die übrigen 367 sind — einige Zuchttiere abgerechnet — Schlachteschweine. Die 637 Schweine verteilen sich auf 218 Haushaltungen. Bei der Schweinezählung am 1. Juni wurden in 202 Haushaltungen 589 Schweine gezählt.

### Behördliche Mitteilungen

Strasburgerperre. Ab 16. September wird die bisherige Kreisstraße Wörsler-Oburg zwischen Zwerenau und Oburg verbreitert und mit Zeermaßstäben neu bedeckt. Die Baustrecke wird für allen Verkehr gesperrt. Umleitung von Wörsler nach Oburg über Reiphan-Obburg und umgekehrt.